Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 315 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 315 Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Mittwoch, den 13. Februar 1907.—5 Uhr-Ausgabe. | 19. Jahrgang.—No. 37

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Eine Unterbrechung:

Wegen Erkrankung der Gattin eines Geschworenen im Thaw-Prozeß. — Evelyn Thaw nach Dr. Evans auf dem Programm.

New York, 13. Febr. Die Vormittagssitzung des Gerichtshofes, in welchem der Thaw'sche Mordprozeß verhandelt wird, mußte man ausfallen lassen, da die Gattin des Geschworenen Nr. 11, Jos. B. Bolton, erkrankt ist, und dieser um die Erlaubniß nachsuchte, sich nach seinem Heim in Bronx zu begeben; er fuhr in Begleitung zweier Gerichtsbeamten dorthin, und die Wiederaufnahme der Gerichtsverhandlungen wurde einstweilen auf 2 Uhr Nachmittags verschoben. Das geschah nach einer Konferenz zwischen Richter Fitzgerald und den beiderseitigen Anwälten.

Frau Bolton soll von Lungenentzündung bedroht sein, und man ist einigermaßen besorgt, daß ihre Krankheit den Prozeß bedenklich stören könnte!

Frau Evelyn Thaw war heute Vormittag bereit, wieder den Zeugenstand zu betreten, um weitere Einzelheiten über Stanford Whites Lebenswandel zu erzählen und auch die Namen anderer jungen Mädchen zu nennen, denen er Droguen gegeben und sie dann ruinirt habe.

Sie hat Thaws Anwälten noch mehr erschütternde Geschichten darüber erzählt. Man erwartet, daß sie noch heute aufgerufen wird.

Andererseits heißt es, die Verfolgung habe eine „Bombe“ für Thaw bereit, — nämlich eine lange Erklärung der, in sehr zweifelhaftem Licht stehenden Mutter von Evelyn Thaw, Frau C. J. Holman, durch welche die Aussagen ihrer Tochter zum großen Theil diskreditirt werden sollen.

Freunde von Thaw sagen, Frau Holman habe schon vorher gegen ihre Tochter und ihren Schwiegersohn gearbeitet, indem sie dem Verfolgungsanwalt allerhand Informationen unter der Hand gegeben habe.

Der Verfolgungsanwalt dürfte es übrigens nicht leicht finden, die Aussagen des Dr. Evans des Irren-Sachverständigen im Kreuzverhör zu erschüttern. Dieselben lauteten sehr klar und präzis, und Dr. Evans ist kein Mann, mit dem sich so umspringen läßt, wie mit dem famosen Dr. Wiley! Uebrigens läßt sich der Verfolgungsanwalt beständig von drei Irren-Sachverständigen berathen, und er machte sich während Dr. Evans Aussagen eine Masse Notizen.

Unter den Dingen, welche bis jetzt vom Richter ausgesperrt wurden, aber weiterhin als Beweismaterial unterbreitet werden dürften, ist auch das Testament Thaws nebst dem Nachtrag desselben, worin $50,000 für die Verfolgung von Thaws Mörder ausgesetzt sein sollen, falls Thaw eines gewaltsamen Todes sterbe, und $75,000 zur Unterstützung ruinirter junger Mädchen, welche die Opfer von Stanford White geworden sein sollen, und deren Namen genannt werden.

New York, 13. Febr. Zehn Minuten nach 2 Uhr Nachmittags wurde die Verhandlung im Thawprozeß wieder aufgenommen, nachdem der Geschworene Bolton, dessen Gattin erkrankt war, sich wieder eingefunden hatte.

Harry Thaw, der Angeklagte, trug eine zuversichtliche Miene zur Schau.

Zunächst wurde der Irren-Sachverständige Dr. Evans wieder auf den Zeugenstand gerufen.

(Siehe auch den Bericht auf der Innenseite!)

Dr. Evans bezeugte u. A., daß er an einer gewissen Stelle an Thaw's Hinterkopf, die er bezeichnete, eine sehr ungewöhnliche Eingedrücktheit gefunden habe; er habe noch nie zuvor eine solche bemerkt.

59. Kongreß.

Einigung über die Einwanderungsbill!

Washington, D. K., 13. Febr. Das Abgeordnetenhaus verwies den Etat für die Armee und den für Befestigungen, sowie die Leuchthurmvorlage, über welche die beiden Häuser noch nicht einig sind, an Konferenzausschüsse.

Im Senat sprachen Knox, Patterson, Nelson und Sponner zugunsten der, von der Administration befürworteten Vorlage, welche der Bundesregierung das Recht gibt, in Kriminalfällen an eine höhere Instanz zu appelliren. Rayner, Whyte und Heyburn bekämpften den Entwurf.

Washington, D. K., 13. Febr. Aussperrung von Ausländern, die ihre Pässe dazu benützen, Zutritt in die Ver. Staaten zu erlangen, zum Nachtheil der Arbeitsverhältnisse in diesem Lande, wird in einem Zusatz zur Einwanderungsfrage verfügt, auf den sich heute Konferenzmitglieder des Senats und des Abgeordnetenhauses einigten und den sie dem Kongreß einberichteten. Dieser Zusatz soll dem Verlangen der Pazifikstaaten betreffs Aussperrung japanischer Kulis entgegenkommen.

Washington, D. K., 13. Febr. Das Abgeordnetenhaus setzte im Gesammtausschuß die Erörterung des Flottenetats fort.

Präsident Roosevelt übersandte beiden Häusern des Kongresses eine lange Botschaft, worin er auf das dringliche Bedürfniß aufmerksam macht, Gesetze zu erlassen, welche die Situation der verschiedenen öffentlichen Ländereien in den Ver. Staaten betreffen. Er befürwortet besonders die Erhaltung von Kohlen- und sonstigen Brennstoffländereien auf den Gebieten, welche noch Eigenthum der Bundesregierung sind, und Regierungskontrolle über die Weidegründe auf den öffentlichen Ländereien des Westens.

Washington, D. K., 13. Febr. Dillingham legte dem Senat den Bericht des Konferenzausschusses beider Häuser über die Einwanderungsbill vor. Dieselbe hat nicht blos mit der Frage der Aussperrung japanischer Kulis zu thun, sondern enthält eine vollständige Einwanderungsvorlage. Auf Einwände wurde die Berathung einstweilen verschoben.

Zwei, nach der einen oder anderen Seite hin anstößige Bestimmungen wurden aufgegeben: nämlich die viel kritisirte „Bildungsprobe“ und andererseits die Bestimmung, daß Personen, welche nach unserem Lande nur kommen, um religiöser oder politischer Verfolgung zu entgehen, nicht wegen Mangels an Mitteln abgeschoben werden sollen.

Man glaubt, daß ohne jene Kuli-Aussperrungsfrage keine Einigung über die Vorlage in diesem Kongreß mehr zustande gekommen wäre.

Für reines Bier u. s. w.

Strenge Vorlage im Abgeordnetenhaus. — Eine Bill, die der Wahlzählungsbehörde von Cook County rep. Mehrheit gibt. — Aufhebung eines Arbeitergesetzes verlangt.

Springfield, Jll., 13. Febr. Die Brauereiinteressen in ganz Illinois werden durch eine Vorlage berührt, welche Walsh (Cook County) heute im Abgeordnetenhaus einbrachte, und welche die Herstellung und den Verkauf von Bier, Porter, Ale, Malzextrakt und Malztonik streng regulirt. Die Benutzung verschlechternder Beigaben, wie Salizylsäure, Gerbsäure, oder irgendwelchen chemischen oder Färbungsstoffes bei der Fabrizirung solcher Getränke wird verboten. Es wird bestimmt, daß letztere aus Hopfen, Malz, Welschkorn oder Roggen hergestellt werden müssen, ohne minderwerthige Zuthaten. Für Zuwiderhandelnde werden schwere Strafen festgesetzt.

Im Wesentlichen ist die Vorlage nach dem Muster der allgemeinen Reinnahrungsmittel-Bill ausgearbeitet, welche vor mehreren Tagen im Haus eingebracht wurde.

Senator Lundberg vom County Cook brachte eine Vorlage ein, durch welche religiöse Genossenschaften ermächtigt werden, Antheilscheine von Friedhofverbänden zu besitzen, soweit letztere einen Verwaltungsfonds zur Fürsorge für Friedhöfe schaffen sollen. Diese Vorlage wurde auf Ersuchen der lutherischen Kirchen Chicagos eingereicht.

Eine Bestimmung, welche Senator Campbell von Cook County einbrachte, wird eine republikanische Mehrheit in Wahlzählungsbehörden schaffen. Sie verfügt, daß der Staatsanwalt von Cook County ein Mitglied dieser Behörde sein soll, statt des Stadtanwalts, dessen Amt in der, von der letzten Legislatur erlassenen Freibriefakte abgeschafft wurde. Ferner verfügt sie, daß die Mitglieder der Wahlkommission auch Mitglieder dieser Zählungsbehörde sein sollten, wenigstens unter den jetzigen Verhältnissen in Cook County. Damit würden die Republikaner eine Mehrheit in letzterer Behörde haben.

Chaffee von Shelby County brachte im Senat eine Vorlage ein, wonach das sogenannte Mitbediensteten-Haftgesetz keine Geltung in Illinois mehr haben soll. Dieses Gesetz bestimmt bekanntlich, daß in Fällen, wo ein Angestellter durch Schuld eines Mitangestellten getödtet wird, dies kein Hinderniß für einen Schadenersatzanspruch an den Arbeitgeber sein soll.

B.

Springfield, Jll., 13. Febr. Mit 117 gegen 0 Stimme nahm das Abgeordnetenhaus die Senatsvorlage 58 (Campbell'sche) an, wonach im nächsten April eine Extrawahl für einen Richter des Superiorgerichts vom County Cook stattfinden soll, als Nachfolger für Richter Ben N. Smith. Die Demokraten zogen ihre Einwände gegen die Vorlage zurück.

Mehr als 50 Leichen.

Treiben, in Eis gebettet, an den Strand.— Wenig Hoffnung für Vermißte des untergegangenen Dampfers.

Block Island, N. J., 13. Febr. Noch immer geht es sehr langsam mit der Bergung von Leichen umgekommener Passagiere und Mannschaften des, nach Zusammenstoß mit dem Schuner „Harry Knowleton“ untergegangenen Dampfers „Larchmont.“ Aber von Stunde zu Stunde wird die Aussicht geringer, daß von den Vermißten noch eine bedeutende Zahl lebendig auftauchen könnte, und ziemlich allgemein schätzt man die Zahl der Umgekommenen auf 150!

Ueber 50 Leichen waren bis heute Vormittag um 8 Uhr an den Strand getrieben, alle in Eisschollen „eingesargt.“

Noch immer geht die Zahl der bekannten Geretteten nicht über 19.

Folgende Leichen sind identifizirt worden:

Apple, Harry (Farmer), Block Island; Eckels, J. H. (Passagier), Block Island; Fountaine, Moses (farbiger Aufwäter), Wohnort unbekannt; Hall —, (ebenfalls farbiger Aufwärter), Wohnort unbekannt; Harrison, James B. (Steward), Brooklyn; Hest, Jasper (erster Hilfsmaschinist), Albany; Logan, Edward (Hilfsmaschinist), Providence; Nelson, Erik (zweiter Hilfsmaschinist), Providence; Paffer, —, von der „Protective Disability Insurance Company“, Boston und Providence; Smith, George (Aufwärter), Providence; Zadmus, Jacob (Wächter), Paterson, N. J.

Providence, N. J., 13. Febr. Man kennt jetzt die Namen von 125 Personen, welche als Passagiere oder Angestellte auf dem Dampfer „Larchmont“ zur Zeit seines Unterganges waren. Davon sind 19 als gerettet bekannt, 11 sind unter den Todten (darunter 4 Passagiere), und 95 werden vermißt (darunter 83 Passagiere).

(Siehe auch den Bericht auf der Innenseite.)

Ausland.

Aus der Schule relegirt!

Sohn eines sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten.

Berlin, 13. Febr. Weil er am Kaisers Geburtstag die Schulfeier, bei welcher für den Kaiser gebetet wurde, nicht mitmachte, wurde ein Sohn des sozialistischen Reichstagsabgeordneten Hofmann aus der betreffenden Schule ausgestoßen. Diese Angelegenheit ruft großes Aufsehen sowohl in sozialistischen wie in liberalen Kreisen hervor; die Schule wird von der Stadtgemeinde unterhalten, sie untersteht jedoch der Königlich preußischen Erziehungsbehörde, und der Stadtrath kann in ihre Leitung nicht eingreifen.

Ein Börsengerücht,

Wonach Clemenceau abgedankt haben soll.

Paris, 13. Febr. An der Börse war heute das Gerücht verbreitet, daß Clemenceau als Premierminister abgedankt habe. Dasselbe konnte nicht bestätigt werden; aber in wohlunterrichteten Kreisen würde der Rücktritt Clemenceaus, der seit einer Woche auch stark an der Grippe leidet, auch ohne ein ungünstiges Votum in der Kammer nicht überraschen.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 315 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Der flüchtige Constantine.

Die St. Louiser Polizei glaubt, den Mörder der Frau Gentry in Haft zu haben.

Oder ist es eine Verwechselung?

In St. Louis haben heute früh zwei Geheimpolizisten an einer Straßenecke einen Mann verhaftet, auf den die Beschreibung des flüchtigen Mörders Frank J. Constantine ganz genau passen soll. Der Verhaftete nannte sich Louis Duval, versicherte aber, daß er ein reisender Lumpenaufkäufer sei und in Chicago wohne. Die hiesige Polizei hatte bis heute Mittag noch keine amtliche Kunde von der Verhaftung, was sich wohl daraus erklärt, daß man in St. Louis erst die Angaben untersucht, welche Duval über sich macht, doch wird von dort jeden Augenblick Nachricht erwartet.

Constantine war das schwarze Schaf einer wohlhabenden New Yorker Familie, die ihn reichlich mit Geld unterstützte. Er trieb hier und auch in anderen Städten ein Herumtreiberleben. Im Herbst 1905 hatte er sich bei dem jung verheiratheten Ehepaar Arthur W. Gentry im zweiten Stockwerk des Hauses 582 La Salle Ave. eingemiethet. Am 6. Januar letzten Jahres hatte er sich nun hinterrücks der in dem Eingang des Wohnabtheils des Ehepaars stehenden Frau Gentry genähert und ihr mit einem Rasirmesser die Kehle durchschnitten. Sterbend taumelte die junge Frau in das Sprechzim eines im gleichen Hause wohnenden Arztes, wo sie todt hinfiel. Constantine war gleich darauf ohne Hut aus dem Hause gelaufen, wobei ihn der Hausmeister sah, hatte in einem Hutladen an der N. Clark Str. eine Kappe erstanden und war in einer Droschke nach dem Hauptgeschäftsviertel gefahren. Er versetzte einige Schmucksachen, und von da an sind alle seine Spuren verwischt. Eine Menge Personen wurde in der ersten Zeit nach dem grausigen Morde unter dem Verdachte, der flüchtige Mörder zu sein, verhaftet, aber bald wieder als völlig unschuldig freigelassen. Constantine hatte wiederholt von Frau Gentry Geld geborgt, und ein Streit darüber war der vermuthliche Beweggrund zu dem Verbrechen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und Donnerstag; morgen kälter. Mindesttemperatur heute Abend etwas unter dem Gefrierpunkt. Lebhafter Nordwestwind.

Illinois: Schön und kälter heute Abend und morgen.

Indiana: Schön heute Abend und morgen. Heute Abend wärmer im östlichen Theil, morgen kälter.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen. Oertliches Schneegestöber im nördlichen und westlichen Theil: heute Abend wärmer im östlichen Theil, morgen kälter. Lebhafter bis starker Nordwestwind.

Wisconsin: Schön heute Abend und Donnerstag; morgen kälter, im westlichen Theil schon heute Abend. Lebhafter bis starker Nordwestwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 33 Grad; Nachts 12 Uhr 38 Grad; Morgens 6 Uhr 34 Grad; Mittags 12 Uhr 46 Grad.

Leset die „Sonntagpost“.

Interesse nimmt ab.

Theilnahme am Shea-Prozeß ist gering, und Jedermann wünscht das Ende.

Die Theilnahme von Zuschauern am zweiten Shea-Prozeß vermindert sich von Tag zu Tag, und im Vergleich zum ersten wird nur geringes Interesse daran gezeigt. Sogar die Anwälte sind bedeutend kühler geworden, und die Verhandlungen machen den Eindruck, als ob alle Betheiligten wünschten, den Prozeß so schnell wie möglich zu Ende zu führen.

Heute wurde Michael Kelly, Angeklagter, Staatszeuge und Polizist, vom Vertheidiger Le Bosky einem Kreuzverhör unterzogen, dem er ziemlich gut standhielt, obwohl er mehrere der Vertheidigung günstige Zugeständnisse machte. Er gab an, er sei von Shea beauftragt worden, die mit Säure gefüllten Eierschalen, die nach den Pferden von Nichtunion-Fuhrleuten geworfen werden sollten, zu besorgen, und habe von Charles Hanson die Säure in der Apotheke im Freimaurer-Tempel kaufen lassen. Die Eier seien in Thompsons Speisehaus gekauft, ihres Inhalts entleert und mit der Säure gefüllt worden. Der Zeuge gab zu, daß die Säure seinen Händen nicht weh gethan hat und daß er den Namen der Flüssigkeit nicht gewußt hat.

Er erzählte weiter, daß er „Pat“ Murphy zum Angriff auf Nichtunion-Fuhrleute ausgeschickt hat. Shea habe den Namen der Säure auf ein Stück Papier geschrieben, und die Streikposten seien angewiesen worden, die Eierschalen nach den von „Scabs“ gelenkten Pferden zu werfen. Kelly gestand zu, daß er im Glauben gewesen ist, die Pferde würden dadurch zum Durchgehen veranlaßt werden, und daß es ihm gleichgiltig gewesen sei, ob dabei Menschenleben gefährdet würden.

Nach Kelly wurden Vertreter der Expreß-Gesellschaften aufgerufen, um Aussagen zu machen über den Streik der Expreßkutscher, ihre Weigerung, Ablieferungen bei vom Streik betroffenen Firmen zu machen und über die Bemühungen von Shea und Genossen, die Expreßkutscher zur Arbeitseinstellung zu bewegen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Mesaba von London.

An Sable Island, N. C. vorbei: Majestic, von Liverpool nach New York.

Gibraltar: Neckar, von New York nach Neapel u. s. w.

Neapel: Sofia Hohenberg, von New York nach Venedig u. s. w.

Queenstown: Ivernia, von Boston nach Liverpool.

— Moderne Dienstboten. — „Warum haben Sie das Zimmermädchen nicht behalten Frau Rath?“ — „Ja, wissen Sie, die ist angekommen mit einer Nähmaschine, einer Schreibmaschine, photographischem Apparat, tragbarer Dunkelkammer, Motor-Zweirad, Grammophon, Wellenbad-Wanne, Zimmer-Turngeräth und Konversations-Lexikon — dazu ist halt unsere Wohnung viel zu klein!“

Roosevelt und die Klatschpresse.

Chor der Weltblätter: Wen kann er meinen — meint er Dich?

Der dritte Zinken.

Soll der Gabel-Petition der Referendum-Liga abgesägt werden.

Unwillkommener Bundesgenosse.

Anwalt Miller tritt in den Kampf ein, den die „V. G. f. O. S.“ begonnen haben. — Antwort der Anwälte Ashton und Blakely vor der Wahlbehörde.

Vor der Wahlkommission wurde heute weiter verhandelt über den Protest, welchen der Vollzugs-Ausschuß der „Vereinigten Gesellschaften für Oertliche Selbstregierung“ gegen Berücksichtigung des Gesuchs um Vornahme einer Abstimmung über die Sonntagsfrage eingelegt hat, welches die Referendum-Liga, im Bunde mit der Federation of Labor und dem Verband der Vorstadtlicher-Klubs bei der Wählerschaft haben zirkuliren lassen, gemeinschaftlich mit der Petition um eine Urabstimmung in der Straßenbahnfrage.

Am vorigen Freitag hatten die Herren Gilbert und Noonan zur Begründung des Protestes das Wort gehabt, jetzt sollten die Herren Tone und Blakely an die Reihe kommen, um vorzubringen, was sie zur Abwehr des Protestes geltend machen können. Herr Tone, der anderweitig zu thun hatte, fand sich indessen nicht zu der Verhandlung ein, sondern schickte als Ersatzmann seinen Geschäftstheilhaber Ashton. Ehe dieser aber recht im Zug war, mußte er vorerst noch Herrn Walter J. Miller weichen, einem Anwalt, der sich in seiner Eigenschaft als Bürger und Steuerzahler von der Wahlkommission brieflich die Vergünstigung erbeten hatte, sich dem Protest der Vereinigten Gesellschaften anzuschließen und Gründe hierfür vorbringen zu dürfen. — Herr Miller ist Anwalt der „Sunday Closing League“ und hat in deren Namen das bekannte Mandamus-Verfahren gegen den Mayor und gegen Ald. Kenna angestrengt, um womöglich die Durchführung des Sonntagszwanges herbeizuführen. Hiervon aber sagte Herr Miller heute nichts.

Herrn Miller's Argument.

Herr Miller stellte die Behauptung auf, daß es Sonntagsgesetze, wie die, deren Widerruf das Gesuch der Referendum-Liga verlangt, im Staate Illinois überhaupt nicht gebe. Es gebe hier im Staate kein Gesetz, das es Personen bei Strafe verbiete, am Sonntag zu arbeiten, oder sich zu amüsiren. Das Gesetz, welches es verbieten sollte, daß Barbierstuben am Sonntag offen gehalten werden, sei als verfassungsmäßig widerrufen worden. Im Uebrigen seien nur solche Unterhaltungen und Beschäftigungen am Sonntag bei Strafe verboten, welche die öffentliche Ruhe zu stören geeignet seien. Ferner gebe es noch ein besonderes Gesetz, welches es bei $200 Strafe verbiete, am Sonntag eine Kneipe („Tippling House“) zu betreiben, dieses Gesetz aber werde in dem Gesuche nicht erwähnt. Hieraus gehe klärlich hervor, daß man mit der Fassung des Gesuches die Wähler hätte irre leiten wollen. Es liege ein Betrugsversuch vor, und das mache die erlangten Unterschriften ungiltig.—Weiter führte Herr Miller aus, daß das Gesuch auch deshalb nicht berücksichtigt werden dürfte, weil es eine rein örtliche Abstimmung anstrebe über eine Angelegenheit, welche den ganzen Staat angehe.

Ashton's Ausführungen.

Anwalt Ashton, der nun das Wort erhielt, wandte sich in seinen Ausführungen nicht nur gegen die am Freitag von den Herren Gilbert und Noonan vorgebrachten Argumente, sondern auch gegen die jetzt von Herrn Miller angezogenen Punkte. Herr Ashton meinte, daß er sich darauf beschränken könnte, auf zwei Punkte aus den Ausführungen der Gegenparteien näher einzugehen, denn alle anderen seien ohnehin hinfällig. Herr Gilbert hätte bestritten, daß es zulässig sei, auf einem bestimmten Petitionsformular, das zur Sammlung von Unterschriften für den hier in Frage stehenden Zweck gebraucht wird, mehr als eine Frage anzubringen. Er habe eine Anzahl von staatsobergerichtlichen Entscheidungen beigebracht, welche diesen Standpunkt als richtig anzuerkennen scheinen, thatsächlich hätte es sich indessen bei jenen Entscheidungen durchweg um Abstimmungen gehandelt, bei denen der Wählerschaft unstatthafter Weise zugemuthet worden sei, mit einem „Ja“ oder „Nein“ verschiedene Fragen zu beantworten.

Etwas anderes sei es bei der Unterzeichnung von Petitionen: diese verpflichte den Unterzeichner keineswegs in allen Fragen über die er eine Abstimmung herbeiführen hilft, mit „Ja“ zu stimmen; es werde durch die Unterzeichnung der Petitionen noch nicht direkt eine Entscheidung der betr. Fragen bezweckt. Das Staats-Obergericht von Illinois habe in der Klagesache der Dorfgemeinde Boston gegen Mercer County klar und deutlich entschieden, daß Petitionen um Urabstimmung auch dann berücksichtigt werden müssen, falls sie mehrere Fragen enthalten, vorausgesetzt, daß die erforderliche Anzahl von Unterschriften aufgebracht worden ist. — Was Herrn Millers Einwand betreffe, daß die Fassung der Frage in Bezug auf die Sonntagsgesetze eine irreleitende sei, oder die Mitglieder der Legislatur im Unklaren darüber lassen würde, welche Sonntagsgesetze man meine, so sei es kaum der Mühe werth, darauf einzugehen. Ganz so begriffsstutzig, wie Herr Miller anzunehmen beliebe, seien weder die Gesetzgeber, noch die Wähler. Herrn Millers zweiter Einwand, man dürfe in Chicago nicht über die Räthlichkeit einer öffentlichen Maßnahme abstimmen, welche den ganzen Staat angehen würde, sei ganz hinfällig. Es sei eben die Absicht, die Gesetzgeber wissen zu lassen, wie man über die einschlägige Frage hier in Chicago denkt.

Der emphatische Blakely.

Sehr warm und emphatisch wurde bei seinen Ausführungen Herr Addison Blakely von der Referendum-Liga, der nach Herrn Ashton das Wort erhielt. Dieser that aus dem Wortlaut eines Paragraphen der Referendum-Akte dar, daß um die Abstimmung über mehrere Fragen petitionirt werden darf, was auch niemand bestritten hatte. Er hielt dafür, daß Petitionen, die mehrere Fragen enthalten, schon deshalb müßten zirkulirt werden dürfen, weil es drei Mal so viel kosten würde, drei Petitionen zirkuliren zu lassen, wie nur eine. Er habe $15,000 an freiwilligen Beiträgen gesammelt, die Unterschriften für die beanstandete (dreizinkige) Petition zusammenzubringen; die erforderlichen Unterschriften für drei verschiedene Petitionen aufzutreiben würde $45,000 bis $50,000 gekostet haben, und es könnte unmöglich die Absicht der Legislatur gewesen sein, dem Volke das Petitionsrecht derartig zu vertheuern. Die Beanstander der Petition behaupteten, es seien Personen durch falsche Darstellungen dazu verleitet worden, die Petition zu unterzeichnen. Solchen Personen stehe das Recht zu, ihre Unterschriften zurückzuziehen, bis jetzt habe sich aber noch niemand in dieser Absicht gemeldet. Die Beanstander behaupteten, es seien gefälschte und anderweitig ungiltige Unterschriften eingereicht worden. Dem möge so sein, aber unwirksam würde die Petition nur dann werden, falls nicht genügend echte, giltige Unterschriften übrig bleiben würden, um insgesammt 25 Prozent des registrirten Votums auszumachen. Das aber werde von den Beanstandern nicht einmal behauptet, und wollten sie's behaupten, so müßte es erst bewiesen werden. — Was den Inhalt der zu unterbreitenden Fragen angehe, so sei die Wahlbehörde gar nicht befugt, sich darum zu kümmern. Für sie komme es nur darauf an, ob die erforderliche Anzahl von Unterschriften beisammen sei, und daß nicht gleichzeitig mehr als drei Fragen zur Abstimmung gebracht werden.

Herr Noonan stellte, nachdem Herr Blakely geendet, nur in aller Kürze fest, daß nach der Referendum-Akte nicht in einem ausschließlich gegebenen Bezirk über öffentliche Maßnahmen abgestimmt werden dürfe, deren Ausführung nicht lediglich Sache der Vollzugsbeamten eines solchen Bezirkes sein würde. — Herr Gilbert sagte, daß er seinen Ausführungen vom vorigen Freitag und seinen schriftlich zu den Akten gegebenen Darlegungen nichts mehr hinzuzufügen hätte. — Die Verhandlung wurde dann abgeschlossen, und Kommissär Cannon, der Präsident der Wahlbehörde, kündigte an, daß die Behörde ihre Entscheidung binnen kurzem abgeben werde. Countyrichter Rinaker hatte der Verhandlung beigewohnt, und nach seinem und ihres Anwaltes Wheelock Gutachten wird die Kommission sich jedenfalls richten.

Sollen Stimmung machen.

Präsident David R. Forgan von der Chicago Commercial Association ernannte heute die Mitglieder des Fünferausschusses, der zusammen mit einem Zehnerausschuß, den die Grundeigenthumsbehörde ernannt hat, für die Annahme der Straßenbahnordinanzen in der kommenden Wahl Stimmung machen soll. Dem Fünferausschuß gehören folgende Mitglieder der Chicago Commercial Association an: Rudolf Ortman, Präsident der Griffin Wheel Co.; J. E. Defebaugh, Herausgeber der Zeitschrift „American Lumberman“, Joseph Schaffner, Mitglied der Firma Hart, Schaffner & Marx, Fred Bode von Gebrüger Gage Marx, Fred Bode von Gebrüder Gage Butler.

Steuern sind fällig!

Ihre Einziehung wird am nächsten Montag beginnen.

Nächsten Montag beginnt die Einziehung der Steuer. Der Einsammler, County-Schatzmeister Thompson, erhält jetzt täglich an die 20 Steuerbücher aus der Kanzlei des Countyclerks zugestellt und wird bis Samstag Mittag alle in seinen Händen haben. Ende der Woche werden den Grundeigenthumsbesitzern die Steuerzettel zugehen. Die Steuereinziehung hat sich dieses Jahr um etwa zehn Tage verzögert, weil die staatliche Revisionsbehörde die Bücher nicht rechtzeitig zurückschickte.

Ihre Lungen

Sind sie schwach oder schmerzen sie?

Haben Sie gelben oder schwarzen Auswurf?
Müssen Sie beständig husten oder räuspern?
Verlieren Sie an Gewicht?
Haben Sie Nachtschweiß?
Haben Sie Lungenbluten?
Haben Sie Fieber und Schüttelfrost?
Ist Ihre Stimme schwach?
Haben Sie Schmerzen unter dem Schulterblatt?

Alles dies sind Anzeichen von Lungenübel und Auszehrung.

Sie sollten augenblicklich Schritte tun, dem Fortschreiten dieser gefährlichen Erscheinungen Einhalt zu gebieten. Je mehr Sie das Uebel fortschreiten und sich entwickeln lassen, desto tiefer wird es einsetzen und desto ernster Ihre Krankheit werden.

Wir sind bereit, Ihnen den vollständigen Beweis zu liefern,

daß Lung-Germine, das echte deutsche Specificum vollständig und dauernd Hunderte von Kranken kurirt hat, die an vorgeschrittener Lungenschwindsucht (Tuberkulosis) chronischer Bronchitis, Lungenkatarrh, Luftröhrenkatarrh oder sonstigen Lungenkrankheiten litten. Nicht in einem Fall, sondern in Hunderten von Fällen.

Viele Leidende, die alle Hoffnung auf Genesung verloren und die von tüchtigen Aerzten aufgegeben worden, haben durch Lung-Germine dauernde Heilung gefunden.

Es ist dies nicht nur ein Heilmittel für Auszehrende, sondern ein Vorbeugungsmittel gegen Lungenübel. Wenn Ihre Lunge eine leichte Schwäche fühlt und die Krankheit sich noch nicht äußert, dann ist es Zeit, die Entwickelung zu unterdrücken; dann können Sie Ihre Lunge und Ihr ganzes Körpersystem zu ihrer normalen Kraft und Fähigkeit wieder herstellen.

Lung-Germine hat Schwindsucht im hohen Grade kurirt; in vielen Fällen, deren Heilung vor drei Jahren bewirkt worden, sind die Patienten so wol und kräftig heute wie damals, als sie geheilt wurden.

Beweis von einem Falle.

Unter dem Datum vom 20. April, 1906, schreibt Herr William Schmidt, 1904 Coleman Str., St. Louis, Mo., folgendes: „Es sind nun fast 3 Jahre, daß ich durch Ihre Lung-Germine-Kur von meiner Auszehrung vollständig geheilt worden bin und ich bin in der glücklichen Lage Ihnen mitzuteilen, daß ich mich heute noch so wol und kräftig fühle, als am Tage, wo ich geheilt wurde. Ich bin gesund und arbeitskräftig jeden Tag.

Wir sind gern bereit, Ihnen auf Wunsch viele andere Beispiele und Zeugnisse von merkwürdigen Heilungen zu unterbreiten, nebst einer freien Probe von unserem Lung-Germine mit Anleitung über Behandlung und Verhaltungsmaßregeln bei Auszehrung und Lungenkrankheiten. Senden Sie nur Ihre Adresse an:

LUNG-GERMINE CO
208 Weber Blk., Jackson, Mich

fb5,13,21

Thurmschwalben.

Humoristischer Roman von **Wilhelm Poeck.**

(27. Fortsetzung und Schluß.)

Auch für die übrigen Gäste rückte die Zeit des Scheidens heran. Die Familien Voß, Wolf und v. Leisegang beschlossen, gemeinsam zu reisen. An dem Morgen, an dem die Abreise erfolgen sollte, machte man noch einen letzten gemeinsamen Spaziergang um den Hauptdeich. Alle meinten, der Aufenthalt auf der Insel sei doch wunderschön gewesen. Und was habe man erlebt! Lene und die drei Jungen spazierten in Gedanken noch einmal über das Watt, das ihnen fast zum Grab geworden wäre, und wurden durch diese Erinnerung so gerührt, daß sie sich, so weit es nicht schon geschehen war, ewige Freundschaft schworen und das Versprechen abnahmen, einander regelmäßig zu schreiben.

Gegen Mittag fuhr der Wagen vor. Man nahm Abschied von Herrn Kranstöver, der (zum Leidwesen von Frau Lüdeking und zur Freude Frl. Seraphinens) noch zu bleiben beabsichtigte, bis die immer noch in Reparatur befindliche Schule ihn nach Hamburg zurückrufen würde, und vom Thurmpersonal. Hein Jürgens war sogar die ganze Reihe Treppen von dem Heiligthum der großen Laterne bis nach dem Hofplatz hinuntergestiegen, um seinem Freunde Heinz Georg bei der Abfahrt noch seinen besonderen Segen für die seemännische Laufbahn mit auf den Weg zu geben.

„Na, min Jung, denn holl Di man stif. Und denn, wenn die Wachen mal hochgehen, denn denk da an, was ich Dir damals oben auf den App'rat gesagt hab', als Du die Linsen einschmeißen wolltest, ich mein, denn denk an das Sprüchwort: Was hängen soll, ersäuft nich."

Heinz Georg versprach, dieses Wortes stets eingedenk sein zu wollen, und dann fuhr man ab.

Es war wieder ein so herrlicher Tag wie der der Ankunft. Am Himmel hingen die Cirruswolken wie silberne Gitter, und die Schiffe, soweit sie nicht auf dem Watt fest saßen, glitten wie damals in der Luft dahin.

Eine Kuff, an der man vorüberfuhr, kam Heinz Georg so sonderbar bekannt vor. Er setzte die Hände als Schalltrichter an den Mund und rief so laut er konnte:

„Louw Pieter Laurens! Het Wapen van Zee—land — ahoyyyy!!!"

Und siehe da, es tauchte ein mit einer holländischen Haube geschmückter Kopf über der Reeling der Kuff auf, der ganz unzweifelhaft zu Frau Femke Laurens gehörte, und daneben der ihres Mannes und darauf die runden Edamerkäsegesichter von Kaatje, Myntje, Jantje, Truitje und Keesje und auch die Köpfe von Gerrit und dem Knecht und blickten nach der Richtung, aus der der Schall kam. Und als sie die Insassen des Wagens erkannten, winkten sie mit Mützen und Kappen und Tüchern und Frau Femke mit ihrer großen Schürze und riefen auf holländisch:

„Glückliche Reise!"

XXVI. Kapitel.

Welches den Schluß dieser Geschichte bildet, und eine gewisse Aehnlichkeit mit dem Anfangskapitel besitzt.

Jetzt sah der Wagen von der Laube des Thurms nur noch wie ein langsam über's Watt dahinkriechender schwarzer Punkt aus. Doris blickte ihm nach. Sie hatte sogar Thränen in den Augen, die ihren Ursprung einem gemischten Gefühl verdankten: dem Schmerz des Scheidens und der Freude über die anständigen Trinkgelder, die die netten Festlandsgäste in ihrer Hand zurückgelassen hatten. Unten trug Jochen Zippelmann — ihr Jochen — aus dem Teich Wasser in einen großen Zuber, denn Frau Lüdeking wollte noch am selben Morgen große Bettzeug- und Handtücherwäsche abhalten, und als er zufällig unter seiner Schirmmütze hervor nach oben plierte, um von der Erkorenen seiner Seele einen Blick zu erhaschen, hielt Doris die Faust über die Brüstung der Laube, ließ das viele Geld, das sich darin befand, rappeln und rief:

„Utstüer, Jochen!"

„Worauf Jochen mit einem vergnügten Schmunzeln quittirte und seinerseits mit der flachen Hand gegen die Hosentasche schlug. Auch hierin gab es einen guten Klang. Denn Jochen hatte das Gepäck der Herrschaften nach unten besorgt und war ebenfalls nicht leer ausgegangen.

Etwas weniger ostentativ, aber der Gesinnung nach ähnlich verhielten sich Herr und Frau Lüdeking in ihrem Wohnzimmer. Frau Lüdeking hatte die vielen Goldstücke für Wohnung und Pension auf den Tisch gezählt und meinte, während sie sie gemeinsam mit ihrem Gatten voll Wohlgefallen betrachtete:

„Das waren lauter feine, vornehme Leute. Aber am vornehmsten waren doch dieser Krogmann und diese Dabelsteins, bis auf die Stiefeletten, die die dicke Madam immer trug. Die hat sie oben stehen lassen, aber nicht aus Vergeßlichkeit. Denn als sie packten, hörte ich man, daß Fräulein Dolores sagte: ‚Mama, daß Du nicht wieder die Stiefeletten anziehst!' Ich will sie man Doris geben, die kann sie von jetzt ab beim Buttfischen anziehen, dazu sind sie noch gut genug.— Ueberhaupt diese Dolores. Das ist 'n Racker. Die kriegt ihn, ich mein Krogmann, unter. Meinst Du nicht auch?"

Hierauf sagte Herr Lüdeking, indem er gleichzeitig die Goldstücke in einen grauleinenen Beutel that, ebenso lakonisch wie vieldeutig: „Hm!"

Denn es war ihm im Grunde ganz egal, ob Krogmann Fräulein Dolores, oder Dolores Herrn Krogmann unterkriegte.

Oben auf der Gallerie des Thurms standen Herr Kranstöver und Fräulein Seraphine und sahen den Abziehenden gleichfalls nach, beide, sehr zufrieden mit dem großen Maurerstreik, der an der Verzögerung des Umbaus in Kranstövers Schule Schuld war und dem neuverlobten Paar auf diese Weise ein Liebesidyll von unbestimmter Dauer voll unzähliger Küsse und zahlreicher durch Gespräche über Kunst und Literatur gewürzter abendlicher Spaziergänge verhieß. Kranstöver war im Grunde froh über die Abreise der anderen Herrschaften. Denn wenn das Zusammenleben auch in mancher Hinsicht sehr amüsant gewesen war, so hatte sich Kranstöver doch über Anderes häufig ärgern müssen; über den Oberlehrer wegen seines akademischen Tics und der Kunstfimmelaffäre, über Frau Dabelstein wegen ihrer Bornirtheit und gänzlichen Bildungsunfähigkeit, über Dolores wegen ihrer Hochnäsigkeit, über Mary wegen ihrer Bemerkung hinsichtlich des Essens in Paris, über Herrn Krogmann wegen seiner Verachtung der Pädagogik, über Lene und Genossen wegen des Professorenkopfes an der bewußten Thür, des Indianerspiels und sonstiger Schandthaten und über Alle im Allgemeinen, weil er in dem Kreise nicht die Rolle gespielt hatte, die ihm nach seinen Kenntnissen, seinem geistigen Horizont, seinem idealen Streben und seiner persönlichen Bedeutung zukam.

Dies Alles war von jetzt ab anders. Denn unter den zurückbleibenden Thurmbewohnern Herrn und Frau Lüdeking, Doris, Jochen Zippelmann, Hein Jürgens, Jakob Lehmkuhl und last not least Fräulein Seraphine machte ihm keiner das Prestige streitig. Das Feld war frei, in diesem kleinen Kreise würde er von nun an ungestört seinen Studien leben und für seine Ideale wirken können. Der hohe Standpunkt, den sein Körper in diesem Augenblick einnahm, erweiterte sich in dem jungen Manne unwillkürlich zu einem geistigen. Sein Blick sah in die Zukunft eines gleichsam aus einem dumpfen Kerker befreiten, durch zweckentsprechende Erziehung aufgeklärten und im höchsten Sinne gebildeten selbstherrlichen Volkes hinein. Er gehörte nicht zu jenen, die über's Watt dahinfuhren und sich selbst zu den Vertretern der sogenannten gebildeten Stände rechneten, nicht zu den Satten, den Fertigen, den Ewiggestrigen, sondern er gehörte zu dem gährenden, ringenden, aufwärts strebenden Theil der Menschheit, zu dem Geschlecht, dessen die Zukunft war. Und auch Seraphine, seine Braut, stammte aus diesen Kreisen. Wie hatte er nur daran denken können, einmal um eine Vertreterin jenes Geld- und Bildungspöbels zu werben?

Von solchen Gedanken erfüllt, zog er seine Seraphine an sich und sprach: „Es muß noch Vieles anders werden auf der Welt, Geliebte. Wie des Morgens die Nebel über dem Meer und Watt wogen, bis die Sonne ein Loch hineinreißt und die Schiffe wieder fahren können, so muß auch in das Reich der Menschheit einmal das strahlende Licht fallen, damit das Schiff der Kultur freie Bahn hat. Denn noch ist es ein Kastenland, ein Protzenland, ein Dummland. Noch sind die oben, von denen der Kanzler Oxenstjerna sagt: ‚Mein Sohn, Du ahnst nicht, mit wie wenig Verstand die Welt regiert wird.' Aber der Nebel schwankt schon, er weicht schon dem Lichte. Sieh mal, Geliebte, Du bist bei Deinem Herrn Vater in die Schule gegangen und hast zum Beispiel gelernt, daß Gott den Menschen erschaffen hat. Denn Dein guter Papa hatte natürlich von Darwin und Häckel keine Ahnung, und wenn er sie gehabt hätte und anstatt biblischer Geschichte Häckel oder reine Morallehre hätte vortragen wollen, dann hätten ihm der Lokal- und der Kreisschulinspektor und in letzter Instanz der Schulrath schön auf den Kopf gespuckt. Aber wir werden die reine Lehre lehren, denn es ist natürlich nur eine Frage der Zeit, daß der Religionsunterricht mal aus der Volksschule abgeschafft werden muß. Denn der Mensch — ich will z. B. mal sagen: ich — ist das Produkt einer Zelle. Kannst Du das fassen und verstehen? Ich, Dein Verlobter, bin das Produkt einer Zelle...."

„O Gott", unterbrach Seraphine entsetzt ihren Verlobten, „Lorenz, Du hast doch nicht mal gesessen?"

„Na", sagte Kranstöver etwas peinlich berührt, „das von Häckel ist denn wohl noch ein bischen hoch für Dich. Ich erklär' Dir das gelegentlich mal. Ich will blos so viel sagen: aus der Volksschule kommt dem Volk das Heil. Das äußere Sadowa hat die Volksschule '66 erfochten, das innere kommt nach. Deswegen müssen vor Allem wir Volksschullehrer immer weiter streben, damit wir unserer hohen Aufgabe gerecht werden können. Wir müssen auf die Universität! Aber die Bande läßt uns ja nicht ran. Ich hab' ebenso viel Bildung gelernt wie so'n junger Dachs von Fuchs, der Vaters Geld mit Biertrinken todtschlägt. — Si je veux faire une visite à quelq'un, je me rendrai dans sa demeure — dans sa demeure — dans sa demeure.... Tja, tuck mich man an! — Voulez-vous du rosbif? — So unterhält man sich in Paris, und wenn ich, ich will mal sagen, in Paris eine Visite zu machen hätte, so viel Konversa—zi—on kann ich allemal. Und dann: was für'n Haufen Pädagogik und Philosophie muß man beim Examen wissen: Comenius, Basedow, Spencer, Francke, Pestalozzi, Herbart, Diesterweg, Kant, Hegel. Kann ich Alle. Und dann noch, was ich in Kunst und Literatur weiß. Das brauch' ich gar nicht für's Examen, das hab' ich beizu gelernt. Tja, etwas weiter sind wir doch gekommen. Wenn ich dagegen an Deinen Herrn Vater denke mit seinen zwei kümmerlichen Seminarjahren. Oder an meinen Urgroßvater. Der hat neben der Schulmeisterei noch die Schneiderei betrieben, und wenn ein Junge ihn, ich will mal sagen, durch Wißbegierde bei der Arbeit störte, dann warf er ihm seine Pudelmütze an den Kopf. Wenn ich Glück habe, kann ich vielleicht schon mit vierzig Jahren Hauptlehrer sein — mein Hauptlehrer ist es sogar schon mit achtunddreißig geworden. Aber das ist auch ein Streber, ein Kriecher. Wenn der Schulinspektor kommt: bitte, Herr Schulinspektor, Ihr Diener, Herr Schulinspektor, und so. Machen wir nicht mit. Wenn so'n Thier später, wenn ich erst mal Hauptlehrer bin, zu mir in die Schule kommt, dann mach' ich so mit 'm Kopf (Kranstöver nickte in der Art eines Ministers, der eine Deputation von Kleinhandwerkern empfängt), dann hat er gleich Respekt vor mir. Und wenn ich als Hauptlehrer mal in die Synode geh — und wir Beamten haben erst das passive Wahlrecht — und die Oberschulbehörde will dann nicht so, wie wir wollen, dann sollst Du mal sehn. Seraphine, dann sollst Du mal sehn!!!...."

Und Seraphine hing mit staunenden Augen an dem Munde des Geliebten, der so stolze Worte sprach.

„Wirst Du mich denn auch immer lieb behalten, Lorenz, auch wenn Du Hauptlehrer bist?" fragte sie angstvoll. „Ach, ich bin ja so schrecklich dumm. Ich verstehe ja gar kein französisch und nichts von Kunst und Literatur und — und —"

„Ich kann Dich ja noch etwas bilden, wenn wir erst verheirathet sind", sagte Kranstöver beschwichtigend. — „Das ist gar nicht so schwer, wie Du denkst. Mit dem Einfachen fängt man an. Das ist ein alter pädagogischer Grundsatz. Dann kommt das Komplizirte. Zuerst Anschauung. Wir gehen dann, ich will mal sagen, zusammen auf den Stintfang, ich halte Dir einen Vortrag über die Hamburger Häfen und zähle sie Dir dann einzeln auf, damit Du sie auswendig lernst: Petroleumhafen, Indiahafen, Hansahafen, Segelschiffshafen, Moldauhafen...."

„O Gott", unterbrach Seraphine ihren Verlobten schaudernd, „die Namen lerne ich nie. — Und wer soll das Essen kochen, Herr Hauptlehrer?"

Dabei sah sie ihn mit ihren großen braunen Augen so ängstlich bittend und gleichzeitig so schelmisch verliebt an, daß Kranstöver plötzlich die ganze Pädagogik für einen Augenblick bei Seite warf und die Frucht pflückte, die das Leben ihm schon eine ganze Zeit lang hinhielt, nämlich einen Kuß von dem rothen Munde Seraphinens. Dieser Kuß entsprach durchaus dem vorangegangenen Vortrag: er war nachdrücklich, wohl stilisirt und gänzlich ohne Pause und reichte vom „Petit Parisien" über Comenius und Kant bis zum Moldauhafen. Als er verblüht war, sprach Kranstöver:

„Ich glaube, die Pädagogik ist für Eheleute doch nicht das Richtige. Wir wollen's später lieber mit der Literatur und Kunst halten. Wie denkst Du zum Beispiel über den ‚Lustigen Ehemann' von Bierbaum?

Klingklangkloribus —
Ich tanz' mit meiner Frau...."

Kranstöver sang das hochberühmte Bierbaum'sche Lied mit temperament- und klangvoller Stimme, die nur in den höheren Lagen ein wenig an Lora erinnerte, seiner Zukünftigen vor und begleitete die Weise mit einem Tanz, wie er es einmal in Hamburg auf einem Brettl gesehen hatte. Es sah etwas grotesk aus, aber Fräulein Seraphine gefielen Tanz und Lied sehr, und ihr Verlobter war ihr noch nie so nett und lustig vorgekommen wie in diesem Augenblick.

„Laß uns mal zusammen", sagte sie. Und dann sangen und tanzten sie gemeinsam:

„Ringelringelrosenkranz —
Ich tanz' mit meiner Frau;
Wir tanzen um den Rosenbusch.
Klingklangkloribusch —
Ich dreh' mich wie ein Pfau...."

Und über den beiden jungen Leuten lachte die Sonne, und die Cirruswolken zogen ihre Silberfiligrangirlanden über den blauen Himmel. Von fern herüber glänzte das Meer, und um den alten griesgrämigen Thurm schossen die Schwalben. Sie streiften im kecken Fluge mit ihren Schwingen fast das Pincenez Kranstövers und das schöne kastanienbraune Haar seiner Braut und sangen:

„Zi — wiih — — — wiwiwiiiiih — wie ist das Leben schön!"

(Ende.)

Tonsiline heilt wunden Hals des Rauchers.

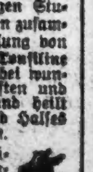
Gewohnheits-Raucher leiden oft an Hals-Entzündung. Man nennt dies Rauchers wunden Hals, der manchmal so schmerzhaft wird, daß Speisen nur mit Schwierigkeiten verschluckt werden können.

Wenn nichts gethan wird, um diesem vorzubeugen, mag die Krankheit in Kehlkopfkrebs ausarten. Hunderte von Männern unterwerfen sich einer chirurgischen Operation deswegen — viele sterben darauf.

Wenn Ihr an Rauchers wundem Hals leidet, vernachlässigt ihn nicht. Es mag morgen verschwunden sein, aber es kehrt sicher in schlimmerer Form wieder. Es ist das Gefahr-Signal der Natur.

Tonsiline heilt Euch positiv und erhält den Hals rein und gesund, beugt den Folgen, die durch Vernachlässigung entstehen, vor. Tonsiline ist das Resultat jahrelangen, sorgfältigen Studiums und Arbeit und ist aus Droguen zusammengesetzt, die seit Jahren für die Heilung von Kehlkopfkrankheiten verwendet worden. Tonsiline vernichtet die giftigen Keime aller Art bei wundem Hals und beseitigt die schmerzhaften und giftigen Absonderungen. Es lindert und heilt die zarten Membrane des Mundes und Halses und beseitigt die Ursache von Halsleiden.

Ein schnelles, sicheres, linderndes, heilendes, antiseptisches Heilmittel für wunden Hals ist kurz eine Beschreibung von Tonsiline.



Wir wissen, daß es wie angegeben wirkt, denn es hat nie versagt.
25 und 50 Cents. Alle Apotheker.
The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

Freies Haar-Mittel.

Beseitigt schnell Schinn, verhütet Ausfallen der Haare und juckende Kopfhaut, ändert graues oder verblichenes Haar und erzeugt neuen Haarwuchs.

Versucht sogleich ein freies Packet.

Nichts ist so schön, als eine prächtige Haarfülle.

Beachtet, Foso erzeugt thatsächlich neues Haar, verhütet das Ausfallen, beseitigt Schinn, macht die Augenbrauen und Wimpern voll und glänzend und gibt grauen und verblichenen Haaren die natürliche Farbe wieder. Ich verlange nicht, daß Ihr meinen Worten glaubt. Füllt den nachstehenden freien Koupon aus und schickt ihn heute.

Frei-Packet-Koupon.

Schreibt Euren Namen und Adresse auf die punktirten Linien und schickt ihn an J. F. Stokes, Mgr., 6476 Foso Building, Cincinnati, Ohio, und umgehend per Post erhaltet Ihr ein freies 10c Probe-Packet, welches Euch erfreuen wird.

....

....

....

Gebt volle Adresse an—schreibt deutlich.

Vogeler's
Kletten-Wurzel Oel

zur **Beförderung des Haarwuchses,**

und zur Verschönerung, Erhaltung und Wiederherstellung der Haare.

Seit Jahrhunderten ist dieses erprobte und bewährte Naturmittel rühmlichst bekannt. Die von vielen Aerzten ausgestellten Empfehlungen über dessen Güte, Kraft und Wirkung überheben uns allen ferneren Anpreisungen.

Das Klettenwurzel-Oel reizt die Kopfhaut zu neuer und gesunder Thätigkeit an, reinigt sie von Schorf und Schuppen, verhindert das Ausfallen und frühe Grau werden der Haare, heilt die Krankheiten, die oft auf dem Kopfe erscheinen und erzeugt einen schönen und neuen Haarwuchs. Auch giebt es dem Haar ein üppiges, glänzendes Ansehen wie es noch durch kein anderes Mittel dieser Art geschehen ist.

Preis, 50c die Flasche.
Zu allen Apotheken oder direkt bei
St. Jacobs Oil; Limited,
Baltimore, Md.

Lokalbericht.

Lehrer-Gehälter.

Sie sollen um $343,000 erhöht werden.

Andere Ausgaben beschnitten.

Um die Gehaltserhöhung zu ermöglichen, beschränkt der schulräthliche Haushaltungsentwurf alle anderen Ausgaben auf das Mindestmaß.

Dank der Freigebigkeit der „radikalen" Mitglieder des gegenwärtigen Schulraths gegenüber den Lehrern der öffentlichen Schulen, deren Gehälter gegenüber denen des letzten Jahres um $343,000 erhöht worden sind, hat der Finanzausschuß des Schulraths sich genöthigt gesehen, bei der Berathung der Haushaltungsvorlage alle anderen Bewilligungen so viel als möglich zu beschneiden, um Ausgaben und Einnahmen in Einklang zu bringen. Trotzdem der Ausschuß in geheimen Sitzungen sich hart bemüht hat, alle anderen Ansprüche auf das geringste Maß herabzuschneiden, war es doch nicht möglich, mit den vorhandenen Mitteln auszukommen. Der Haushaltungsentwurf der Schulbehörde, der gestern vom Ausschuß vorläufig fertiggestellt wurde, übersteigt mit seinen Ausgaben die Einnahmen um $640,667. Die Gesammteinnahmen betragen gemäß dem Entwurf $7,512,033, während die Ausgaben mit $8,152,700 angesetzt sind. Dabei sind alle Zweige des öffentlichen Unterrichtswesens so mager wie möglich bedacht worden, außer dem Lehrkörper natürlich, dem die „radikalen" Mitglieder des Schulraths und Vorkämpfer des Lehrerinnenverbandes ein Geschenk in Gestalt einer Gehaltserhöhung auf der ganzen Linie gemacht haben. Dafür mußten Kindergärten, Handfertigkeitsschulen, Koch- und Haushaltungsunterricht, das Lehrerinnen-Seminar, die Zwangs-Schule und die Lehranstalt für Taubstumme sich mit dem Allernothwendigsten begnügen, das sich absolut nicht umgehen ließ. Um die für Lehrerinnengehälter angesetzten $5,000,000 herauszuschinden, wurden die Ausgaben für Reparaturen um $100,000, die für Gehälter der Hausmeister und Maschinisten um $40,000, die für Hochschulen um $17,000, die für Kindergärten um $8000, die für Handfertigkeitsschulen um $15,500, die für die Lehrerbildungsanstalt um $7000 und die für die Zwangs-Schule um $15,000 beschnitten. Da alle diese Opfer nicht hinreichend sind, um Einnahmen und Ausgaben in Einklang zu bringen, müssen diese Bewilligungen noch weiter beschnitten werden, wenn die für die Gehälter der Lehrerinnen angesetzten Summen nicht ebenfalls gekürzt werden. Dazu ist freilich bei der Zusammensetzung des Schulraths keine Aussicht vorhanden.

Ein nettes Stückchen von Finanzwirthschaft beabsichtigen die „radikalen" Mitglieder des Ausschusses, wie gestern eines der Ausschußmitglieder mittheilte. Sie wollen die $380,683, wegen deren Zahlung der Schulrath mit den Pächtern von Schulgrundstücken in Streit liegt, als verfügbaren Bestand ansetzen und verausgaben, trotzdem es sehr zweifelhaft ist, ob die Schulbehörde je diese Summe erhalten wird. Erzielt die Behörde ein obsiegendes Urtheil in den schwebenden Prozessen, so ist die Summe doch erst in einigen Jahren verfügbar. Sollte sie aber unterliegen, so würde sie sich, wenn das Geld jetzt verausgabt würde, damit eine Schuldenlast aufgehalst haben, die sie später decken müßte.

Das neue Rathhaus.

Einen neuen Plan für die Beschaffung von Mitteln für den Bau eines neuen Rathhauses, ohne den Steuerzahlern neue Lasten durch weitere Steuern zuzumuthen, hat der Vorsitzende des stadträthlichen Finanzausschusses, Ald. Frank J. Bennett. Die Stadt hat zwar nicht das Recht, neue Bonds auszugeben, kann aber Bonds, im Betrage von $1,500,000, die jedes Jahr eingelöst werden, abermals ausgeben. Die dadurch gewonnenen Mittel könnten für den Bau eines Rathhauses verwandt werden. Für die Vorarbeiten, den Entwurf von Plänen, den Abbruch des jetzigen Gebäudes und die Legung von Fundamenten für das neue Gebäude will er in den diesjährigen Haushaltungsentwurf eine Bewilligung von $500,000 aufgenommen sehen. Einen dahingehenden Antrag hat er schon in der letzten Sitzung des Stadtraths gestellt. Er schätzt die Kosten des neuen Rathhauses auf ungefähr $5,000,000, die Kosten des Countygebäudes, dem es im großen Ganzen gleichen würde.

Während des Baues eines neuen Heims für die Stadtverwaltung sollen die einzelnen Verwaltungszweige im Kesner'schen Gebäude untergebracht werden, das ursprünglich zur Aufnahme der Stadtgerichte bestimmt war. Diese sollen im neuen County-Gebäude Platz finden.

Zuwachs für den „Zoo".

Cy de Vry, der Direktor der zoologischen Abtheilung des Lincoln Parks, erhielt gestern die Nachricht, daß in nächster Zeit zwei Löwen, zwei Kamele, zwei Jaguare und fünf Seelöwen über das Meer werden geschickt werden, um den Thierbestand im Park zu vermehren. Eine Londoner Firma hat die Thiere besorgt und wird sie von London nach New York schicken, wo Herr de Vry sie in Empfang nehmen wird, um sie nach Chicago zu bringen.

Niedrige Raten-Gelegenheit nach Colorado

Am ersten und dritten Dienstag jeden Monats verkauft die Chicago, Union Pacific & Northwestern Linie Rundfahrt-Tickets nach Denver, Colorado Springs und Pueblo zu $25.00, giltig für 21 Tage.

Es gibt auch eine Ein-Weg-Rate zu $17.85 nach diesen Orten an denselben Tagen und eine tägliche Rundfahrt-Rate zu $45.85, giltig bis zum 31. Mai 1907.

Zugdienst über diese Bahn schließt solche Züge ein wie den Colorado Special, einen Eine-Nacht-Zug nach Denver, fährt ab von Chicago um 7 Uhr Abends, und den Denver Expreß, fährt ab von Chicago täglich um 11 Uhr Abds., Ankunft in Denver und Colorado Springs am zweiten Morgen.

Persönlich geführte Reise in Pullman-Touristen-Schlafwagen, gehen ab von Chicago auf diesem Zug jeden Mittwoch und Donnerstag, und Spezialdienst der Touristen-Cars am ersten und dritten Dienstag im Februar und März.

Der Speisewagendienst ist ausgezeichnet. Ihr werdet eine Fahrt über die Route genießen.

Tickets, Reservationen, Büchlein und andere Auskunft in den

TICKET OFFICES
212 Clark Str. (Tel. Central 721) und
120 Jackson Blvd.

Hofft auf Heilung.

Inga Hansan will nicht in eine Staatsanstalt für Unheilbare gehen.

Die aus dem Zuchthause entlassene Inga Hanson befindet sich, in so hilflosem Zustande wie zuvor, im Grace Hotel. Mildthätige Leute haben Geld genug aufgebracht, um die Kosten dort noch für einen Tag decken zu können, was dann geschehen soll, erscheint vorläufig zweifelhaft. Rechtsanwalt William C. Parker hat sich Mühe gegeben, der Kranken durch die Fürsprache von Dr. Francis W. McNamara, dem Gefängnißarzt, und Dr. M. Goldenburg die Aufnahme in eine Staatsanstalt für Unheilbare zu verschaffen, aber Frl. Hanson hat abgelehnt. Sie und Frau T. B. Adams von der Pacific Garden Mission hofft, daß sie in ein Hospital aufgenommen und geheilt werden kann. Zu Frau S. D. Clark von der genannten Mission hat Frl. Hanson geäußert, es sei nicht ihre Absicht auf's Neue zu prozessiren, und sie sei überzeugt, daß John Anderson das ihm übergebene Geld herauszahlen werde.

Prüfet Alles. — Prüfet Alles und behaltet das Beste. Dieses Sprichwort bewährt sich besonders bei Medizinen. Tausende Familien betrachten Forni's Alpenkräuter als ihren Hausarzt. Sie haben ihn geprüft und ihn für gut und zuverlässig befunden. Herr Joseph Sebek aus Ferre, Pa., schreibt: „Der Alpenkräuter ist unser Hausarzt. Jahre lang gab ich hunderte von Dollars für Doktorrechnungen in meiner Familie aus. Dieses geschah zu einer Zeit, wo ich vom Alpenkräuter noch nichts gehört hatte. Er heilt und verhindert viele schwere Uebel. Wir haben sechs Kinder, aber seit sechs Jahren, seitdem wir den Alpenkräuter gebrauchen, haben wir keinen Doktor im Hause gehabt."

Forni's Alpenkräuter ist nicht wie andere Medizinen in Apotheken zu haben. Er wird den Leuten direkt verkauft durch Lokalagenten der Eigenthümer, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Jll. anz

Glickmann-Benefiz.

Im „International Theater", Ecke Harrison Str. und Wabash Ave., findet morgen, Donnerstag, Abend zum Benefiz von Direktor Glickmann eine Wiederholung der Aufführung von Johann Strauß' Operette „Der Zigeunerbaron" statt. Das Orchester und der Chor des Theaters sind für diese Vorstellung verstärkt worden, und außer der Operetten-Aufführung stehen auch noch allerlei unterhaltende Vaudeville-Nummern auf dem Spielplan, so daß das Publikum sich sicherlich nicht zu beklagen haben wird.

Relic House.

Auf die Anziehungskraft, die das Relic House als gemüthliches deutsches Konzertlokal auf alle Liebhaber guter Musik und eines behaglichen Erholungsortes ausübt, hat der Wechsel der Jahreszeiten gar keinen Einfluß. Wenn immer man des Abends oder Sonntag Nachmittags das Konzerthaus am Lincoln Park betreten mag, stets wird man die Räume mit Gästen gefüllt finden, die sich's bei den Klängen der Musik und der trefflichen Bewirthung durch Herrn John Weis wohlsein lassen. Die Konzerte des Mangold'schen Hausorchesters haben sich verdientermaßen eine große Beliebtheit erworben.

* Infolge von Kränklichkeit brachte sich gestern Abend der 37 Jahre alte Felix Barkowski in der Familienwohnung, 133 Cleaver Str., in selbstmörderischer Absicht, Schußwunden im Unterleib und am Halse bei. Der Unglückliche ringt im St. Elisabeth-Hospital mit dem Tode.

— Druckfehler.—Es war ein liebliches Bild zu sehen, mit welcher Anmuth sie in ihrer Hängemappe lag.

Jugendschutz-Liga.

Ein Zweig des Nationalverbandes wurde in Chicago gegründet.

Ein Zweig der Nationalen Jugendschutzliga, die neulich von Richter Ben B. Lindsey vom Jugendgericht in Denver, Richter Mack, Frl. Jane Addams und Vertretern von Jugendschutzgesellschaften im ganzen Lande gegründet wurde, ist in Chicago entstanden. Der Zweig wurde in einer Versammlung von Siedelungsfreunden, Geistlichen, Lehrern, Jugendgerichts-Beamten und anderen Kinderfreunden im Hull House mit folgenden Beamten organisirt: Präsident, Pfarrer Walter T. Sumner von der Peter-Pauls-Kathedrale; Vizepräsident, John H. Bolland; Schatzmeisterin, Frl. Harriet Hayward, Vorsteherin der Dante-Schule; Sekretärin, Frl. Jessie Binford. Die Organisation will es sich zur Hauptaufgabe machen, die Thätigkeit des Jugendgerichts und seiner Beamten zu unterstützen.

Neubauten.

Logengebäude an der N. Marshfield Ave. — Großes Miethsgebäude.

Die Unity - Loge der Kolumbus Ritter läßt Pläne für den Bau eines Laden- und Hallen - Gebäudes anfertigen, das sie an der Nord Marshfield Ave., nördlich von der School Straße errichten lassen will, und das $40,000 kosten soll. Der Bau wird drei Stockwerke hoch werden und einen Flächenraum von 75 bei 125 Fuß bedecken. Drei Läden, ein Bankett- und ein Ballsaal, sowie Logenzimmer werden die Haupträumlichkeiten in dem Gebäude sein.

Ein drei Stockwerke hohes Miethshaus mit dreißig Wohnungen läßt J. C. Kreitenstein am Grand Boulevard, südlich von der 35. Straße, errichten. Die Kosten werden auf $100,000 veranschlagt.

Fastnacht und Aschermittwoch.

Wer sich an die Gebote der Kirche hält, hatte am gestrigen Fastnachts-Dienstage auf längere Zeit zum letzten Male Gelegenheit, sich an geselligen Vergnügungen zu betheiligen. Heute, am Aschermittwoch, hat die Fastenzeit begonnen, die eine Unterbrechung in den Strudel der Geselligkeit bringt. In allen katholischen und bischöflichen Kirchen findet von heute an bis Ostern täglich Gottesdienst statt, und im Chicago Opera House werden täglich in der Mittagsstunde von 12:10 bis 12:30 Uhr Gebetversammlungen abgehalten. Heute, morgen und Freitag leitet Bischof Charles P. Anderson diesen Gottesdienst.

Gegen wunden Hals und Erkältung gebraucht Omega Oel. Probeflasche 10c.

Erfolgreich verlaufen.

Das gestern Abend von der Gesellschaft vom Weißen Kreuz in der Orchesterhalle veranstaltete Konzert verlief in künstlerischer wie finanzieller Beziehung sehr erfolgreich. Frau Kirkby-Lunn, Frau Rosa Zukowskaja, Bruno Steindl und Ferdinand Jaeger waren unter den Mitwirkenden. Ein Ueberschuß von mehreren Tausend Dollars wurde erzielt.

Küste auch nicht sicher.

Aufseher Voliva von Zion City hat seine geplante Reise nach dem Nordwesten und der Pazifikküste aufgegeben, weil die Zionsgemeinden in Portland, Seattle, Tacoma und Vancouver mit seiner Herrschaft unzufrieden sind. Sie halten zwar an Dowies Lehren fest, wollen aber von der Selbstherrlichkeit Volivas nichts wissen.

— Wer seine Zeit todtschlägt, ist auch ein Selbstmörder.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Noch viel schlimmer!

Man glaubt, daß beim jüngsten Schiffszusammenstoß mehr als 150 Personen umkamen, — meist aber nachträglich auf den Booten!

Block Island, R. J., 13. Febr. Noch immer weiß man nichts Bestimmtes über die Zahl der Umgekommenen beim Untergang des Dampfers „Larchmont", nach Zusammenstoß mit dem Schuner „Harry Knowlelan", — aber man fürchtet, daß diese Zahl auf mindestens 150 kommen werde! Unmittelbar beim Versinken des Dampfers ertranken nur etwa 14 Personen; indeß scheinen die Rettungsboote mit den übrigen meistens verunglückt, und ihre Insassen entweder ein Opfer der hochgehenden See, oder doch der schrecklichen Kälte geworden zu sein!

Die Zahl der identifizirten Todten beträgt erst 10 oder 11. Aber man weiß bis jetzt mit Bestimmtheit nur von 19 Geretteten, darunter 10 Mitglieder der Bemannung (einschließlich Kapitän und Zahlmeister) und 9 Passagieren.

Es sollen auf dem Dampfer im Ganzen nahezu 200 Personen gewesen sein; aber eine genaue Angabe ist nicht möglich, so lange man keine Kopie der Passagierliste auffinden kann. Unter den 9 Passagieren, die als gerettet bekannt sind, sind nur zwei Frauen; es waren über 20 Frauen und Kinder auf dem Schiffe.

48 Leichen waren bis gestern Nacht an's Gestade geschwemmt! Sie liegen, in Eisschollen eingebettet, an der Küste von Block Island verstreut.

„Larchmont" hatte 8 Boote und außerdem 4 Rettungsflöße. Spät gestern Abend hatten 5 der Boote die Insel erreicht, oder man hatte von ihnen gehört; aber mehrere dieser waren leer. Nur von einem der Rettungsflöße hatte man gehört, welches zwei Meilen unfern des Inselgestades aufgegriffen wurde und 7 gefrorene Leichen enthielt!

Noch gar keine wirkliche Kunde hat man über das Schicksal von 100 oder mehr Passagieren. Aber angesichts der schrecklichen Kälte, welche es den Angaben Ueberlebender zufolge beinahe unmöglich machte, die Ruder der Boote zu benutzen, hat man nicht gerade viel Hoffnung für diese Vermißten. Die Frauen und kleinen Kinder, welche in die Boote aufgenommen wurden, waren beinahe unbekleidet, und der Wogenschaum, der auf sie spritzte, verwandelte sich sofort in Eis.

Die als gerettet bekannten Passagiere sind: Harris Feldman und Gattin von Providence, Fred Hirgsell von ebenda; Sadie Albray von New York; Davis Fox von Bridgeport, N. J.; Frl. Sarah Gallup von New York; Richard Hall von Providence; Samuel Lecombe von Manchester, N. H.; Janvier Oliver und Antonio Rosa von ebenda.

Die identifizirten Umgekommenen sind fast lauter Schiffsangestellten. Es war auf dem Dampfer u. A. auch eine Partie der Heilsarmee, 47 Schweden und Schwedinnen umfassend.

Wie meistens in solchen Fällen, werden widersprechende Angaben über die Schuld an der Katastrophe gemacht. Aber wahrscheinlich trifft den Schuner die Verantwortung; derselbe soll mehrere, mit der Dampfpfeife des Dampfers gegebene Warnungssignale mißachtet haben! Als der Zusammenstoß (der sich ereignete, als sich der Kapitän des Dampfers zum Schlafengehen anschickte) erfolgt war, blieb der Schuner dicht bei dem schwer beschädigten Dampfer liegen und verhinderte das Hineinschießen des Wassers, —aber nur einige Augenblicke!

Uebrigens hatte der Schuner das Wegerecht, und dessen Kapitän behauptet, korrekt gehandelt zu haben.

Brasiliens schlimme Finanzlage.

Buenos Aires, Argentinien, 13. Febr. Brieflich wird hierher aus Rio de Janeiro gemeldet, daß die finanzielle und die wirthschaftliche Lage Brasiliens derzeit eine sehr trübe sei, und das Budget einen Fehlbetrag von 6 Millionen Dollars aufweise, während die auswärtige Schuld in riesigem Wachsen sei.

Auch sollen die Verhältnisse in den wichtigen Kaffeebaudistrikten immer schlimmer werden, und viele kleine Pflanzer sollen dem Ruin entgegengehen. Ja in den nördlichen Provinzen soll sogar eine Hungersnoth ausgebrochen sein, da die Lebenskosten infolge der Steuerlasten bedeutend größer geworden sind!

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Liverpool: Oceanic nach New York. (Unter den Passagieren ist James Bryce, der neue britische Botschafter bei der amerikanischen Regierung.)
Triest: Giulia von New York, über Fiume.
Libau: Smolenst von New York, über Rotterdam.
Marseille: Massilia von New York.
Glasgow: Ethiopia von New York.
Liverpool: Mexican von New Orleans; Dominican von Portland, Me.; Lake Erie von St. John, N. B.; Teutonic von New York.
Bremen: Massachusetts von New Orleans.

Abgegangen.

New York: Kaiser Wilhelm II. nach Bremen; Westernland nach Belgien (nur Packetpost); Baltic nach Liverpool; Roma nach Marseille; Martello nach Hull; Amstelbdk nach Rotterdam (letztere drei ohne Briefpost.)
Boston: Winifredian nach Liverpool.
Modschi: Quito nach Portland, Oreg.
Ponta Delgada: Canopic nach Boston.
Palermo: Franzeska, von Triest nach New York.
Funchal: Neustria, von Marseille nach New York.

Leichte Unpäßlichkeiten

des Magens, der Leber, Nieren oder Eingeweide, wenn vernachlässigt, werden sich bald zu schlimmeren entwickeln. Deshalb rathen wir jedem Mann und jeder Frau, die solcherart leidet, nach

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

zu greifen, bei den Anzeichen von Störung. Es erneuert den Appetit, gibt gesunden Schlaf, beruhigt die Nerven und beseitigt Blähungen, Sodbrennen, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Schüttelfrost, Erkältungen oder Grippe.

Der einzige Speise-Artikel aus Weizen zubereitet welcher durch und durch nahrhaft ist, bleibt doch der „Soda-Cracker", aber — der einzige „Soda-Cracker" von dem dies mit Wahrheit behauptet werden kann ist

Uneeda Biscuit

Der	einzige	„Soda Cracker" in wissenschaftlicher Weise zubereitet.
Der	einzige	„Soda Cracker" in jeder Hinsicht geschützt.
Der	einzige	„Soda Cracker" der immer frisch, knusperig und rein ist.
Der	einzige	„Soda Cracker" der immer gut bleibt.

5¢ in einem staubfreien feuchtigkeitdichten Packet

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Kölner Karneval

Ist auch diesmal glänzend verlaufen. — Die Frage des Reichstagspräsidiums. — Cumberländer will angeblich Haltung ändern.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 13. Febr. Laut Bericht aus Köln ist der Karnevalszug überaus glänzend verlaufen. Die Pracht der Kostüme wurde allgemein bewundert. Ueberall, wohin der Zug kam, wurde er mit jubelnden Zurufen der Kopf an Kopf gedrängten Menschenmenge begrüßt. Das wirkungsvolle Schauspiel wickelte sich ohne jede Störung und in musterhafter Ordnung ab.

Die Vorstandswahl, welche der neue Reichstag bei seinem Zusammentreten vorzunehmen hat, beschäftigt die parlamentarischen Kreise sehr lebhaft. Wie von sonst gutunterrichteter Seite verlautet, haben die Verhandlungen unter den Fraktionsführern ergeben, daß das Zentrum auf das Präsidium Verzicht leistet und sich mit dem Posten des ersten Vizepräsidenten begnügen wird. Dies entbehrt jedoch soweit der Bestätigung. Die Konservativen werden angeblich den Kandidaten für die Präsidentenwürde stellen. Und wahrscheinlich wird dann die Ehre dem Grafen Udo zu Stolberg-Wernigerode, welcher im letzten Reichstag erster Vizepräsident war, zu theil werden. Die Nationalliberalen dürften wieder den zweiten Vizepräsidenten erhalten.

Die Niederlage der Welfen bei den jüngsten Reichstagswahlen hat angeblich auch im Schloß zu Gmunden ihre Wirkung ausgeübt. Wie es heißt, zeigte sich der Herzog von Cumberland tief ergriffen, als er die Hiobsbotschaft vernahm, daß von dem Häuflein der „Getreuen" im Parlament so gut wie nichts übrig geblieben sei. Er äußerte sich seiner Umgebung gegenüber, daß er hinsichtlich der Stimmung in Hannover falsch unterrichtet gewesen sei.

Aus dieser Bemerkung des Cumberländers wird geschlossen, daß er seine Haltung in der braunschweigischen Thronfolgefrage doch noch ändern möge.

Es verlautet zugleich, daß von Neuem Verhandlungen begonnen seien, welche auf eine Vermittelung zwischen dem Herzog und Kaiser Wilhelm abzielten.

Noch immer beunruhigend!

Buenos Aires, Argentinien, 13. Feb. Neuere Berichte, welche hier eingelaufen sind, bezeichnen die politische Lage in mehreren argentinischen Provinzen als beunruhigend. Es sind außerordentliche Maßnahmen getroffen worden, die Ordnung aufrechtzuerhalten.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die neueste kalte Welle in New York verursachte große Unzuträglichkeiten.

— Der frühere New Yorker Staatsgouverneur Frank W. Higgins ist, wie aus Olean, N. Y., gemeldet, seinem Herzleiden erlegen.

—Wm. B. Walker, der durchgebrannte Schatzmeister der Sparbank von New Britain, Konn., hinterließ ein Manko von mindestens $350,000!

— Bei Long Island City, N. Y., rannte ein Eisenbahnzug in eine Kutsche, deren Insassen einem Leichenbegängniß beigewohnt hatten. 2 Frauen getödtet, 2 Männer schwer verletzt.

— Spät gestern Abend wurde mitgetheilt, daß Präs. Roosevelt dem Kongreß einen Zusatz zur schwebenden Einwanderungsvorlage betreffs Aussperrung japanischer Kulis aus den Ver. Staaten empfehlen werde.

— In einem Laden zu Washington, D. K., fand man den Ladenbesitzer Leonard T. Brown und Frl. Margaret Straub als Leichen vor. Anscheinend hatte Brown (der verheirathet war) die Frauensperson und sich selbst erschossen.

— In Wallace, Idaho, begann der Prozeß gegen die, gewaltsam aus Kolorado weggeschleppten Arbeiterführer oder Mitglieder von der „Western Federation of Miners", zunächst gegen Steve Adams, der ein „Geständniß" abgelegt haben soll.

Ausland.

— Eine heftige Erderschütterung ereignete sich in der spanischen Provinz Murcia.

— Kastro, der kranke Präsident von Venezuela, wurde operirt, und man erwartet seine völlige Genesung.

— Die Truppen in Honduras und Nikaragua rücken angeblich gegen die Grenze von San Salvador vor.

— Zu Nizza, Südfrankreich, starb der amerikanische Konsul Harold S. Van Buren.

— Nachträglich wird bekannt, daß Prinzregent Luitpold von Baiern vor 14 Tagen auf der Jagd nicht unerheblich verletzt wurde.

— Die holländische Abgeordnetenkammer vertagte sich, nachdem der Premier de Meester bestätigt hatte, daß das Ministerium abdankte.

— Bereits haben die Beiträge für die Hinterbliebenen der Reden-Grubenkatastrophe, bei Saarbrücken, die Höhe von 800,000 M. erreicht.

— Es heißt, die französ. Regierung wolle nächstdem die Schriftstücke veröffentlichen, welche in der päpstlichen Nuntiatur zu Paris beschlagnahmt wurden.

— Aus dem Wohnhaus von Charles Wertheimer in London wurden Gemälde und andere Kunstwerke im Werthe von $175,000 gestohlen. Der Diebstahl ist der sensationellste seiner Art seit dreißig Jahren.

— Matrosen mehrerer amerikanischer Kriegsboote hatten zu Santjago de Kuba einen Zusammenstoß mit der Ortspolizei. Amerikanische Truppen von Morro Castle verhinderten das Schlimmste.

— Der britische Generalregistrator Dunbar sagt, die Geburtenzunahme des Landes im Jahre 1905 sei besonders gering gewesen; aber das in Verbindung mit geringer Kindersterblichkeit sei besser, als massenhafte Geburten bei hoher Sterberate.

— Das Schweizer Bundesgericht lehnte das Gesuch der russischen Regierung um Auslieferung von drei Russen ab, welche mit der Beraubung des Schatzamtes zu Voruschy, Kaukasus, um $500,000 zu thun gehabt haben sollen. Das Gericht entschied, daß jener Akt von der Georgischen Partei ausging, deren Ziele rein politische seien.

Lokalbericht.

Neun Anklagen.

Untersuchung des Schulmöbel-Trusts wurde unterbrochen.

Die Bundes-Großgeschworenen unterbrachen heute die Untersuchung des angeblichen Schulmöbel-Trusts auf kurze Zeit, um Richter Landis neun Anklagen gegen die untengenannten Personen vorzulegen. Diese Fälle waren schon vorher unter Berathung gewesen und von Bundeskommissären geprüft worden. Die Möbeltrust-Untersuchung wird fortgesetzt werden. Die heute Angeklagten sind:

John A. Griffin, Sergeant der Schwadron 1 des 9. Kavallerie-Regiments, Ermordung des Korporals Herbert Tailor am 25. Dezember 1906.

Arnold Kincade, Besitz falschen Geldes.

Frank Werres und John E. McCaffrey, Diebstahl von Postsendungen.

Thomas P. Daniels, alias Cameron, Milwaukee, J. L. H. Holton, Frederick Struckmeyer, Thomas C. Kinney und Frederick Kingsland, Mißbrauch der Post zu betrügerischen Zwecken.

Scherzer zieht Klage zurück.

Infolge Abkommens der Anwälte ist die von Albert B. Scherzer gegen die Stadt angestrengte Klage, um sie zu verhindern, Angebote auf den Bau der neuen Brücke an der N. Halsted Str. anzunehmen, vor Richter Honore heute zurückgezogen worden unter der Begründung, daß die Einzelheiten in der Streitsache so verwickelt seien, daß eine Verständigung sich leichter außergerichtlich anbahnen lasse.

Scherzer hatte geklagt, weil die Stadt sein Angebot zurückgewiesen hatte, obwohl es um $48,000 niedriger war, als irgend ein anderes. Auch hatte er städtischen Beamten Parteilichkeit und Förderung persönlicher Interessen zum Vorwurf gemacht. Unter den so beschuldigten Beamten war der städtische Ingenieur John Ericson, den er bezichtigte, außer im städtischen Dienst auch in dem einer Ingenieursfirma zu sein.

Ausstand droht.

Telegraphisten entscheiden am Sonntag über einen Streik gegen die „Western Union Co."

Die Weigerung der Leiter der Western Union Telegraph Co., auf die Forderungen der Mitglieder des Verbands der Telegraphisten, die angeblich wegen Zugehörigkeit zum Verbande entlassen worden waren, eine Antwort zu geben, hat die Lage ungemein zugespitzt. Der Vollstreckungsausschuß des Verbands hielt eine Sitzung, in der sich die Mehrzahl der Mitglieder für einen Streik gegen die Telegraphengesellschaft erklärten. Die Anordnung eines derartigen Schritts soll durch den Nationalverband erfolgen. Die hiesigen Mitglieder des Verbands werden am Sonntag eine Versammlung abhalten, um zu entscheiden, ob eine derartige Forderung an den Nationalverband gerichtet werden soll. Präsident Samuel J. Small vom Verband der Telegraphisten erklärte heute einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber, daß die Entscheidung den Mitgliedern des hiesigen Verbands überlassen bleibe. Vor Sonntag sei eine Entscheidung nicht zu erwarten. Herr Small gab weiterhin an, daß ein Streik sich auf alle Bureaux der Western Union Co. im ganzen Lande ausdehnen würde. Dadurch würden ungefähr 15,000 Telegraphisten betroffen werden.

Das Recht der Stadt.

Befugt, den Getränkehandel nach Wunsch zu reguliren.

Anwalt Levy Mayer reichte heute beim Kreisgericht im Namen des Mayors eine Erwiderung auf das Mandamusgesuch des Herrn Wm. B. Lloyd ein, daß der Mayor gezwungen werden möge, 31 Klubs, Gastwirthen usw. den Ausschank geistiger Getränke am Sonntag zu verbieten. — In der Beantwortung der Klage heißt es, daß die Stadtverwaltung von Chicago es nicht für gut befinde, ein solches Verbot zu erlassen, und daß ihr seit der Organisirung der Stadt, im Jahre 1837, das Recht zustehe, den Getränkehandel beliebig zu reguliren. Sie habe, ausgenommen während der Zeit vom 23. Juni 1852 bis zum 12. Februar 1853, in welcher der alte Stadtcharter außer und der neue noch nicht in Kraft war, dieses Recht andauernd besessen und unbeanstandet davon nach Gefallen Gebrauch gemacht.

— Vergleich. — Bauer: „Seppel, tummel Dich a bissel.... Nit so langsam, als ob's brennen that!"

„Das Essen kommt —Ich rieche es."

Befindet sich Euer Magen wohl bei dem Gedanken an Essen?

Wenn Ihr in der Luft das appetitliche Aroma von etwas Gekochtem schnuppert, habt Ihr dann das Gefühl, Euch hinzusetzen, den Mund zu öffnen, die Ohren zurückzuklappen und mit dem prächtigen Hunger alles zu vertilgen, was Euch vorgesetzt ist, ohne irgend welche nachfolgende Beschwerden?

In anderen Worten, kann Euer armer Magen alles und irgend etwas, was Ihr ihm zuführt, bewältigen? Es gibt tausende und abertausende von Leuten, die nicht wissen, was es heißt, einen guten, starken, gesunden Magen zu haben, noch wissen sie, was es heißt, einen guten Appetit zu besitzen.

Ihr könnt einen kräftigen Magen und einen guten Appetit für jede Mahlzeit und jeden Tag haben, wenn Ihr Eurem Magen Ruhe gewährt und ihm etwas zuführt, was die Speisen verdaut, wie sie in den Magen gelangen, etwas, was harmlos ist, aber die Verdauungsarbeit schnell und gründlich besorgt.

Dieses „etwas" sind Stuarts Dyspepsia Tablets, die wirksamsten kleinen Tablets in der Welt für die Heilung aller Magenbeschwerden. Ein Bestandtheil in diesen kostbaren kleinen Tablets verdaut 3000 Grains der gröbsten, schwersten Speise im Magen. Denkt nur, 3000 Grains! Sie sind in Wirklichkeit wie ein künstlicher Magen, denn sie wirken wie der Magen, sie verdauen Eure Speise ebenso gut, wie wenn Ihr keinen Magen hättet. Sie liefern die Verdauungssäfte, die schwach und unzureichend sind.

Dann verschwindet Eure Unverdaulichkeit, Dyspepsie, das saure Aufstoßen von Gasen, Versauern, die Gährung, der Appetitverlust, die Abneigung gegen Speisen, das aufgedunsene Gefühl, Sodbrennen und Uebelkeit. Dann könnt Ihr alles, was Ihr wollt, essen, und so viel Ihr wollt zu jeder Zeit, und Euer Magen wird Euch vor oder nach Euren Mahlzeiten keine Beschwerden verursachen, Euer Appetit wird Euch Vergnügen bereiten. Eure Mahlzeiten werden Euch zusagen und gut schmecken und Eure Verdauung wird gründlich sein und Euer ganzer Körper wird gestärkt.

Ihr könnt Eure Arbeit nicht gut verrichten oder heiter sein oder Energie, Muth oder Ehrgeiz besitzen, wenn Euer Magen krank ist. Verschafft Euch Wohlbehagen nach einer kräftigen Mahlzeit, klärt Euren Geist und erfreut Euch des Lebens durch Einnehmen von Stuarts Dyspepsia Tablets.

Gebt Eurem Magen Ruhe, so daß er wieder gesund wird, dann braucht Ihr nichts zu fürchten. Schickt uns heute Euren Namen und Adresse und Ihr erhaltet umgehend per Post ein freies Probe-Packet von Stuarts Dyspepsia Tablets. Nachdem Ihr die Probe versucht habt, werdet Ihr von ihrer Wirksamkeit überzeugt sein und Ihr werdet nach Eurer nächsten Apotheke gehen und eine 50c-Schachtel derselben kaufen.

Schickt uns heute Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch umgehend per Post ein Probe-Packet gratis. Adresse: F. A. Stuart Co., 53 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Zwei Schwäger.

Des Mordes und des Mordversuchs bezichtigt.

Die Rache des Weibes.

Polizist Orthmann hat schweren Stand gegenüber Einbrechern. — Ausgesetztes Kind erfroren. — Raufbold sticht zwei Männer, einen tödtlich, und ein Pferd.

Filippo Devinno, ein 35 Jahre alter Mann, wurde gestern zu später Abendstunde von seinem Schwager Salvatore Sero in dessen Wohnung, 28 Superior Straße, durch einen Schuß so schwer verwundet, daß die ihn im Passavant-Hospital behandelnden Aerzte sein Ableben heute jeden Augenblick erwarten. Sero küßte nach der That seine Frau und entfernte sich mit den Worten, sie werde ihn wohl schwerlich wiedersehen. Er wurde heute verhaftet, gegen $1000 Bürgschaft aber, die sein Vater für ihn stellte, wieder auf freien Fuß gesetzt. Sero will in Nothwehr gehandelt haben.

Devinnos Gattin hatte vor einigen Wochen die Scheidung erwirkt; gestern Abend kam der Mann nach der Wohnung seines Schwagers und beschuldigte dessen Gattin, die Urheberin seines ehelichen Unglücks zu sein. Das führte zu hitzigem Streit zwischen Sero und Devinno und, als dieser der Aufforderung, sich zu entfernen, nicht entsprach, schoß Sero ihn in den Unterleib. Herbeieilende Nachbarn fanden Devinno bewußtlos auf dem Boden liegen. Sero war verschwunden.

Polizist Orthmann und die vier Einbrecher.

In der Druckerei von Wm. J. Moore, 289 West Lake Straße, packten Diebe, welche sich durch Erbrechen der Vorderthür Zutritt verschafft hatten, heute früh 150 Pfund Schrift im Werthe von $350 auf einen Schlitten und fuhren davon. An der West Fulton, nahe der Nord May Straße, bemerkte Polizist Wm. Orthmann das eigenthümlich befrachtete Fuhrwerk und gebot den Ziehenden, vier Männern, anzuhalten. Einer, angeblich der zwanzigjährige Thos. Hoffmann, sprang zur Seite und lief davon. Der Beamte verfolgte ihn, dabei wiederholt schießend, während die Genossen des Flüchtlings den Polizisten auf's Korn nahmen. Schließlich kam Hoffmann zu Fall und wurde trotz erbitterter Gegenwehr nach dem Meldekasten an der May und Fulton Straße geschleppt, wo Bürger die Wache an der Desplaines Straße benachrichtigten. Erst als von dort Verstärkung eintraf, ergab der Gefangene sich in sein Schicksal. Seine drei Kumpane wurden nun ebenfalls verfolgt, verschwanden aber nach scharfem Kugelwechsel in einer Gasse südlich von der Carroll Straße. Der Schlitten mit der Schriftmasse wurde wiedererlangt. Polizist Orthmann glaubt, daß er einen der Entflohenen getroffen habe, da dieser getaumelt, schließlich aber weiter gelaufen sei.

Räthselhafter Ueberfall.

Als der 27jährige Aufwärter Wm. Duggan, 1140 Hamlin Ave., heute früh an dem Hause 1987 West 22. Straße vorüberging, sprang ein Unbekannter aus dem Eingang heraus und griff ihn an. Duggan setzte sich zur Wehr, und der Kerl schoß ihn in die Hand. Dann lief er davon. Wie Duggan versichert, war es kein Raubversuch.

Neugeborenes Kind ausgesetzt und erfroren.

Hinter dem Hause 730 West 63. Straße fand ein Lumpensammler gestern Nachmittag die Leiche eines drei Tage alten Kindes. Dieses trug nur ein Hemdchen mit dem Zeichen „M 51". Es ist wahrscheinlich gleich nach der Geburt ausgesetzt worden und in der Kälte elend zu Grunde gegangen. Von den Rabeneltern fehlt jede Spur.

Der falsche Geheimpolizist.

An der State und Randolph Straße erklärte ein „Geheimpolizist" die dort stehende Frau des früheren Polizisten Rudolph Lang, 202 Illinois Straße, gestern Abend für verhaftet und trat mit ihr anscheinend den Weg zur Wache an. An der Dearborn und Washington Straße erbot er sich, seine Gefangene gegen Bezahlung von ein paar Dollars laufen zu lassen, worauf die Frau antwortete, sie habe nichts unrechtes gethan und sei noch nie verhaftet worden, werde daher mitgehen. Der Kerl packte sie dann am Arm und versuchte, sie zu schleifen, Frau Lang wehrte sich und rief um Hilfe. Es entstand ein Auflauf, und zwei Männer überwältigten den „Geheimpolizisten". Dieser gab in der Polizeihauptwache an, A. E. Frederickson zu sein und für eine Bahnexpreß-Gesellschaft zu arbeiten. Er behauptet, es liege eine Verwechselung vor, er sei nur Zuschauer gewesen, Frau Lang bestreitet das jedoch.

Unhold mit dem Messer.

Der achtzehnjährige James Klimas stieß gestern Abend an der 43. und Honore Straße Jas. Burns, 4325 Honore Straße, ein langes Messer in den Unterleib, lief davon und stach Matthew Gonkusch, der ihm zunächst in den Weg kam, ins rechte Ohr, und schließlich, ehe er überwältigt werden konnte, noch den Gaul eines „fliegenden" Pie-Händlers. Burns' Zustand ist lebensgefährlich.

Von der Schwester des Mordes bezichtigt.

Frau Recko, 8538 Green Bay Ave., ist seit Kurzem Wittwe. Peter Holowozo machte ihr seither den Hof, und als ihr Bruder Stephan Kanfal erfuhr, daß die Beiden Zusammenkünfte hatten, soll er Holowozo das verboten haben. Das führte angeblich zu einem furchtbaren Kampfe zwischen den beiden Männern, und sie erhoben gegen einander Anklagen des Mordangriffs, wurden auch Beide eingesteckt. Frau Recko vernahm gestern Abend von Holowozos Verhaftung und begab sich dann nach der Wache in South Chicago, wo sie ihren Bruder beschuldigte, ihren Gatten mit einem Eßkober mit solcher Wucht geschlagen zu haben, daß er an den Folgen gestorben sei. Infolge dessen wurde heute die in Hammond begrabene Leiche Reckos wieder ausgegraben, um eine Untersuchung vorzunehmen. Kanfal ist 43 Jahre alt und wohnt 8444 Green Bay Ave.

Unter Zehn Krankheiten

sind es neun deren Ursache einem unreinen Zustande des Blutes zuzuschreiben ist. Ein zuverlässiger Blutreiniger ist das richtige Heilmittel für derartige Zustände : : : : : :

Forni's **Alpenkräuter-Blutbeleber**

findet als Blutreinigungsmittel kaum seinesgleichen. Er ist über ein Jahrhundert im Gebrauch; lange genug um seinen Wert zu erproben. Frage nicht in den Apotheken darnach. Kann nur durch Spezial-Agenten bezogen werden. Um nähere Auskunft wende man sich an : : : : : : :

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.,

112-114 South Hoyne Avenue. CHICAGO, ILLINOIS.

Jagd auf einen Taschendieb.

Als die 22jährige Elizabeth Hurley, 46 32. Straße, gestern Abend die Van Buren Straße entlang ging, entriß ihr in der Nähe der Dearborn Straße ein Bursche die Handtasche, in der sich ihre Börse mit $21 befand. F. G. Sinclair, 1271 N. Sawyer Ave., verfolgte den Dieb, und mit der Hilfe mehrerer Polizisten gelang es, den Flüchtling an der State und Quincy Straße zu packen. Auf der Wache an der Harrison Straße wurde er von der Bestohlenen erkannt. Er nannte sich James Barlow, ist 22 Jahre alt und wohnt im Mentone-Hotel.

Flüchten vor Flammen.

Schadenfeuer in einem Geschäftsgebäude an der Wabash Ave.

In panischem Schrecken und unter weithin hörbarem Geschrei liefen heute Vormittag um zehn Uhr 35 junge Mädchen, welche gerade für ihre Unterrichtsstunde in der „School of Physical Education und Expression", im sechsten und höchsten Stockwerk des Gebäudes 311 und 313 Wabash Ave., die Turntracht angelegt hatten, die fünf Treppen hinab auf die Straße, als plötzlich Rauch in das Ankleidezimmer drang. Ihr Geschrei veranlaßte auch die hunderte von Angestellten der anderen Firmen im Gebäude, über Treppen und Feuerrettungsleitern sich in Sicherheit zu bringen. Im hinteren Theil des Kellers, welcher, wie auch die ersten beiden Stockwerke, von der „Derby Desk Co." benützt wird, war in einem Haufen Sackzeug Feuer entstanden, was glücklicherweise gleich darauf von einem Angestellten, August Rosen, bemerkt wurde. Er rief sofort die Feuerwehr herbei, während die Hausinsassen sich in Sicherheit brachten. Das Feuer verbreitete sich ziemlich schnell auf das erste und zweite Stockwerk, dann aber gelang es den mit 21 Spritzen arbeitenden Löschmannschaften, einem weiteren Umsichgreifen ein Ende zu machen und es schließlich zu ersticken.

Im dritten Stockwerk befindet sich das Geschäft der Chickering Chase Bros. Piano Co. und im vierten und fünften das von Henry Holtzmann & Sons, Fabrikanten von Pianostühlen und -Decken. Diese Firmen haben hauptsächlich durch den dichten Rauch, welcher zwanzig Minuten nach Ausbruch des Feuers bereits das ganze Gebäude erfüllte, Schaden erlitten. Eine Zeitlang schwebte auch das angrenzende Geschäft von Hannah & Hogg und das durch eine Gasse getrennte Richardson'sche Gebäude in Gefahr.

Eine der jungen Turnerinnen stürzte auf dem Treppenabsatz des zweiten Stockwerkes und wurde von Polizisten auf die Straße geleitet, ebenfalls mehrere weibliche Angestellte der Derby Desk und der Chickering Chase Co. Die Geretteten fanden in benachbarten Läden vorläufig ein Unterkommen, und später wurden den Turnerinnen auch ihre Straßenkleider und Hüte völlig unversehrt zugestellt, was zur Beruhigung ihrer Gemüther wesentlich beitrug.

Zwei Feuerwehrleute wurden während des Brandes zwischen einer schweren Leiter und einer Mauer im Keller eingezwängt, von ihren Kameraden aber bald erlöst.

Das beschädigte Gebäude ist eines der ältesten an der Wabash Ave. Es gehört zum Chalmers'schen Nachlaß.

Auf dem Wege zur Brandstätte bremste der Fahrer Anderson von der Spritzenabtheilung Nr. 17, um einen Zusammenstoß mit einem Postwagen zu vermeiden, seinen Wagen an der LaSalle Str. so stark, daß Pferde und Wagen eine Strecke weit auf dem übereisten Pflaster hinglitten und schließlich eines der Pferde fiel, wobei es leicht verletzt und die Deichsel gebrochen wurde.

Der Schaden am Gebäude wird auf $20,000 veranschlagt, der der Derby Desk Co. auf $40,000, der der Chickering Chase Bros. Piano Co. auf $10,000 und der von Henry Holtzmann & Sons auf $5000.

— Von der Schmiere.—Darsteller (des „König Lear", als er stecken bleibt, zum Publikum): „Entschuldigen Sie, aber so'n alter Mann leidet natürlich hie und da an Gedächtnißschäche!"

Der Kampf beginnt.

Harrison und Dunne halten heute Heerschau über ihre Anhänger ab.

Dunnes Reihen wanken.

Mit der Ankunft Carter H. Harrisons in Chicago, über die an anderer Stelle ausführlich berichtet wird, hat der Kampf um die demokratische Nomination für das Mayorsamt erst eigentlich begonnen. Beide Parteien, die Anhänger des früheren Mayors und die Mannen des jetzigen Stadtoberhauptes, entfalteten heute eine ungemeine Rührigkeit. Es wird mit Sicherheit erwartet, daß die genaue Stärke der beiden Kandidaten noch im Laufe der Woche festgestellt werden kann. Sowohl Mayor Dunne als auch Herr Harrison beabsichtigen, Heerschau über ihre Anhänger abzuhalten. Der frühere Mayor hatte kaum Chicago erreicht, als auch schon Einladungen an alle Mitglieder des County-Zentralausschusses und alle demokratischen Aldermen ausgesandt wurden, ihn in seinem Hauptquartier im Grand Pacific Hotel, das heute eröffnet wurde, aufzusuchen. Als erster Besucher erschien denn auch der frühere Stadtclerk William Loeffler, der demokratische Boß der 9., 10. und 11. Ward, der Herrn Harrison seine Unterstützung versprach. Ihm folgten im Laufe des Vormittags eine Reihe anderer Wardführer und Aldermen. Der Dunne'sche Flügel der Partei wird heute Abend im Hauptquartier im Sherman House Heerschau abhalten, zu der die Mitglieder des Zentralausschusses und Präsidenten und Sekretäre der Klubs der Wards, die sich für den Mayor erklärt haben, geladen sind. Daß die Reihen Dunnes schon im Wanken sind, wurde heute von einem der getreuesten Anhänger des Mayors selbst zugegeben. Er erklärte, daß der Uebergang der Vertreter der 8., 15., 19., 22. und 27. Ward in's Harrison'sche Lager so gut wie sicher sei. Es sind dies sämmtlich Wards, in denen der frühere Mayor einen starken Anhang besitzt, deren Führer Mayor Dunne aber durch Ernennungen und andere Gefälligkeiten an sich zu fesseln suchte. Die Aussichten Mayor Dunnes wurden heute Vormittag eingehend in einer Konferenz erörtert, an der außer dem Stadtoberhaupt und seinem Kampagneleiter William O'Connell noch John E. Owens theilnahm, einer der Führer der Hearst'schen Independence League.

Die Anhänger Harrisons erklären, daß der Hauptkampf in dem demokratischen Konvent jedenfalls um das Parteiprogramm geführt wird, dessen Inhalt die Nomination stark beeinflussen werde. Sie beabsichtigen, darauf zu dringen, daß die Partei sich in dem Programm für die Straßenbahnordinanzen erklärt, die der frühere Mayor im Allgemeinen gutheißt. Ein derartiges Programm kann aber Mayor Dunne nach ihrer Ansicht nicht annehmen, noch weniger aber auf Grund eines solchen einen Kampf um das Mayorsamt führen. Außerdem hoffen sie dadurch, alle die Aldermen, welche für die Ordinanzen gestimmt haben, an sich zu feseln. Von anderer Seite wird freilich hervorgehoben, daß Mayor Dunne jedes Parteiprogramm gutheißen werde, solange er nur die Nomination erhalten kann.

Konvent der Sozialisten.

Die Sozialistische Partei hält heute Abend ihren Konvent für die Ernennung von Kandidaten für die städtischen Aemter in Brands Halle, Erie und N. Clark Str., ab. Während die Partei sich in einem Kaukus auf einen Kandidaten für das Mayorsamt in der Person von George Koop geeinigt hat, dessen Nomination damit gesichert ist, werden die anderen Kandidaten erst heute Abend ausgewählt werden.

Seuche vorüber.

Keine Gefahr der Weiterverbreitung von Scharlach und Diphtheritis mehr.

Im Gesundheitsamt wurden heute 62 Fälle von Scharlachfieber, 18 von Diphtherie, 29 von Masern und 12 von anderen ansteckenden Krankheiten gemeldet.

„Die Seuche ist jetzt vorüber", sagte Dr. Whalen, „und es besteht keine Gefahr der weiteren Verbreitung von Scharlach und Diphtherie mehr. Voraussichtlich werden in wenigen Tagen die regelmäßigen Verhältnisse von zehn oder zwölf Fällen den Tag wieder eintreten. Es ist den Gesundheitsbeamten gelungen, die Seuche auf die ursprünglichen Distrikte zu beschränken. Mit diesen Bemühungen wird noch jetzt fortgefahren."

— Ja dann!—„Warum sehen Sie einer etwaigen Biervertheuerung mit solcher Sorge entgegen, wo Sie doch geradezu Abstinenzler sind?" — „Ja, aber ich habe fünf Söhne auf der Universität."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........$3.00
Mit Sonntagpost........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die Stärke der Ueberlieferung.

Wer die Macht im Staate ausüben, oder wie sie richtig und angemessen vertheilt werden sollte, ist von jeher das große politische Räthsel gewesen. Die ursprünglichen Könige oder eigentlich Häuptlinge waren in der Regel von den „Edelen“ umgeben, die wohl das „Volk“ zu den Berathungen heranzogen, aber ihm nur die Rolle des stummen Zuhörers oder des Beifallklatschers zugestanden. Sowohl die homerischen wie viel später die fränkischen Könige nahmen keinen Anstand, die Nörgler und Umstürzler unter ihrem Gefolge höchst eigenhändig und buchstäblich auf's Maul zu schlagen. Nach und nach geriethen die Könige in immer größere Abhängigkeit von den „Geschlechtern“, wenn sie nicht geradezu für überflüssig erklärt und abgesetzt wurden. Doch in den „Republiken“ des Alterthums sowohl wie des Mittelalters wollte sich die „gemeine“ Menge niemals auf die Dauer von den „Besten“ regieren lassen. Häufig wurden nach blutigen Kämpfen die Aristokraten, Patriizier oder Adligen ausgetrieben, und ebenso häufig kehrten sie aus der Verbannung wieder zurück, um schreckliche Rache zu nehmen. Allmälig kam mit Hilfe der Gemeinen ein einziges Haus empor, dem sich alle anderen vornehmen Häuser unterordnen mußten, doch blieb der Grad dieser Unterordnung noch sehr lange streitig.

In Großbritannien, der sogenannten Wiege des Parlamentarismus, zwangen die „Barone“ den König Johann zur Unterzeichnung der „Magna Charta“, die sie gegen seine Willkür schützen und ihnen ihre „verbrieften“ Rechte gewährleisten sollte. Daraus entstand das Parlament, in das nach jahrhundertelangen Kämpfen auch die Bürger oder Gemeinen einzudringen vermochten. Indessen ruhte noch bis in die Neuzeit hinein die eigentliche Staatsgewalt bei dem Herrenhause, und es bedurfte mehrerer nasser und trockener Revolutionen, ehe sie auf das Haus der Gemeinen überging. Dieses schien sie auf alle Zeit festhalten zu wollen, denn es hatte das Königthum thatsächlich zur Bedeutungslosigkeit heruntergedrückt und das Haus der Lords so eingeschüchtert, daß es sich dem „Volkswillen“ kaum noch jemals zu widersetzen wagte. Als jedoch Gladstone im Unterhause seine Homerule-Bill durchgesetzt hatte, die zur Trennung Irlands von Großbritannien zu führen drohte, raffte sich das Herrenhaus noch einmal zum Kampfe auf, und da es siegreich blieb, wollte es seither nicht mehr auf sein „Einspruchsrecht“ verzichten. Namentlich der von dem jetzigen liberalen Ministerium geplanten „Verweltlichung“ der Schulen leistete es so zähen Widerstand, daß die Vorlage aufgegeben werden mußte.

Die Radikalen verlangen in Folge dessen, daß das Herrenhaus ganz und gar abgeschafft werden soll, gerade wie in den Ver. Staaten manchmal von der gänzlichen Beseitigung des Bundessenates geredet wird. Doch die Regierung glaubt offenbar nicht an die Ausführbarkeit dieser Forderung, denn die „Thronrede“ an das soeben eröffnete Parlament spricht nur von „unglückseligen Meinungsverschiedenheiten“ zwischen den beiden Häusern, die hoffentlich würden ausgeglichen werden können. Sir Campbell-Bannerman aber, der Premierminister, hat nach einer wüthenden Rede gegen die Lords, die sich erdreistet hätten, „zwei vom Lande verlangte und vom Hause der Gemeinen nach unendlicher Geduld angenommene Vorlagen“ zu verwerfen, mit der zahmen Redensart geschlossen, die Wiedereinrichtung der Verfassungsmaschine werde ein große Wohlthat für das Land sein. Die beiden Häuser müßten „in vernünftiger Uebereinstimmung“ die Wünsche des Volkes erfüllen. Wie sich das machen läßt, hat der Minister nicht gesagt und weiß er wahrscheinlich selbst nicht, doch wird er vermuthlich nur vorschlagen, das „Vetorecht“ des Oberhauses einigermaßen zu beschränken.

Wirkliche Machtmittel besitzen die „Lords“ schon lange nicht mehr, denn sie stehen nicht, wie im Mittelalter, an der Spitze großer Heereshaufen, und ihre „Hintersassen“ sind lediglich friedliche Pächter, die ihnen „Rente“ zahlen. Auch die Polizeigewalt auf ihren Gütern haben sie eingebüßt, und von ihren standesherrlichen Vorrechten ist fast nichts mehr übrig, als das Patronat über einige kleine Dorfkirchen. Wenn sie trotzdem dem Unterhause und der aus diesem hervorgegangenen Regierung Trotz bieten zu dürfen glauben, so können sie sich nur auf die Ehrfurcht vor dem Altüberlieferten und die bei den angeblich so demokratischen Engländern stark entwickelte Werthschätzung des „edlen Blutes“ verlassen. Mit solchen „Imponderabilien“, wie Bismarck zu sagen liebte, muß in der Politik ebenso sehr gerechnet werden wie mit den nüchternen Thatsachen. Wer sich einbildet, daß ein ganzes Volk mit einem Rucke von seinen eingewurzelten Anschauungen losgerissen werden kann, wird durch die Erfahrung stets eines Andern belehrt.

Willkommen!

Aus allen Richtungen der Windrose streben zur Zeit strebsame Streiterinnen unserer guten Stadt Chicago zu, hier an der 39. Jahreskonvention der Nationalen Amerikanischen Frauenstimmrechtsgesellschaft theilzunehmen, die morgen eröffnet werden wird. Sie alle, die da kommen werden, sind sozusagen Offiziere eines streitbaren Eliteheeres, Auserlesene der Auserlesenen; die Geistreichsten der Geistreicheren des geistreichen Geschlechts. Es werden ihrer zwischen drei- und vierhundert kommen — nicht so viele, wie man erwartet und gehofft hatte, hier begrüßen zu können, aber doch genug, und nicht etwa Lauheit hält die anderen ab, sondern die Furcht vor den schrecklichen ansteckenden Epidemien, die den Zeitungsberichten zufolge zur Zeit hier in Chicago herrschen sollen. Die tapferen Geistesstreiterinnen, die muthvoll und kühn ihre Ansicht 99.99 Prozent der Männer und Frauen des Landes gegenüber verfechten, weichen vor dem Gespenst des Scharlach und der Diphtheritis angstvoll zurück. Und sie haben Recht darin, denn schöne begeisterte Worte schlagen denen gegenüber nicht an, und galant, wie die Männer, sind sie auch nicht, nicht einmal wählerisch sind sie, wie diese.

Es ist zwar wahr, daß sie im Allgemeinen ihre Opfer zumeist unter der Jugend suchen, aber wir wissen, daß sie auch Ausnahmen machen und sich hier und da auch an Alter und Häßlichkeit wagen — die Frauenrechtlerinnen sind also nicht immun. Nachdem aber diese Thatsache konstatirt ist, scheint es nicht nur sehr natürlich, daß viele fern bleiben — da scheint es befremdlich, daß nicht noch viel mehr Chicago meiden; daß man überhaupt an dem Plan, die Konvention hier abzuhalten, festhielt. Denn jeder Streiter für eine große Sache ist es dieser schuldig, sich ihr zu erhalten, sein Leben möglichst wenig in Gefahr zu bringen, und wo die Streiterzahl verhältnißmäßig so sehr klein ist, wie hier, gilt das natürlich erst recht. Weit entfernt, die Fernbleibenden einer gewissen Feigheit beschuldigen zu dürfen, kann man denen, die da kommen, eher Unvorsichtigkeit, wenn nicht geradezu leichtsinnige Tollkühnheit vorwerfen — wenn solchen Geistesgrößes und -Heldinnen gegenüber überhaupt irgendwelcher Tadel oder Vorwurf gestattet ist.

Für Chicagoer schickt sich das nicht. Denn für Chicago ist's ein Glück, daß die Mehrzahl der streitbaren Damen muthiger sind als vorsichtig, bezw. den schrecklichen Zeitungsberichten vom Wüthen der Seuchen, der panischen Flucht unserer Frauen und Kinder von hier usw. nicht vollen Glauben schenkten, denn so bleibt ihm doch immerhin die Konvention, wenn auch an Kopfzahl etwas verringert, und die ist zugleich eine große Ehre und eine Sehenswürdigkeit für unsere Stadt. Die östlichen Städte können zwar nicht umhin, die materielle Größe und Bedeutung der westlichen Metropole anzuerkennen, aber sie sind doch noch sehr geneigt, die Nase über sie zu rümpfen, wenn von geistiger Größe und Bedeutung die Rede ist. Im Besonderen Boston hat sich darin hervorgethan und sich allezeit viel darauf eingebildet, der Hauptsitz des Geistes und die Konventionsstadt der Frauenrechtlerinnen zu sein. Und jetzt kommt das Frauenrechtlerthum Bostons zu uns! Das ist unstreitig eine Feder im Hute Chicagos und die Stadt ist sich der Ehre und Auszeichnung voll bewußt und wird durch ein liebenswürdiges Willkommen sich erkenntlich zeigen, auch wird es alles thun, den Damen den Aufenthalt hier angenehm zu machen — so weit es das versteht und dazu im Stande ist.

Diese Einschränkung ist nöthig und es ist rathsam, die Besucherinnen gleich darauf aufmerksam zu machen, daß der Wille jedenfalls gut ist und sie die gute Absicht in Betracht ziehen müssen, wenn die Ausführung etwas zu wünschen übrig läßt. Und letzteres ist möglich — denn es muß doch zugestanden sein, daß Chicago in der Frauenrechtlerin eine Fremde begrüßt. Es soll ja wohl einige der Sorte hier geben; aber auch Löwen, Tiger und Klapperschlangen gibt es hier in Chicago, ohne daß darum Jemand behaupten wollte, sie seien heimisch in unserer Stadt. Wenn es Frauenstimmrechtlerinnen in Chicago gibt, so sind das fremde und seltene Vögel, die in ihrem geistigen “make-up” mit der Durchschnitts-Chicagoerin wenig oder nichts gemein haben und denen diese fremd und verständnißlos gegenübersteht. Das Letztere gilt auch für die Chicagoer Männer: — ihre Frauen kennen sie, wenigstens halbwegs, oder, noch richtiger, glauben sie mitunter wenigstens halbwegs zu kennen — die Frauenrechtlerin geht ihnen über die Hutschnur! So mag es dahin kommen, daß sie in nächsten acht Tagen nach dem Hauptquartier der Delegaten und dem Sitzungsgebäude der Konvention hinpilgern, wie sonst wohl nach dem „Zoo“ — um sich die seltsamen Wesen aus der Fremde anzuschauen. Und dabei entsteht leider die Gefahr, daß sie unabsichtlich die Gefühle der Gäste verletzen. Es mag da passiren, daß manche von ihnen in anstößiger Weise gaffen und starren, um dann in panischer Flucht davon zu rennen, was ja so gedeutet werden könnte, als seien sie, die bei sich zu Hause so lieblichen Anblick und mildes, sanftes Sprechen und Wesen gewohnt sind, entsetzt seien ob des Anblicks und der Reden, die sich da bieten. So unhöflich sind wir aber nicht, wenigstens nicht so rücksichtslos, das zuzugeben. Wenn wir nach kurzem Staunen eilends davon laufen, so thun wir das nur, weil das Geschäft ruft, oder eine „geistige“ Stärkung uns plötzlich dringend nothwendig scheint.

Die Schatzmeisterin der Gesellschaft verkündete in einem Interview, „wir sind selbst erstaunt über die Fortschritte, die wir machten: Im letzten Jahr hat unsere Sache mehr Boden gewonnen, als in den ganzen fünf Jahren vorher.“ Das zeigt wie fremd uns Chiacgoern die Frauenstimmrechtlerin und ihre Sache ist. Denn wir hier glaubten mit der Frauenstimmrecht-Bewegung sei es so ziemlich Mathäi am Letzten, und unsere Frauen seien vor dem Wahn sicherer als je zuvor. Die Damen sagten auch, nur Unwissenheit und Vorurtheil bekämpften das Frauenstimmrecht. In jeder Kampagne zeige es sich, daß „die Elemente und Einflüsse, die ihm entgegenstehen, die geistig und sittlich niedrigsten und engherzigsten sind.“ Das ist nicht sehr schmeichelhaft, denn wir — ganz Chicago — stehen ihnen entgegen, aber wir sind nicht so. Wir heißen sie trotzdem willkommen in unserer guten Stadt, denn unserer Frauen sind wir doch wohl sicher.

Der Baer von Reading.

Selbst im eisenbahnbeherrschten Pennsylvanien sollen die Eisenbahnen nicht länger Alleinherrscher sein. Die Legislatur des Staates, die schon vor zwei Jahren sich dermaßen reformeifrig gezeigt, daß ihr einstiger Herr und Meister, der „christliche Staatsmann“ und Oberbudler Quay, sich darob, falls er davon gehört, gewiß im Grabe herumgedreht hat — die nun wieder tagende Legislatur hat sich darauf besonnen daß sie doch eigentlich auch manchmal etwas zu sagen haben sollte. Sintemalen in der verfassungsgemäßen Ordnung der Dinge doch nicht die Korporationen über die Legislatur gesetzt sind, sondern die Legislatur über die Korporationen gesetzt ist. Der überraschenden Entdeckung wollen die Gesetzgeber entsprechende Thaten folgen lassen. Sie haben Gesetze in Arbeit, Gesetze so ungewohnter Art, daß sie den Korporationshäuptlingen entschieden mehr spanisch als pennsylvanisch vorkommen.

Einer, dem die Sache ganz und gar nicht behagt, ist der vielgenannte Präsident der Reading-Eisenbahngesellschaft, George F. Baer. Aus der Zeit des großen Hartkohlen-Streiks her auch unter dem Namen „Gottesgnaden-Baer“ bekannt, wegen der salbungsvollen Aeußerung über die nicht anzutastende „göttliche Ordnung, wodurch gewisse Männer mit der Verantwortlichkeit für die großen irdischen Besitzthümer betraut sind“. Welche Aeußerung er allerdings nachträglich und vermuthlich mit Recht für eine boshafte Erfindung erklärt hat, die aber so gut erfunden ist und so gut zu ihm paßt, daß sie trotzdem unlöslich an ihm hängen geblieben ist.

Besagter Baer also ist sehr ungehalten über den unruhigen, unehrerbietigen Geist, der im Harrisburger Kapitol sich breit zu machen beginnt. Damit die Sache nicht weiter gehe, hat er der Legislatur zwar noch keinen Auflösungsbefehl, aber doch einstweilen eine sehr ernstliche Vermahnung zugehen lassen. Es ist ein langes Schreiben, das er der Legislatur geschickt hat, fast so lang wie eine mittellange Roosevelt'sche Kongreßbotschaft. Er nimmt darin besonders auf zwei der Legislatur vorliegende Maßregeln Bezug, deren eine die Herabsetzung des Personenfahrpreises auf 2 Cents die Meile vorschreibt, während durch die andere die Eisenbahnen förmlich unter Staatsaufsicht gestellt werden, und zwar unter eine Aufsicht, wie sie noch nicht dagewesen ist. Die zu ernennende Staatskommission soll nicht bloß, wie es sonst wohl geschieht, von außen herein schauen in die Geschäftsführung und Verwaltung der Bahnen, sondern soll Einblick haben in das Getriebe vom innersten Innern aus. Es soll keine Geheimnisse für sie geben und sie soll mit Theil haben an der Verwaltung. Die Kommissäre sollen Mitglieder des Eisenbahn-Verwaltungsraths werden. Wenn nicht stimmberechtigte, so doch sitz- und redeberechtigte Mitglieder. Sie sollen allen Sitzungen der Verwaltungsräthe mit beiwohnen dürfen, sollen Kritik üben und sollen Einspruch thun dürfen. Und wenn trotz ihres Einspruchs Dinge geschehen, die sie für unrecht halten, so sollen sie die Sache vor die Oeffentlichkeit bringen, damit das Volk erfahre, was geschieht; und sollen der Legislatur Vorschläge unterbreiten zu künftiger Verhinderung des Unrechts.

Ein ganz famoser Vorschlag das, auf den seine geistigen Urheber sich etwas einbilden dürfen. Dem Readinger Baer jedoch gefällt er ganz und gar nicht. Zwar gibt der große Mann großmüthig zu, daß selbst Eisenbahnkönige und Eisenbahnherzöge am Ende auch nur Menschen sind gewissermaßen, menschlichem Irrthum unterworfen. Er gibt zu, daß „in der Entwicklung des Beförderungsgeschäfts manchmal Fehler gemacht wurden.“ Aber, sagt er mit Stolz, die Durchschnittsehrlichkeit der Bahnbeamten und -Angestellten hat nie tiefer als die des Gemeinwesens gestanden. Und dann, mit noch größerem Stolz, stellt er die Eisenbahnen und ihre Leiter als die großen Prosperitätsschöpfer hin. Wenn das Land im Allgemeinen und der Staat Pennsylvanien im Besonderen in den letzten sechs Jahren außerordentlichen Gedeihens sich erfreut, so kommt das nicht etwa, wie manche meinen, von der Reihenfolge reicher Ernten, die das Land gehabt hat; auch nicht von den hohen Schutzzöllen, wie die „Standpatters“ und die republikanischen Parteiplatformen lehren, sondern es ist das Gedeihen „in erster Linie den außerordentlichen Ausgaben zu verdanken, welche die Eisenbahnen in diesem Zeitraume zu machen genöthigt waren.“ Und wer 's nicht glaubt, der zahlt für die Tonne Hartkohle künftighin einen Dollar mehr als bisher.

Weiter warnt dann Herr Baer vor der drohenden Störung des Gedeihens. „Die Bundes-, Staats- und Munizipalregierungen“, schreibt er, „scheinen zu wetteifern in dem Bestreben, durch gesetzgeberische Versuche die Leitung der Eisenbahnen aus den Händen ihrer Eigenthümer und den von diesen als Werkzeuge auserlesenen geschickten Männern zu nehmen, um sie zu übertragen auf Leute, welche erwählt sind nach den gewöhnlichen Bräuchen der Parteipolitik. Leuten ohne besondere Schulung und ohne persönliches Interesse an den Ergebnissen, die erzielt werden; deren Amtsdauer auch nicht durch ihre Arbeit, sondern durch politische Verhältnisse bedingt ist. Will Pennsylvanien eine Wiederholung des Unheils, das sich ergab in der ersten Hälfte des verflossenen Jahrhunderts aus den Versuchen des Staates, selbst Eisenbahnen und Kanäle zu betreiben?“ —

Gut gebrummt, Baer! Aber doch nicht recht „to the point.“ Wenn der Staat die Eisenbahnen unter Aufsicht stellt und ihre „Geschäftsgebahrungen“ vor das Licht der Oeffentlichkeit zieht, so ist das doch etwas ganz anderes, als wenn er selbst „ins Beförderungsgeschäft ginge“, womit man ja allerdings aus dem Regen unter die Traufe kommen möchte. Keine Staatsaufsicht und kein Staatsgesetz kann den Eisenbahnen das Recht auf eine „raisonable“, d. h. angemessene und ausreichende Verzinsung ihres Kapitals und Vergütung ihrer Dienstleistungen nehmen. Nur mehr zu rechnen als recht ist, kann man ihnen wehren. Nur wo Rechtswidriges geplant oder gethan wird, ist das Licht der Oeffentlichkeit zu fürchten. Und dergleichen thun doch die „von Gott mit der Verwaltung großen Besitzthums betrauten“ frommen Herrschaften nicht. Oder vielleicht doch?

Skrofeln.

Nur Wenige sind ganz frei davon.

Sie mögen sich so langsam entwickeln, daß sie nur geringe, wenn überhaupt welche Störungen während der Kindheit-Periode verursachen.

Dann mag Dyspepsie, Katarrh und eine ausgesprochene Neigung zur Schwindsucht eintreten, ehe Ausschläge, Wunden oder Schwellungen einsetzen.

Um sich vollständig davon zu befreien nehme man das große Blutreinigungsmittel

Hood's Sarsaparilla

In der gewöhnlichen flüssigen Form oder in Chokolade-überzogenen Tabletten, bekannt als Sarsatabs. 100 Dosen $1.

Das Grubenunglück bei Saarbrücken.

Saarbrücken, 29. Jan.

Als ich heute Nacht mit dem Pariser Schnellzug in's Saarrevier hinauffuhr, war noch wenig von dem furchtbaren Unglück, das sich in dem fiskalischen Kohlenbergwerk bei Reeden am frühen Morgen abgespielt hat, bekannt. Die Leute unterhielten sich von gleichgiltigen Dingen, sprachen von den Wahlen und Kaisers Geburtstag. Währenddem sauste der Zug durch die Winterlandschaft an verschneiten Städten und Dörfern vorüber. Plötzlich ändert sich das Bild. Wir sind in der Heimath der Steinkohle, im Saarrevier. Rechts und links von der Bahnlinie ragen hohe Schornsteine in die Luft. Es siedet und kocht und dampft und schwält. Die Räder der Förderschächte laufen blitzschnell an den Drahtseilen. Tausende glühende Augen leuchten hell zu uns herüber aus dem Schnee. Es sind die Koksöfen, die sich auf kleinen Erhöhungen in langen Reihen hinziehen. Der röthlich schimmernde Dampf wird zu uns herübergeweht. Die Kohlendünste bringen durch die geschlossenen Fenster und füllen bald das Koupe mit stickigen Gasen. Nach Mitternacht läuft der Zug in den rußgeschwärzten Bahnhof von St. Johann-Saarbrücken ein. In den schmutzig nassen Straßen merkt man wenig von einer Erregung. Die Zeitungen erscheinen hier nur morgens und haben noch keine Nachricht von dem Schrecklichen gebracht. Eine kurze Depesche, die angeschlagen ist, gibt als Todeszahl 3- bis 400 an an. In meinem Hotel geht man noch weiter. Hier werden sogar 500 Todte genannt, aber von einer Erregung ist auch hier keine Spur. Es scheint so, als ob derartige Katastrophen zu den Alltäglichkeiten zählten.

Am frühen Morgen fahren wir zur Unglücksstätte hinaus. Sie liegt dicht an der Strecke, die am Abend vorher der Pariser Schnellzug durchrast hatte, näher bei Neunkirchen als bei Saarbrücken. Vielleicht hat sich da tief unter den Schienensträngen das Furchtbare abgespielt und wir sind über Dutzende von Leichen hinweggefahren. Mit uns reisen Bergleute aus den fiskalischen Gruben. Man erkennt sie an ihren dunkelblauen Mützen mit dem Hammerzeichen über dem Kappenschild. Auch der Oberpräsident der Provinz fährt mit den Herren der Bergwerksdirektion, die in Saarbrücken ihren Sitz hat, hinaus. Das Oertchen Reden, das nach dem früheren Minister benannt ist, hat kaum 1000 Einwohner. Die meisten Bergleute wohnen in den umliegenden Kolonien, in Schiffsweiler, Landsweiler und Illingen und Heiligenwald, die im Umkreis auf den Hügeln zerstreut liegen. Die Förderschächte der Grube Reden stehen auf einer Anhöhe oberhalb der kleinen Ansiedlung. Die großen viereckigen Bretterkolosse, die sich neben den sechs Schornsteinen aufthürmen, bergen die Dampfmaschinen und dienen gleichzeitig zur Lüftung der tief in die Erde hinabreichenden Kohlenschächte. Weißer Wasserdampf schwält aus den viereckigen Oeffnungen, ein Zeichen, daß der Betrieb ruhig weiter geht.

Das Grubenterrain ist streng abgeschlossen, die Zugänge von Schutzleuten und Gendarmen besetzt. Durch tiefen Schmutz waten wir am Unglücksschacht vorbei in den Hof. Ein höherer Beamter meldet mir als Ursache des Unglücks, was wir bereits wissen: Schlagwetter- und Kohlenstauberplosion. Der Vorfahrer war in den Schacht eingefahren und hatte nichts Auffälliges wahrgenommen. Kurze Zeit darauf erfolgte in dem 500 Meter tiefen Schacht in der 5. Sohle die schreckliche Explosion, die zahlreiche Familien ihrer Ernährer beraubte. Die Gesammtzahl der eingefahrenen Belegschaft betrug 420. Die Leichen liegen in zwei Räumen auf Stroh ausgebreitet und bieten einen schrecklichen Anblick. Die Kleider sind vom Leibe gebrannt, die Leichen theilweise schrecklich zugerichtet, mit rothen Wunden bedeckt. Die Rekognoszirung ist deshalb sehr schwer. Frauen, die ihren Gatten vermissen, gehen von Leiche zu Leiche und suchen nach einem Erkennungszeichen. Eine Frau hat ihren Mann an den schwarzen Lederschuhriemen erkannt. Der Pfarrer, der sie am Arme durch die Todtenräume geführt hat, versucht die Unglückliche zu trösten und sie in's Freie zu bringen, aber sie sträubt sich dagegen und bettelt und bittet, man möge sie doch dalassen. Andere Frauen nehmen das Unglück, das sie betroffen hat, mit Gleichmuth entgegen. Unter den Todten befinden sich vielfach Brüder, Väter und Söhne. Dieser Zufall erklärt sich daraus, daß Verwandte gewöhnlich in den Rotten zusammen arbeiten. Die Gemeinde Landsweiler zählt 27 Vermißte. Ein junger Mann konnte sich retten, der Vater liegt todt drinnen auf dem Stroh. Zumeist wurden kinderreiche Familien von dem Unglück betroffen. Man beeilt sich deshalb, die Verlustliste möglichst schnell zu vervollständigen, und den Hinterbliebenen die Unterstützung der Gewerbe- und Unfall-Versicherung zuzuführen.

Gegen Mittag sind aus allen Dörfern und Städten der Umgegend zahlreiche Neugierige gekommen. Die Züge sind besetzt. Die Menge staut sich vor den Thoren des fiskalischen Geländes und die Polizei hat Mühe und Noth, die Leute zurückzuhalten. In dem weiten Hof, auf dem die Zechengebäude verstreut liegen, stehen Bergleute mit ihren Laternen umher und warten auf den Zeitpunkt der Einfahrt in die verschont gebliebene Grube. Man merkt ihnen keinerlei Erregung an. Der Beruf, der sie täglich mit tausend Gefahren umgibt, hat sie anscheinend gegen jedes Unglück abgestumpft. Die Angehörigen der Todten und Vermißten harren daneben in banger Erwartung. Sie werden in Trupps zu zehn in die Todtenräume eingelassen. Währenddem sich dieses auf der Erdoberfläche abspielt, schwelt und brennt tief unter der Erde das Kohlenwerk weiter und erschwert die Rettungsarbeit. Draußen aber heult der Wind über die schwarzen Kohlenhügel, die sich längs der Bahnlinie aufthürmen.

Erschütternde Szenen spielten sich fortgesetzt ab. Eine Wittwe verlor ihre drei im blühenden Jugendalter stehenden Söhne. Eine Frau betrauert den Verlust ihres Mannes, ihres Bruders und zweier Söhne. Ein verunglückter Bergmann hinterläßt eine Wittwe mit neun unversorgten Kindern. Eine junge ihres Gatten beraubte Frau wurde beim Anblick seiner Leiche tobsüchtig; eine andere brach ohnmächtig zusammen, als ihr bereits todt geglaubter Mann plötzlich wieder vor ihr stand.

Die definitive amtliche Feststellung ergab 148 Todte. Die Todten werden in ihren Heimathdörfern beerdigt. Der Beerdigungstag wurde noch nicht festgesetzt, weil noch nicht feststeht, wann der Prinz Friedrich Leopold, der als Vertreter des Kaisers daran theilnehmen wird, hier eintreffen kann. Falls die Staatsanwaltschaft die Todten bis dahin freigibt, wird morgen auf der Grube selbst eine gemeinsame Todtenfeier stattfinden. Das Rettungswerk wird bis Mitternacht vollendet sein. Die Entstehungsursache wird niemals bekannt werden, da die Vorfahrer der beiden betroffenen Steigerabtheilungen, die gestern Morgen gemeldet hatten, daß Gefahr nicht vorhanden sei, selbst todt sind.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Otto Naum

am 11. Februar im Alter von 40 Jahren und 14 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Donnerstag, den 14. Februar, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 6229 Lincoln Str., mit Kutschen nach Waldheim, unter den Auspizien der Hyde Park Loge 722, I. O. O. F., und der Carpenter Union Nr. 1. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katie Naum geb. Raithel, Gattin.
Lillian und Emma, Kinder.

Endlich hast Du überwunden
Manche schwere, harte Stunden;
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast Du sie ertragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge brach,
Während Du noch zu uns sprachst.

dm

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere theure Mutter

Sophia Mewes

am 11. Februar im Alter von 80 Jahren und 2 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 14. Februar, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause 911 W. 21. Place, nach der Dreieinigkeits-Kirche, Robey Str. und 23. Place, von da nach dem Eden Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Mewes, Gatte, nebst Kindern und Enkeln.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, unser geliebter Vater und Großvater

August Prescher

im Alter von 82 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Morgen um 9 Uhr 30 Min. von der Wohnung von John Prescher, 839 Girard Str., aus nach der St. Aloysius-Kirche und von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John und Rudolph Prescher, Söhne.
Elizabeth Tachinski, Marie Nagel, Töchter, nebst Enkelkindern.

Gestorben: John B. Burck, am 12. Februar 1907, Gatte von Rosina Burck und Vater von Fritz und John Burck, Rosie Schick und dem verstorbenen William Burck und Mrs. H. C. Franke. Begräbniß findet statt von seiner Wohnung, 24 Hinsche Str., am Donnerstag, Nachmittags 1:30 Uhr, nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Gestorben: Louis Fischer, 27 Jahre und 10 Monate alt, geliebter Gatte von Anna Fischer (geb. Diener), Vater von Margarethe. Beerdigung Donnerstag, 14. Februar, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1385 35. Str., nach der St. Andreas-Kirche, von dort nach Concordia-Friedhof.

Sensationell, „Der Arzt, von Ernst Schweninger, Leibarzt des Fürsten Bismarck, 142 Seiten. Preis 60c.

KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Einige der vielen Bargains, die während dieses allgemeinen Räumungs-Verkaufs geboten werden.

- Fleisher's deutsches Strickgarn, in schwarz und allen Farben, ¼-Pfund-Strang nur — 22c
- Partie Muster-Korsets, Odds und Ends von unseren 50c und 75c Partien, in nahezu jeder Größe, Eure Auswahl nur — 15c
- Flannelette Unterröcke für Damen, einfach u. fancy gestreift, mit breiter Ruffle, 59c Werthe, für nur — 25c
- 5c Velveteen Skirt Binding; 5c Flasche Maschinen-Oel, Maschinen-Nadeln, alle Fabrikate, zu — 2c
- Weiße H. S. Taschentücher für Damen, sowie mit Spitzen besetzte Taschentücher, werth bis zu 8c. Auswahl — 3c
- Partie seidene Braids und fancy Dreß-Trimmings, werth bis zu 35c die Yard; in zwei Partien, die Yard zu 2½c und — 5c
- Gründlicher Räumungsverkauf von Russian Knaben-Ueberzieher, Alter von 3 bis zu 10 Jahren, in Navy und fancy Mischungen, ein gut gemachter Rock mit Sammetkragen, Gürtel am Rücken und Emblem auf den Aermeln, $2.50 und $3.00 Ueberzieher, zu — $1.00
- Gründlicher Räumungsverkauf von 2-Piece doppelbrüstigen Anzügen für Knaben im Alter von 7 bis 16 Jahren. Buster Brown Facons sowie Eton Effekte. Diese Partie besteht aus 25 verschiedenen Facons, wurden zu $2.50, $3.00 und $3.50 verkauft, jetzt bietet sich die beste Gelegenheit, Eure Knaben auszustatten und dabei Geld zu sparen, speziell zu — $1.69
- Gründlicher Räumungsverkauf von $2.00 und $2.50 Muster-Hosen für Männer, Größen 32 bis 44 Waistmaß, in dunklen Mischungen und grauen Hairlines u. s. w. — Gründlicher Räumungsverkaufs-Preis — $1.00
- Gründlicher Räumungsverkauf von doppelbrüstigen 2-Piece Anzügen für Knaben im Alter von 2 bis zu 16 Jahren, in Blau, Schwarz und fancy Mischungen, gut gemacht, gute $2.00 Werthe — 95c

Sweaters zu weniger als halbem Preis.

- Eine sehr große Partie von Sweaters für Männer, Knaben und Kinder, angekauft zu einem lächerlich niedrigen Preise. In fast jeder Facon und Farbe, von den billigsten bis zu den allerfeinsten Qualitäten.
- Sweaters für Männer, in ganzwollenem einfachem Blau, Schwarz, Maroon und fancy Streifen, Größen 34 bis 46, $1.50 bis $2 Werthe für — 79c
- Cardigan Jackets für Männer, in der Front zuzuknöpfen oder geschlossen, jedes einzelne $3.50 Werth, alle Größen, in Navy, Grau, Maroon, Tan oder Schwarz, so lange der Vorrath reicht — $1.48
- Sweaters für Knaben, in Maroon und fancy Streifen, 75c und $1.00 Werthe, das Stück 48c und — 39c
- Sweaters für Kinder, schöne Buster Brown Facon oder an den Schultern zuzuknöpfen, alle 75c Sweaters zu 39c und — 25c
- Jackets für Knaben und Mädchen, ganzwollen, in den neuesten Facons, $1.50 und $2 Werthe, speziell zu 98c, 67c und — 59c
- 1 Partie Ruffled Lawn Gardinen, das Paar zu — 17c
- 1 Partie Nottingham Spitzen-Gardinen, 6 Yds. zum Paar — 29c
- 1 Partie Spitzen-Gardinen feine Muster, 7 Yds. zum Paar, zu — 98c
- $1.23 für 11-4 Größe schwere wollene Blankets, in Hellgrau, mit fancy blauen oder rothen Borders, wth. $2.98.
- 10c das Stück für ganzwollene Ingrain Carpet Muster, werth nicht weniger als 29c.
- 2000 Yards gute Qualität fancy Outing-Flanell in Checks und Streifen, sowohl hell- wie dunkelfarbig, werth 6c, zu — 4c
- 1200 Yards fancy Dreß Flannelettes, in hübschen Figuren, alle Schattirungen, werth 10c, zu — 5¾c
- 800 Yards fancy Cretonne Drapery Stoffe, in prachtvollen Mustern, werth 10c, zu — 5¾c
- 1500 Yards Yard breiter feiner Muslin-Cambric, in Resten, werth 12½c, zu — 6½c
- 2000 Yards fancy Kleider-Ginghams und Madras, in Checks und Streifen, werth 8c, zu — 5c
- 2000 Yards 30 Zoll breiter schwerer Outing Flanell, in dunklen und hellen Farben, in Checks und Streifen, werth 12½c, zu — 7c
- Pink Baby Flanell, werth 10c, Yard für nur — 5c
- 100 ganzwollene Kersey Coats für Damen, in langen und kurzen Facons, einige davon sind mit Seide-Satin gefüttert, dieselben sind zu haben in einfachem Schwarz, Navy-Blau, Braun und grauen Mischungen — werth bis zu $10.00, Eure Auswahl — $1.98
- Eine Partie feine Skirts für Damen, in allen neuen Facons, angefertigt aus Serge, Cheviot, Mohair und Mischungen, in verschiedenen Farben und einfachem Schwarz, werth bis zu $4. Auswahl zu — $1.98
- 200 Cloaks für Kinder, Größen 2 bis 6 Jahre, bestehend aus Velvet und Seide-Plüsch Coats, in Schwarz und Farben, ganz gefüttert und hübsch besetzt, in zwei Partien, werth $3 und $4.50, zu $1.48 und — $1.98
- 800 weiße Lawn Waists für Damen, eine Muster-Partie, die prachtvollste Partie, die wir jemals offerirt haben, werth $2.00, zu — 98c

45c Kleiderstoffe zu 19c die Yard.

- 100 Stücke 38 Zoll breite einfachfarbige Whipcord und Serges, in Schwarz, Braun, Navyblau, Cardinal, Cadet u. s. w., die beliebtesten Farben der Saison, Kleiderstoffe von ausgezeichneter Qualität, werth volle 45c die Yard, Eure Auswahl per Yard — 19c
- 30 Stücke Yard breite Melrose Kleiderstoffe, in allen Farben, ein sehr dauerhafter Stoff, werth 48c die Yard — 25c
- 1 Partie fancy gestreifte Waistings, sowohl in dunklen wie hellen Farben, werth 15c die Yard — 7½c

1.50 wollenes Unterzeug zu 69c.

- Wir offeriren die allerbeste Auswahl in hochfeinem wollenem Unterzeug für Männer, Unterzeug, welches gewöhnlich zu 1.50 verkauft wird und auch diesen Preis werth ist, zu 69c. Unterhemden und Unterhosen, in fast allen Farben und Facons, Größen bis zu 50 inkl., der größte Unterzeug-Bargain des Jahres — 69c
- Eine gründliche Räumung von wollenem Unterzeug für Kinder, Leibchen, Hosen und Beinkleider, alle Größen in jeder Facon, Werthe bis zu 85c — 35c
- Gerippte und flache fließgefütterte Unterhemden und Unterhosen für Männer, alle über 50c und 75c werth, um damit zu räumen, zu — 35c
- Gerippte Unterhemden und Unterhosen für Knaben, fließgefüttert, Größen 24 bis 34, die besten 29c Werthe, herabgesetzt auf — 17c
- Baumwollene gerippte Leibchen und Hosen für Kinder, fließgefüttert, große Sorten — wurden während der Saison zu 25c und 30c verkauft, in einer Partie, zu — 12½c
- 1 Partie schwarze Union Suits und Tights für Damen, eine Räumung von 1.00 und 1.50 Qualitäten, Auswahl zu — 25c
- Leibchen und Beinkleider für Kinder, fließgefüttert, Größen 16 bis 24, werth bis zu 19c, um damit aufzuräumen, zu — 5c
- Gerippte Leibchen und Beinkleider für Damen, 29c Werthe — 15c
- Wollene Leibchen und Beinkleider für Damen, grau und Kameelhaar, feines gerripptes wollenes Unterzeug, 1.00, 1.25, in irgend einer Größe, zu 59c und — 69c

Räumungsverkauf von Strumpfwaaren.

- 500 Dutzend wollene Strümpfe für Männer, Damen und Kinder, alles die besten Qualitäten, einfach und gerippt, in irgend einer Größe, es sind gute Werthe zu 30c und 38c, eine große Partie, für unseren Räumungsverkauf zu — 15c
- Extra schwere baumwollene gerippte fließgefütterte Knaben- und Mädchenstrümpfe, die besten 25c Qualitäten, das Paar zu — 11c
- Baumwollene Männer- und Damenstrümpfe, die gewöhnlichen 10c Qualitäten, zu — 4c

Eines Fabrikanten Räumung seines ganzen Lagers von Kinder-Kappen und Hauben, aus Seide, Sammet und Bärenfell gemacht, in weiß und sämmtlichen Farben, über 200 Dutzend, werth 25c bis $1.00, eingetheilt in drei große Partien, zu — 5c, 10c, 15c

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Josephine Karl

im Alter von 57 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag Morgen, den 14. Februar 9 Uhr 30, vom Trauerhause, 1142 N. Halsted Str., nach der St. Clements Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Karl, Gatte.
Michael C. Karl, Sohn.
Ida Karl, Schwiegertochter.
Josephine und **Michael**, Enkel.
Baptist Richard, Bruder, nebst Verwandten und Bekannten.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Frank Baier

im Alter von 72 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Februar, um 9:30 Vormittags, vom Trauerhause, 242 Mohawk Str., nach der St. Michaels-Kirche, wo ein feierliches Hochamt stattfindet, von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Nikolaus, Johann, Theresia und **Barbara Baier, Mrs. Johann Schneider, Mrs. Joseph Honswirth**, Kinder, nebst Verwandten.

mido

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Liebling

Harold

im Alter von 2 Jahren und 3 Monaten am Dienstag, um 2 Uhr Nachmittags, nach kurzem, schweren Leiden entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause, 250 Townsend Str., Samstag, den 16. Febr., 2 Uhr Nachmittag, nach Graceland. Die trauernden Eltern:

Theodore und **Selma Tischer**.

mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Winterstein

am Dienstag, den 12. Februar, im Alter von 64 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Februar, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 843 N. Halsted Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Eva Winterstein, geb. Wagner, Gattin.
Ernst Winterstein, Margaretha Huffert, Mery Pegram, John und **George Winterstein, Elizabeth Stiller**, Kinder.
Nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkel.

mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Werner Schmidtke

nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. Februar, Mittags 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 45 Julian Str., nach der Evang.-Luth. Bethlehems-Kirche, von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Schmidtke, Gattin.
Leo Schmidtke, Sohn.
Emma und **Minnie Schmidtke**, Töchter.
Emma Schmidtke, Schwiegertochter.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.

Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery

N. 40. und Bryn Mawr Ave.

Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.

$5,000.00

Lebensversicherung

$1 per Monat

Bei unserem neuen Plan sparen Sie von $5.00 bis $16.00 per Monat gegen die Kosten gewöhnlicher Lebensversicherung und empfangen ein Zertifikat, das nicht allein Ihrer Familie und Benefiziaten Schutz und sofortige Hilfe, sondern Ihnen auch Benefits im Falle totaler Arbeitsunfähigkeit gewährt.

Männer und Frauen zwischen 16 und 55 Jahren können Mitglieder werden.

Wenn Sie sich für sichere ehrliche und zuverlässige Versicherung interessiren, schreiben oder besuchen Sie

J. SCHLUETER, D. S. P.,
202 E. Blackhawk Str.

INTERNATIONAL - THEATER,

Wabash Ave. nahe Harrison Str.
Phone Harrison 5353.

Morgen Abend: Große Benefiz-Vorstellung zu Ehren von Ellis F. Glickman, durch die jüdische und deutsche Einwohnerschaft Chicago, wobei

Der Zigeuner-Baron

sowie eine Neuheit in jüdischem Vaudeville gegeben wird.—Sichert Euch Eure Sitze heute!

Bären-Maskenball

und Bühnenaufführung, veranstaltet von der Altersriege des

La Salle Turnverein

Samstag, den 16. Februar '07, in der LaSalle Halle, 673—677 Larrabee Str., nahe Garfield Avenue. Tickets 25c pro Person.

11. Stiftungsfest u. Ball

— des —

Hessen-Darmstädter Unterst.-Verein

Samstag, den 23. Februar 1907

in der Südseite-Turnhalle, 3143—3147 State Str. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25c. An der Kasse, 50c die Person.

Preis-Maskenball

veranstaltet vom

1. deutschen Spiritualisten-Verein

Samstag, den 16. Februar 1907,

in Gartelmanns Halle, Ecke 13. Str. und Ashland Ave., zum Benefiz für ein Altenheim.

WM. SCHOENINGER & SON

655-657 N. Clark Str.,
Ecke North Ave.,

Konzert

frei jeden Abend. Eingang zum Konzert-Saal an North Avenue. — Alle Arten Erfrischungen. — „Edelweiß“ und „Hofbräu“ an Zapf.

THE RIENZI.

Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.

Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.— W. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.

Lokalbericht.

Lincoln und Koerner.

Jahres-Versammlung der deutsch-amerik. historischen Gesellschaft.

Das Thema der Redner.

Ueber den „typischen deutsch-amerikanischen Staatsmann" Gustav Körner sprach Professor Evarts Green, über „Lincoln und die Deutschen" Herr Otto C. Schneider.

Die Deutsch-Amerikanische Historische Gesellschaft hat gestern Abend ihre jährliche General-Versammlung abgehalten, und zwar in der Halle der „Chicago Historical Society", welche ihr für diesen Zweck freundlichst zur Verfügung gestellt worden war. Die Betheiligung an der Versammlung ist leider keine sehr starke gewesen, und unter den Anwesenden überwog das weibliche Element.

Richter Eberhardt, der Präsident der Gesellschaft, eröffnete die Versammlung um halb neun Uhr und stellte als ersten Vortragsredner Dr. Evarts B. Greene, von der Universität in Champaign, vor, der über „Gustav Körner, der typische deutsch-amerikanische Staatsmann", sprach. Redner leitete seinen Vortrag mit einer kurzen Schilderung der wenig erfreulichen politischen Zustände ein, die in Deutschland nach den sogenannten Befreiungskriegen Platz griffen. Er schilderte die Bestrebungen des „Tugendbundes" und der studentischen „Burschenschaften" und gab eine kurze Darstellung des „Frankfurter Attentats". Durch seine Betheiligung an diesem kläglich mißlungenen Putsch wurde Gustav Körner bekanntlich zur Flucht aus Deutschland genöthigt. Redner führte dann in kurzen Zügen aus, wie der politische Flüchtling in Belleville sich niederließ und sich in der neuen Heimath rasch einbürgerte. Wie er, von „draußen" her Jurist, den Advokatenberuf ergriff; wie er in die Legislatur gewählt und zu einem der tüchtigsten Mitglieder der Gesetzgebung wurde, so daß der Gouverneur des Staates sich veranlaßt sah, ihn bei einer im Staats-Obergericht eintretenden Vakanz für den frei gewordenen Posten zu ernennen. Für die nächstfolgende Wahl sei dann Körner die Nomination für das Amt angeboten worden, doch habe er diese ablehnen müssen, weil das damalige Staats-Oberrichter-Gehalt ($1200 das Jahr) für den Unterhalt seiner Familie nicht ausgereicht haben würde, und er eigenes Vermögen, aus dem er hätte zusetzen können, zur Zeit noch nicht besaß. Bald darauf sei Körner, als Demokrat, zum Vize-Gouverneur gewählt worden, doch hätte er sich noch vor Ablaufen seines Amtstermines der damals im Werden begriffenen republikanischen Partei zugewandt, was gerade ihm, den persönliche Freundschaft mit Senator Douglas verband, hoch anzurechnen gewesen sei. Der republikanischen Nationalkonvention, welche im Jahre 1860 hier in Chicago abgehalten wurde, habe Körner als Delegat beigewohnt. Er sei der erste von den Delegaten gewesen, welcher nach der Konvention in der bescheidenen Wohnung Lincolns zu Springfield vorsprach. Als interessante Anekdote, und um zu zeigen, wie vollständig Körner sich amerikanisirt hatte, erzählte der Redner, daß Jener, der Frau Lincoln bei dieser Gelegenheit im Begriff fand, einen Imbiß herzurichten für die Delegation, welche Lincoln offiziell von seiner Aufstellung benachrichtigen sollte, sie bewog, die schon zurechtgestellten Flaschen Champagner und Whisky schleunigst wieder verschwinden zu lassen und durch einen Krug Eiswasser zu ersetzen, „weil sich unter den Mitgliedern der Delegation Abstinenzler befinden möchten". Redner berichtete noch, wie Körner, nachdem Schurz den ihm von Lincoln übertragenen Gesandtenposten in Spanien niedergelegt hatte, um in das Heer eintreten zu können, von Lincoln zum Nachfolger Schurz' ernannt worden sei, sich aber hierdurch nicht sonderlich geehrt gefühlt hätte, da er Anspruch auf eine höhere Stelle im diplomatischen Dienst der Republik, etwa auf die Gesandtschaft in Berlin oder in Wien, zu haben glaubte. Nach Beendigung des Krieges habe Körner sich nur verhältnißmäßig wenig mehr an dem politischen Parteitreiben betheiligt, doch sei er bis zu seinem erst vor wenigen Jahren erfolgten Tode seinen Nachbarn ein Vorbild bürgerlicher Tugenden gewesen und habe er sich in weiten Kreisen großer und verdienter Achtung erfreut.

Lincoln und die Deutschen.

Der zweite Redner des Abends war Herr Otto C. Schneider, der ein anschauliches Bild entrollte von den Beziehungen, welche zwischen Abraham Lincoln und den Deutsch-Amerikanern bestanden haben. Er setzte bei dem politischen Umschwung ein, der durch die Annahme der Kansas-Nebraska-Bill in den politischen Meinungen besonders des deutsch-amerikanischen Elementes der Bürgerschaft des Nordens bewirkt wurde. Wie die große Mehrheit der Deutsch-Amerikaner, welche bis dahin auf Seiten der demokratischen Partei gestanden hatten, nun der jungen republikanischen Partei zuströmte, diese organisiren half und schließlich dafür sorgte, daß diese von ihrem Liebäugeln mit den nativistischen „Knownothings" abließ. Im Jahre 1858, als Lincoln, der zwei Jahre vorher nahe darangekommen war, Fremont als Vize-Präsidentschaftskandidat beigegeben zu werden, Douglas die Wiedererwählung zum Bundes-Senator streitig zu machen begann, hätte die ganze Intelligenz des Deutschthums von Chicago — unter Führung von George Schneider, Kaspar Butz, Henry Greenebaum u. s. w. — auf Seite des republikanischen Kandidaten gestanden, und kein anderer Redner auf republikanischer Seite, Lincoln ausgenommen, hätte während der Kampagne so großen Zulauf gehabt wie Karl Schurz, den man sich für diesen Wahlkampf von Wiskonsin ausgeliehen hatte. Lincolns Aufstellung im Jahre 1860 sei das Ergebniß eines Vergleichs zwischen den radikalen, für Seward eintretenden Elementen und den konservativeren Delegaten gewesen. Lincolns Erwählung sei, wie sich ziffernmäßig aus den Wahlberichten ergebe, lediglich dadurch ermöglicht worden, daß gegen 500,000 deutsch-amerikanische Bürger für den republikanischen Kandidaten stimmten. Schon die Hälfte dieser Stimmenanzahl würde, wäre sie Douglas statt Lincoln zugefallen, den Ausschlag zu Gunsten des Erstgenannten ergeben haben. — Lincoln habe übrigens recht wohl gewußt, wie die Verhältnisse lagen, und habe der Loyalität seiner deutschen Mitbürger häufig Ausdruck gegeben. Daß er bei der Besetzung von Aemtern und Ehrenstellen in der Verwaltung und in der Armee das deutsche Element verhältnißmäßig wenig berücksichtigt habe, sei zum Theil dem Umstande zuzuschreiben gewesen, daß der „Dutchman" nichts verlangt habe. Redner ging dann auch näher auf die Unzufriedenheit mit Lincoln ein, die sich zu Beginn der Verwaltung Lincolns auch unter den Deutschen vielfach bemerkbar machte, und zwar bei den Ultra-Radikalen, weil er mit der Aufhebung der Sklaverei so lange zögerte, bei anderen aus anderen, weniger lauteren Gründen. Herr Schneider gab eine kurze Schilderung der Bewegung, welche darauf abzielte, Lincoln im Jahre 1864 einen unabhängigen republikanischen Gegenkandidaten zu geben, und die schließlich nur daran scheiterte, daß Fremont, der diese Kandidatur bereits angenommen, sie am Ende ablehnte. Als Kuriosum erwähnte Redner, daß zwei radikal-republikanische Blätter, denen Lincoln nie etwas hatte recht machen können, und die — wie anfänglich auch die hiesige „Staats-Zeitung" — lange nach Fremont gerufen hatten, diesem ihre Unterstützung verweigern zu müssen glaubten, weil er in sein Programm ihre Forderung nicht aufnehmen wollte, daß nach Niederwerfung des Sonderbundes der Südstaaten den ehemaligen Sklavenhaltern zur Strafe für ihre Missethaten abgenommen werden sollte, was sie an Ländereien, Häusern usw. besaßen. Die fraglichen Blätter seien der Milwaukee'er „Herold" und der in Cleveland erscheinende „Wächter am Erie" gewesen.

Beiden Rednern wurde von der Versammlung für ihre sorgsam ausgearbeiteten und viel Wissenswerthes enthaltenden Vorträge von der Versammlung Dank gezollt, und dann kündigte Vorsitzer Eberhardt an, daß die anwesenden Mitglieder der Deutsch-Amerikanischen Historischen Gesellschaft sich nunmehr an die Erledigung der vorliegenden Geschäfte begeben würden. Schriftführer Mannhardt stattete in der Geschäftsversammlung seinen Jahresbericht ab, der entgegengenommen und gutgeheißen wurde. Die Beamtenwahl hatte die Wiederwahl sämmtlicher bisherigen Beamten als Ergebniß.

Sonderbare Familie.

Kaffee ruinirte sie.

Eine Dame schreibt, wie Kaffee ihrer Familie mitspielte:

"Ich wurde in einer Migräne behafteten Familie geboren," sagt sie; „mein Vater, von England stammend, liebte sein Roastbeef und Plumpudding und jede reiche Speise, die er auf den Tisch zu bringen vermochte und stets trank er Kaffee.

„Zu meinen frischesten Erinnerungen gehört das Bild meines Vaters mit verbundenem Kopf auf und ab gehend, sein feines Gesicht von Schmerzen verzerrt und seine Augen wie im Dilirium rollend. So litt er alle paar Wochen. Sein Bruder war ähnlich belastet und seine Schwester ebenfalls.

„Ich habe viele Leiden durchgemacht, die, wie ich jetzt sehe, die Folgen des Kaffees waren, den ich trank. Ich bin 63 Jahre alt und in der letzten Hälfte meines Lebens habe ich an den Nieren gelitten und an äußerster Nervösität, warf mich oft ruhelos umher bis 4 oder 5 Uhr Morgens. Meine allgemeine Gesundheit litt natürlich darunter und außer anderen Schmerzen hatte ich die immer wiederkehrenden Kopfschmerzen.

„Lebensfreudig, und doch das Leben eine Bürde!

„Eine Freundin rieth mir, den Kaffee aufzugeben und Postum Food Kaffee zu trinken. Ich wollte nicht, aber schließlich nahm ich den Wechsel vor und empfand bald eine wunderbare Aenderung. Seit zwei Jahren trinke ich jetzt Postum Food Kaffee; er hat mir gesunden, erquickenden Schlaf gebracht, wie ich ihn als Kind hatte. Ich habe im vorigen Jahre nur zweimal Kopfweh gehabt, die Nierenleiden verschwinden und mein Fleisch nimmt zu. Ich pflegte wenig oder nichts zum Frühstück zu essen — hatte keinen Appetit. Jetzt wache ich hungrig auf und genieße das Mahl mit Vergnügen. Ich zittere nicht, noch schwanke ich wie im Schwindel wie früher, meine Nervösität ist weg. Die alten Anfälle von Niedergeschlagenheit und Muthlosigkeit sind der Lebensfreude gewichen.

„Ich schließe aus meiner eigenen Erfahrung, daß Kaffee ein heimtückisches, tödtliches Gift ist, langsam aber sicher in seiner schädlichen Wirkung, und daß er die Ursache vieler Störungen im menschlichen Körper ist.

„Ich finde, daß Postum Food Kaffee, richtig hergestellt, ein äußerst prächtiges, stärkendes Getränk ist, das heilt, während es nährt. Es hat mich geheilt und ich bin überzeugt, daß es mein Leben um Jahre verlängert hat." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Frei an Magen Kranke

Kopfschmerzen, Schwindel, Erbrechen, Nervosität. Ursache; schlechte Verdauung.

Wenn Ihr mit einem kranken Magen oder den dadurch hervorgerufenen Ursachen, als **Verstopfung, Leberleiden, Hämorrhoiden, Kopfschmerzen, saures Aufstoßen, Herzbrennen, Blähungen, Schlaflosigkeit, geistige Niedergeschlagenheit, Herzklopfen, Nervosität, Magenkatarrh, Magengeschwüre, Magengas, Gefühl der Vollheit nach dem Essen, Aufstoßen, Schmerzen in der Magengegend, belegter Zunge, bitterem Geschmack im Munde, Appetitlosigkeit etc.**, behaftet seid, dann sendet mir Euren Namen und Adresse, ich werde Euch ein freies Packet von meinen Magentabletten senden, welche in den meisten Fällen sofortige Linderung bringen.

Schickt kein Geld oder Postmarken, denn ich will daß jeder Kranke dieses Mittel erst auf meine Kosten probirt. Man adressire:

JOHN A. SMITH,

503 Gloria Bldg., Milwaukee, Wis.

Hauptmanns „Hannele".

Wird am nächsten Montag Nachmittag in Powers' Theater gegeben werden.

Als auf ein dramatisches Ereigniß darf hingewiesen werden auf die für den kommenden Montag Nachmittag in Powers' Theater bevorstehende Aufführung von Gerhardt Hauptmanns rührendem Traum-Drama „Hanneles Himmelfahrt". Das jammervolle Schicksal eines verwaisten Kindes in der schlesischen Bergregion rollt der Dichter vor dem Publikum auf, ein Schicksal, das einen wunderbar verklärten Abschluß erhält durch die Fieber-Phantasien, die an den Geistesaugen des sterbenden Hannele vorüberziehen, deren Gebilde der Dichter uns mitschauen, miterleben läßt. Das Hauptmann'sche Meisterwerk in würdiger Weise wiederzugeben, ist nicht leicht, aber nach dem, was die Wachsner'sche Gesellschaft neuerlich auf verschiedenen Gebieten der Bühnenkunst geleistet, darf man sich versichert halten, daß sie auch hier der gestellten Aufgabe sich gewachsen zeigen wird. Nachstehend folgt das Personenverzeichniß nebst Angabe der Rollenbesetzung:

Hannele .... Gertrud Müller
Gottwald, Lehrer .... Conrad Bolten
Schwester Martha, Diakonissin .... Camilla Marbach
Tulpe, Hedwig, Pleschke, Hanke, } Armenhäusler { ...Hedwig Beringer ...Lizzie Forster ...Hermann Meltzer ...Clemens Bauer
Seidel, Waldarbeiter .... Ludwig Kreiß
Berger, Amtsvorsteher .... Emil Marx
Schmidt, Amtsdiener .... Julius Schmidt
Dr. Wachler .... Helmar Lerski

Traumgestalten:

Mattern, Maurer, Hanneles Vater .... Berthold Sprotte
Hanneles Mutter .... Anna Pechtel
Ein großer schwarzer Engel .... Curt Stark
Drei lichte Engel } ....Clara Lapping ....Martha Wilson ....Martha Rambor
Der Dorfschneider .... Gustav Kleemann
Die Diakonissin .... Camilla Marbach
Leidtragende Frauen } ....Anna Richard ....Mathilde Dierks ....Annie Bender ....Anna Roithmeyer ....Hedwig Beringer
Ein Fremder .... Conrad Bolten
Ein kleiner Junge .... Margaret Lindner

Ort der Handlung: Ein Zimmer im Armenhause eines Gebirgsdorfes. — Spielleitung: Emil Marx.

Der Vorverkauf von Einlaßkarten an der Kasse beginnt morgen.

Preise der Plätze: Untere Logen $6, obere $4; „Main Floor" $1.00 und 75 Cts., Balkon 75 und 50 Cts., Gallerie 25 Cts.

Frau McGann's Haarkünstlerin.

Die Polizei sucht jetzt die im Hause der Familie Robert G. McGann, 99 Pearson Str., thätige, aber nicht dort wohnende „Friseuse", in der Vermuthung, sie könne über den Diebstahl von Juwelen im Werthe von $10,000 vielleicht Anhaltspunkte geben. Die Eheleute McGann werden in einigen Tagen nach Europa reisen und lehnen alle weitere Auskunft ab.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

* Die Polizei forscht auf Ersuchen seiner schwer kranken Mutter nach dem vor einem halben Jahre aus St. Paul, Minn., durchgebrannten 14jährigen Bryan Elmer Klein, der hier Zeitungen verkaufen soll.

* Prediger C. W. Weber hält jeden Dienstag und Freitag Abend, 8 Uhr, sowie Sonntag Nachmittag 2½ Uhr deutsche Bibelvorträge in der Belden-Halle, Lincoln Ave. und Orchard Str. Herr Weber spricht hauptsächlich über die Prophezeiungen Daniels und die Offenbarungen Johannis. Jedermann ist eingeladen.

Brown's Bronchial Troches

Um einen Husten zu heilen, giebt es nichts Wirksameres, als Brown's Bronchial Troches. Sie lindern die durch Husten herbeigeführte Reizung. Ohne Opiate. Nur in Schachteln verkauft.

Hausmittel.

Wird besonders geschätzt von älteren, leidenden Leuten.

Regulirt die Blase.

Feines Rezept für Rheumatismus und Nierenleiden. Hilft fast jeder Person, die es versucht. Holt Euch die Zuthaten in einer guten Apotheke und mischt sie selbst.

Eine große östliche Zeitschrift gibt ihren Lesern eine Anzahl von einfachen und sicheren Rezepten, die man zu Hause herstellen kann. Das nachstehende jedoch, für die Heilung von Rheumatismus und Blasenleiden erhält das größte Lob: Halbe Unze flüssigen Extrakt von Dandelion; eine Unze Compound Kargon; drei Unzen Compound Syrup Sarsaparilla. Diese einfachen vegetabilischen Ingredenzien sind in jeder guten Apotheke zu haben zu geringen Kosten und werden durch gutes Schütteln der Flasche gemischt.

Die Dosis für Erwachsene beträgt einen Theelöfelvoll nach jeder Mahlzeit und vor dem Zubettgehen mit einem vollen Glas Wasser nach jeder Dosis. Es wird ferner behauptet, daß dieses Rezept eine positive Heilung von Nierenleiden und lahmen Kreuz, schwacher Blase und Nieren-Beschwerden ist, besonders bei älteren Leiden und eines der besten Mittel, das man gegen Rheumatismus anwenden kann, das die Schmerzen und die Pein beseitigt und die Anschwellungen in Kurzem verringert.

Ein wohlbekannter hiesiger Apotheker erklärt, daß Compound Kargon darin die Heilung bewirkt. Es ist die Arznei, die direkt auf die Ausscheidungs-Gewebe der Nieren wirkt; die schwammartigen Organe reinigt und ihnen die Kraft gibt, die giftigen Abfallstoffe und Harnsäure des Blutes auszuscheiden, die den Rheumatismus verursachen.

Schneidet dies aus und gebt es einem Leidenden, das ist sicherlich ein Akt der Menschlichkeit. anz

Wenig Aussicht.

Legislatur und Zivildienst-Reform stehen nicht auf gutem Fuße.

Die privaten Jagdgründe.

Nach einem dem Senat vorliegenden Entwurf sollen sie aufgehoben werden. — Mayor Harrison kehrt zurück und spricht sich über die Wahlfragen aus.

Springfield, 13. Febr.

Daß der Staat Illinois während der gegenwärtigen Tagung der Legislatur große Fortschritte auf der Bahn der Zivildienst-Reform machen wird, ist nicht sehr wahrscheinlich. Einige von der staatlichen Zivildienst-Kommission gemachte allgemeine Empfehlungen mögen gegen den Schluß der Sitzung angenommen werden, aber eine Ausdehnung der Bestimmungen des Zivildienst-Gesetzes auf staatliche Verwaltungsabtheilungen, welche bisher der Zivildienst-Ordnung nicht unterstehen, erscheint vorderhand ausgeschlossen. Auch auf die Annahme der verbesserten Zivildienst-Vorlage für die Verwaltung von Cook County ist wenig Aussicht vorhanden.

Der Senats-Ausschuß für Jagd und Fischerei wird sich im Laufe dieser Woche noch mit einer vom Abg. Chipperfield eingebrachten Vorlage befassen, welche darauf abzielt, die Fischerei und die Jagd auf allen Wasserläufen und längs solcher vollständig freizugeben, außer der gesetzlich vorgeschriebenen Schonzeiten natürlich. Durch die Annahme der Vorlage würden die privaten Jagdgründe und Fischereigebiete als solche aufgehoben werden, soweit es nicht See'ngebiete sind, die vollständig auf privatem Grund und Boden liegen. B.

Fabrik-Gesetzgebung.

Eine vom Chef der staatlichen Fabrikgesetzgebung mit rechtskundigem Beistand sehr sorgfältig ausgearbeitete Vorlage zum Schutze von Leben und Gesundheit der in Fabriken, Kaufhäusern usw. beschäftigten Personen ist heute im Hause eingereicht worden. Ihre Annahme wird von den Vertretern der Gewerkverbände nachdrücklich befürwortet werden. Die Vorlage bestimmt, daß alle Maschinen, deren Getriebe Personen, die daran beschäftigt sind, gefährlich werden könnte, mit zweckmäßigen Schutzvorkehrungen versehen werden müssen; Schutzwehren sind ferner anzubringen an Fahrstuhlschächten, Treppen, Bütten, Gießkuppeln in Eisenwerken u. s. w. Für die Umschaltung von Treibriemen sind mechanische Vorkehrungen anzubringen, und es ist für Vorkehrungen zu sofortiger Abstellung der Triebkraft zu sorgen. An allen Plätzen in Fabrikbetrieben, wo Gefahr droht, ist das durch entsprechende Warnungsplakate anzuzeigen. Zugänge zu Brandleitern, Gänge und Treppen in Fabrik- und Geschäftsbauten müssen von Hindernissen frei gehalten und beleuchtet werden mittels Vorkehrungen, die im Falle eines Brandes oder Explosion nicht den Dienst versagen.—In allen Arbeitsräumen ist für angemessene Ventilation, Heizung und Säuberung zu sorgen.—Für weibliche Angestellte sind auf den Arbeitsplätzen Sitze anzubringen, deren Benutzung ihnen nicht verboten werden darf, falls darunter die Arbeit nicht leidet. — Neben Arbeitsräumen sind saubere, sanitär eingerichtete Bedürfnißanstalten und Waschräume einzurichten.—Die Fabrikinspektoren erhalten die Befugniß, die Ursachen von Betriebsunfällen zu untersuchen.

Harrison billigt Ordinanzen.

Mit mehr als fünfstündiger Verspätung traf der frühere Mayor Carter H. Harrison gestern Abend in Chicago ein, hatte sofort eine Konferenz mit seinen Anhängern über den Vorwahlenkampf und machte es klar, daß er als „Issue" im Kampfe gegen Mayor Dunne die Straßenbahnfrage und ihre Lösung, wie sie in den soeben angenommenen Ordinanzen erzielt wird, benutzen wird. Gleichzeitig beeilte er sich zu der Frage der Durchführung der „blauen" Sonntagsgesetze Stellung zu nehmen, über die nach seiner Ansicht die Bevölkerung durch Abstimmung entscheiden solle. Er erklärte, daß in einer kosmopolitischen Stadt wie Chicago die Bürgerschaft erst zu Rathe gezogen werden solle, ehe Gesetze zur Durchführung gelangten, welche die Rechte eines Theils der Bevölkerung zu verkümmern suchten.

Ordinanzen verkörpern seine Ansichten.

Während Mayor Dunne sich gegen die Straßenbahnordinanzen erklärt hat, fand sein Vorgänger die Maßregeln vortrefflich und ließ durchblicken, daß in ihnen alle die Ideen verkörpert seien, die er selbst während seiner achtjährigen Amtszeit vertreten hat. Die Hauptbestimmungen der sog. Tentative-Ordinanz, die während seiner Amtszeit entworfen, aber später abgelehnt wurde, seien in die neuen Maßregeln übernommen und weiter ausgebildet worden. Der einzige Mangel, den Herr Harrison in den Ordinanzen entdecken konnte, war das Fehlen von Bestimmungen, welche die Ansammlung der jährlichen Gewinnantheile der Stadt an den Einnahmen der Gesellschaften in einem Tilgungsfond unumgänglich macht. Dadurch würde eine Verausgabung und Verschleuderung dieser Gelder durch künftige Verwaltungen unmöglich gemacht und städtischer Besitz völlig gesichert werden. Der frühere Mayor befürwortete die Annahme eines besonderen Staatsgesetzes oder eines Zusatzes zum Muellergesetze für diesen Zweck. Er sprach sich dahin aus, daß er, wenn gewählt, mit Argusaugen darüber wachen werde, daß der Gewinnantheil der Stadt wirklich in einem Tilgungsfond angelegt werde. Seine Haltung im vorigen Jahre, als er gegen die Annahme der Ordinanz für Ausgabe von Muellerscheinen in der Höhe von $75,000,000 rieth, begründete er mit der damaligen Lage, die sehr unklar gewesen sei, da der 99 Jahre-Akt noch als rechtskräftig gegolten habe. Inzwischen sei mit diesen Ansprüchen der Gesellschaften aufgeräumt worden, der Werth ihres Eigenthums sei festgestellt, und alle Einwände gegen die Verausgabung von Muellerscheinen seien beseitigt.

Ueber den gegenwärtigen Schulrath wollte der frühere Mayor sich nicht aussprechen, gab aber zu verstehen, daß er seine Zusammensetzung nicht gutheiße.

Dunnes Anhänger rührig.

Die Ankunft seines Nebenbuhlers für die demokratische Nomination spornte Mayor Dunne und seine Anhänger zu neuem Eifer an, und im Hauptquartier des Stadtoberhauptes im Sherman House herrschte eine Rührigkeit wie in einem Bienenkorb. Es wurden 50,000 Rundschreiben zur Absendung an die Wähler fertig gemacht, in denen aufgeführt wird, was der Mayor während seiner Amtszeit alles für die Stadt gethan hat. Dieser Spaß kostet dem Stadtoberhaupte die Kleinigkeit von $1600.

Leuchtgas — zwei Todte.

Ein Greis und ein junger Mann die heutigen Opfer.

Das Unglück in der Familie Kalisbahk.

Oliver Near, 28 Jahre, 9939 Ave. J, wurde heute früh an Leuchtgas erstickt in seinem Schlafzimmer aufgefunden. Zwei Hähne der Gasleitung standen offen. Es liegt angeblich ein Unfall vor.

Das tägliche Leuchtgas-Opfer.

Der früher wohlhabende Farmer Matthew A. Bosson, ein 74jähriger Mann, ist gestern an Leuchtgas erstickt in seinem Zimmer im Hause 5726 Wentworth Ave. gefunden worden. Es liegt ein Unfall vor.

Fahrstuhlunfall und Feuer.

Während Kapitän Herlihy und Leutnant Anderson von der Spritzenmannschaft Nr. 17 gestern Abend in den Aufzug in der Bürstenfabrik von Peter Schmidt & Co., 37 Canal Str., Schlauch in die Höhe schafften, um ein im dritten und vierten Stockwerk des Gebäudes wüthendes Feuer zu bekämpfen, stürzte der Aufzug, dessen Drahtseil durch die Hitze geschmolzen war, plötzlich in den Keller. Ein halbes Dutzend Feuerwehrleute stand im Begriff, den Aufzug zu besteigen, als der Unfall eintrat. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es $15,000 Schaden angerichtet hatte.

Frauen bei Löschversuchen schwer verbrannt.

Als in dem Hause 112 Gault Court gestern Feuer entstand, versuchte die 75 Jahre alte Frau Josephine Bartogle die Ersparnisse ihres Lebens, $5000, welche sie in ihrem Bett versteckt hielt, zu retten, und erlitt schwere Brandwunden im Gesicht und an den Armen. Mannschaften der Bergungs-Patrouille brachten die vom Rauch überwältigte Frau und ihr Geld in Sicherheit.

Durch eine Gasflamme wurde gestern Abend eine Gardine im Hause des Verlegers Chas. M. Richter, 1094 Sheridan Road, in Brand gesetzt. Frau Richter wurde durch das Bellen ihres Hundes auf das Feuer aufmerksam und versuchte, es mit den Händen zu ersticken. Dabei geriethen ihre Kleider in Brand, und die Frau erlitt schwere Verletzungen ehe es ihrem Dienstmädchen Alta Inderson gelungen war, die Flammen zu ersticken.

Familien-Tragödie.

Vor drei Monaten verlor Frau Rosie Kalisbahk, 32 Grand Ave., den Gatten durch den Tod, und seither hat die arme Frau schwer zu kämpfen gehabt, um sich und ihre drei Kinder zu ernähren. Als sie nun gestern in den Anlagen der Northwestern-Bahn von einem Wagen gefallene Kartoffeln auflas, wurde sie von einem Zuge überfahren. Beide Beine wurden ihr abgeschnitten, und im County-Hospital, wohin sie geschafft wurde, befürchtet man, daß sie nicht davonkommen wird.

Die falsche Flasche.

Statt der Flasche mit dem Kopfweh-Linderungsmittel nahm die 32jährige Frau Emma Deutscher, 175 W. 33. Str., aus Versehen einen Schluck aus einer Gift enthaltenden Flasche; zwar erholte sie sich anfänglich, gestern Abend aber trat eine Verschlimmerung ein, der bald darauf der Tod folgte.

Vor einem Straßenbahnwagen.

An der Randolph Str. und Wabash Ave. wurde der Aufwärter Henry Williams gestern Abend von einem Straßenbahnwagen zur Seite geschleudert, und am Kopf schwer verletzt. Williams befand sich auf dem Heimwege von seiner Arbeitsstätte, 23 Randolph Straße.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

DEPARTMENT STORE E. H. Knoop & CO. NORTH AVE. AND VINE ST.

Doppelte Trading Stamps

Donnerstag, den ganzen Tag.

Preise, die für Euch Interesse haben.

54zöll. reinwoll. schwarzes Broadcloth —die Sorte die immer für 75c die Yd. verkauft wird, Donnerstag **39c**

Graue Blankets, extra schwer, volle 1¼ Größe, einzel, 85c werth. — Donnerstag **48c**

Weißes baumwoll. Handtuchzeug, 17 Zoll breit, geköpert, eine gute, starke Sorte, Donnerstag **3½c**

Feine weiße Dimities, Spitzen Streifen-Effekte, viele verschiedene Muster, 25c die Yard werth, Donnerstag **15c**

7c Quilting Kalikoes oder Robe Kattune, mehr wie 3000 Yards, reguläre Silkolene Appretur, hübsche Blumenmuster, Donnerstag ... **4½c**

Kissenbezüge, 45 bei 36 — ein sehr spezieller Bargain, 12½c werth, Donnerstag **8½c**

1.00 wollene Camels Hair und reine australische Wolle-Hemden und Unterhosen, immer für 1.00 verkauft, Donnerstag **69c**

Groceries.

Amber Seife, 7 Stücke für 25c

P. & G.'s German mottled Seife, 7 Stück für **25c**

14c Santa Clara Zwetschen, Pfund 10c

Weiße Bohnen, 3 Pfund für 9c

Grüne Erbsen, 3 Pfund für 9c

Küchen - Artikel.

75c graue emaillirte Theekessel 39c

50c graue emaillirte Geschirrschüssel, für **29c**

98c Nr. 8 Kupferrand Wäschekessel, für **79c**

35c 6 Quart Einmachkessel, für .. 19c

Frauchens Reise.

„Frauchen" verreiste und „Männe" blieb daheim. Nun hört man wohl die Ansicht äußern, in einer ordentlichen Ehe diene eine zeitweilige Trennung der Ehegesponsen nur zur Erhöhung der beiderseitigen Glückseligkeit, aber der Apotheker Hirsekorn und seine reizende Frau Lili empfanden ihre erste Trennung nach einjährigem, fast ununterbrochenem Zusammensein trotzdem als einen kaum zu überlebenden Schicksalsschlag.

Also Lili Hirsekorn reiste zu ihren Eltern. Nachdem Frauchen von Männe auf dem Bahnhof einen herzzerbrechenden, dreistündigen Abschied genommen, und nachdem Männe seinem Frauchen wohl hundertmal eingeschärft hatte, von ihrer glücklich erfolgten Ankunft ja sofort Mittheilung zu machen, begab sich der seiner Lebensfreude auf volle vier Wochen beraubte Apotheker nach seinem alten Stammtisch zum tröstenden Dämmerschoppen. Hier wurde er mit um so lebhafterer Freude begrüßt, als er sich seit seiner Verheirathung kaum hatte blicken lassen, und bald gab er sich selbst mit einem gewissen Vergnügen den alten und fidelen Erinnerungen aus der Junggesellenzeit hin, aber zu einer reinen Freude gelangte er nicht. Von Natur ziemlich ängstlich veranlagt, litt er unter der beständigen Sorge, daß Frauchen auf ihrer mehrstündigen Fahrt etwas zustoßen könne. Er machte seinen Freunden gegenüber aus diesem Mangel an innerem Gleichgewicht kein Hehl. Nun ist es leider eine alte Erfahrung, daß überall da, wo jemand mit oder ohne Grund von der Besorgniß drohenden Unheils verzehrt wird, sich Leute finden, die mit einer wahren Wohllust mit einschlägigen Beispielen aufwarten. So wurden denn auch hier sofort zahlreiche Geschichten von schrecklichen Eisenbahnunfällen aufgetischt, so daß dem bedauernswerthen Apotheker bald der Angstschweiß auf der Stirn stand, und sich auch der übrigen Theilnehmer des zahlreich besuchten Stammtisches ein erhebliches Unbehagen bemächtigte. Schon schlottern dem mit aufgerissenen Augen lauschenden Pikkolo die Knie, als Hirsekorns bester Freund, der Sanitätsrath, das Wort ergriff. „Meine Herren", sagte er, „was Sie da erzählen, ist ja alles nichts. Ich werde Ihnen einen Fall berichten, über dessen grenzenlose Schauerlichkeit Ihnen die Zähne ausfallen sollen. So vor zwanzig Jahren war ich sehr befreundet mit einem Kollegen, der mit der entzückendsten und blühendsten Frau verheirathet war, die Sie sich vorzustellen vermögen. Eines schönen Tages nun war die Frau gezwungen, eine Reise zu ihren Verwandten zu machen, und zwar eine Reise mit der Eisenbahn. Sie können sich ausmalen, welche Höllenqualen der arme Ehemann erdulden mußte, als er nach der Abfahrt des geliebten Wesens einsam in seiner dämmerigen Studirstube saß und in seiner erhitzten Phantasie die gräßlichsten Bilder heraufbeschwor.

Schon stundenlang hatte er so gesessen und gegrübelt, und seine trüben Ahnungen hatten sich ihm allmählich fast zu greifbarer Wirklichkeit verdichtet — da hört er plötzlich auf dem Korridor einen lauten Wortwechsel zwischen einer rauhen Männerstimme und den ängstlichen Fisteltönen seines Dienstmädchens. Mehr todt wie lebendig erhebt er sich und schwankt nach der Thüre; da öffnet sich diese auch schon und man bringt ihm, gräßlich verstümmelt .... Gestatten Sie, meine Herren, daß ich mich erst 'mal stärke," unterbrach sich der Sanitätsrath selbst und griff nach dem frisch gefüllten Stammseidel. Der ganzen Gesellschaft hatte sich eine nervöse Spannung bemächtigt und Hirsekorn, der weiß wie Kalk war und an allen Gliedern zitterte, wartete mit angsterfüllten Augen auf den Moment, wo des Sanitätsraths Lippen wieder zum Sprechen frei sein würden.

„So reden Sie doch," flüsterte er, „man brachte ihm ...."

„Nun ja doch," meinte der Sanitätsrath, indem er mit großer Befriedigung das leere Glas dem Pikkolo übergab, „also man brachte ihm, gräßlich verstümmelt zwar, aber immerhin lesbar ein Telegramm in's Zimmer: ‚Glücklich eingetroffen. Deine Lili.'"

Einen Augenblick saßen alle starr. Dann aber erhob sich eine allgemeine Heiterkeit, in die auch Hirsekorn befreit einstimmte. Und als zu sehr vorgerückter Stunde der Pikkolo ihm ein dringendes Telegramm überreichte, hatte er sich so weit in der Gewalt, daß er — ohne das geringste Zittern der Hände — die Depesche öffnete: „Glücklich eingetroffen. Deine Lili."

(Meggendorfer Blätter.)

Die sechs Dienstmädchen.

In Stuhlweißenburg, so berichtet das Wiener Fremdenblatt, erregte am Sonntag den 19. Jan. folgender Vorfall lebhaftes Aufsehen: Am Abend betrat eine ältere Dame in Begleitung von sechs festlich gekleideten Dienstmädchen das Café „Hungaria". Sie nahmen an einem langen Tische Platz und die Dame ließ den Mädchen Kaffe serviren. Das Erscheinen der Gruppe wurde allgemein bemerkt, und man dachte schon, es handle sich um einen der Fälle von Mädchenexport. Schließlich wurde die Polizei aufmerksam, der Vizestadthauptmann trat an die Dame heran und fragte, woher sie komme.

Die Dame antwortete ganz überrascht: „Aus Zichy-Ujfalu."

„Wo waren Sie mit den Dienstmädchen?"

„Im Theater."

„Was machen Sie hier?"

Sie sehen ja, wir trinken Kaffe."

„Was beabsichtigen Sie mit diesen Mädchen?"

„Gar nichts."

„Wohin wollen Sie sie bringen?"

„Nach Hause."

„Wer sind Sie denn?"

„Wer ich bin? Die Gräfin Johann Zichy und das sind meine Dienstboten.".

Der Stadthauptmann bat um Verzeihung und überzeugte sich, daß die Gräfin ihren Dienstboten nur ein Vergnügen machen wollte und sie bewirthete.

Nervenschwäche der Männer

Frei, ein äußerst lehrreiches deutsches Werk über Gehirn- und Rückenmark-Erschöpfung, örtliche, auf einzelne Organe konzentrirte Nerven-Zerrüttung, Folgen von nervenruinirenden Leidenschaften usw. Zeigt die sichersten Wege zur gründlichen Heilung sämmtlicher Schwächezustände, daher für jeden Mann von geradezu unschätzbarem Nutzen. Lassen Sie sich dieses deutsche Buch sofort kommen. Versandt per Post in einfachem, versiegeltem Umschlag. Erwähnt diese Zeitung und adressirt:

Dr. GUSTAV BOBERTZ,

564 Woodward Ave., Detroit, Mich.

16jan,mi,sa

Finanzielles.

Um Besorgnisse zu zerstören und das Herz froh und stark zu machen, beschafft Euch ein wachsendes Sparkonto bei The Royal.

Wir helfen Euch. Schiebt es nicht auf. Stahlbanken für das Heim. 3% Zinsen.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Kapital und Ueberschuß, $1,000,000.

James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vizepräs. und Kassirer.
John W. Thomas, Hilfskassirer.

Auch Checking-Kontos.

Es wird deutsch gesprochen.

EMIL H. SCHINTZ, Geld 120 Randolph Str. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1fbl

WATRY N. WATRY & CO. 99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Strength of the Weak."
Colonial. — „Spring Chicken."
Garrick. — „The Girl of the Golden West."
Illinois. — „Clothes."
Studebaker. — „Yankee Tourist."
Bush Temple. — „Chimmie Fadden."
Grand Opera House. — „Too Near Home."
Chicago Opera House. — „The Climbers."
Howards. — „In the Name of the Czar."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Melle House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Hoffentlich ungefährlich.

Das Erwachen des Aetna, worüber der Draht bereits einiges berichtet hat, wird von den Anwohnern des größten europäischen Vulkans nach den Erfahrungen, die seit einem Jahre die Welt mit Erdbeben und vulkanischen Ereignissen gemacht hat, nicht ohne Besorgniß bemerkt. Indessen rechtfertigen die bis jetzt beobachteten Erscheinungen nach fachmännischer Ansicht noch keine unmittelbaren Befürchtungen für die Sicherheit der Anwohnerschaft des Aetna.

Der beste Kenner des Berges und seiner vulkanischen Thätigkeit, Professor A. Ricco, seit langen Jahren Direktor des Observatoriums in Catania, hat sich jüngst in diesem Sinne gegen einen Mitarbeiter des Giornale d'Italia ausgesprochen und zugleich einige Mittheilungen über den Zustand des Vulkans gemacht, die zur Ergänzung der Drahtberichte dienen können. Ricco stellte zunächst fest, daß ein Erwachen der innern vulkanischen Thätigkeit des Berges zweifellos vorhanden ist, wofür das seit einigen Tagen häufige Ausstoßen von Rauch ein untrügliches Anzeichen bildet. Am 11. Januar beobachtete Ricco eine besonders starke Rauchsäule, die aus dem Hauptkrater sich von Nord nach Süd am Horizont hinzog. Wäre diese Rauchentwicklung dunkel bezw. unbeleuchtet, so müßte man sie für die Wirkung eines einfachen Aschenausbruchs halten, der durch Einstürze am Kraterrand hervorgerufen sein kann. Da die Rauchsäule aber einen starken Widerschein von Feuer aufweist, so sind zwei Annahmen möglich: entweder haben die Feuermündungen, die seit dem Ausbruch des Jahres 1892—93 im Grunde des Kraters sichtbar waren, eine Vermehrung erfahren, oder es gehen in der Tiefe des Kraters Ausbrüche vor sich, durch die brennende Gase in die Höhe getrieben werden. Ein zuverlässiges Urtheil über die ungewöhnlichen Rauch- und Feuererscheinungen auf der Aetnaspitze, über ihre Ursachen und ihre Bedeutung, läßt sich nach Riccos Ansicht vorläufig nicht fällen, solange man die Vorgänge nicht aus der Nähe beobachten kann; bis jetzt ist man auf die Beobachtungen aus den Aetna-Dörfern Nicolosi, Zafferana und Randazzo angewiesen, und weiter hinauf zu gelangen, ist gegenwärtig nicht möglich, weil die winterliche Schneedecke des Berges nicht hart, sondern durch die Eigenwärme des vulkanischen Geländes stets im Aufweichen begriffen und mit dem Aschensand zu einer schlüpfrigen Masse verbunden ist, auf der man nicht vorankommen kann. Aehnliche Erscheinungen wie gegenwärtig sind auch im Jahre 1893, kurz nach dem letzten großen Ausbruch, 1899 verbunden mit einem kurzen Aschen- und Steinauswurf, und am 5. Januar 1903 bemerkt worden, ohne daß darauf eine bedeutendere Eruption erfolgt wäre. Daraus schließt Professor Ricco, daß einstweilen kein dringender Grund vorliegt, an eine nahe Gefahr zu glauben.

— Immer Geschäftsmann. — Dienstmädchen: Herr Lewysohn, soeben sind Drillinge angekommen! — Lewysohn: Gott, du Gerechter! (Zu seinem Kommis): Cohn, hängen Sie 'raus das Schildche: Ausverkauf wegen Ueberfüllung des Lagers.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 2 Jungens um Labels an Brot zu kleben. H. Piper Co., 615 Wells Str. midofr

Verlangt: Guter Porter, guter Lohn. 5859 Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Männer um Eis zu schneiden. Jefferson Ice Co., 41 Grand Ave. midofrsa

Verlangt: Ornamental Iron Shop Fitters. Nur erster Klasse Leute brauchen sich zu melden. Brown Bros. Mfg. Co., 22. Straße und Campbell Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Maschinen-Operators, um Aermel in Custom-Röcke einzunähen.
Edward E. Strauß & Co.,
250 Market Straße,
8. Floor. midofr

Verlangt: Erster Klasse Operators an Hosen, können stetige Stellung in unserem Geschäft erhalten. Kommt sofort.
The Royal Tailors,
419 5. Avenue. mido

Verlangt: Ein Mann, der mit Werkzeugen umgehen kann, für allgemeine Reparaturarbeiten, muß englisch sprechen. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, Mandel Brothers.

Verlangt: Porter, der etwas Bartenden kann. 2055 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Porter, der etwas Bartenden kann; $12 die Woche. Nordwest-Ecke Clark und Waveland. mdo

Verlangt: Porter für die Morgenstunden, muß etwas Lunch kochen können. 780 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter für leichte Arbeit, muß aufwarten können, kurze Stunden. 89 Harrison Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 287 Fifth Ave.

Verlangt: Brazers in Braß Manufacturing Plant, Erfahrung nothwendig. Stetige Stellung. The Imperial Braß Mfg. Co., 245—247 South Jefferson Straße.

Verlangt: Löther in Braß Manufacturing Plant, Erfahrung verlangt, stetige Stellung. The Imperial Braß Mfg. Co., 245—247 South Jefferson Str.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung an Brot und Biscuits. 1647 W. 63. Str.

Verlangt: Ein Mann für stetige Arbeit auf einer Farm. Adr.: W. 826, Abendpost.

Verlangt: Ein Mann, der an Holz-Maschinen arbeiten kann. Adr.: W. 827, Abendpost.

Verlangt: Ein Dreher, der an Holz-Maschinen arbeiten kann. Adr.: W. 876, Abendpost.

Verlangt: Cabinetmakers, Factoryhands, Teamsters, Porters, Maschinisten. Zimmer 3, 159 E. Washington Str.

Verlangt: Guter Zigarrenmacher für $8.50 Formarbeit. Kommt oder schreibt J. Ossizowsky, Blanchardville, Ill.

Verlangt: Ein lediger Mann, nicht unter 18 Jahren, für eine Gemüsefarm beim Jahr, muß mit Pferden umzugehen verstehen. Adr.: W. 833, Abendpost. misamo

Verlangt: Ein Mann für Porterarbeit. 995 Southport Avenue.

Verlangt: Photograph, erfahren in allen Zweigen, erste Kraft zur selbständigen Leitung eines Studios. Jemand mit eigenen Apparaten vorgezogen. Adr.: W. 831, Abendpost.

Verlangt: Tinner, stetige Arbeit. 1238 N. California Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein starker Teamster für schweres Team, $2.25 per Tag. 722 W. 13. Str.

Verlangt: Starker Junge im Plumbing-Geschäft. 187 Center Str.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. 738 Nord Paulina Str.

Verlangt: Carriage Painter für Automobile-Arbeit. Anzufragen 3600 South Morgan Str. The Holsman Automobile Company.

Verlangt: Porter für allgemeine Saloonarbeit. Nachzufragen nach 5 Uhr Abends. 400 Irving Pk. Ave., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Alter Mann in Milch-Depot. 4436 Fifth Ave.

Verlangt: Ein guter Junge in Bäckerei zu arbeiten, einer mit Erfahrung. 35 Thomas Str.

Verlangt: Ein 16jähriger Junge die Bäckerei zu erlernen. 4620 Wentworth Ave.

Verlangt: Waiter. 90 S. Halsted Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 134 Fifth Ave., im Basement.

Verlangt: Agenten, $9 bis $18 die Woche. Ferner ein junger Mann als Kollektor. 434 Wells Str. Nur Nachmittags anfragen.

Verlangt: Tüchtiger Maschinist. Zu erfragen 22 N. May Str.

Verlangt: Blacksmith Helfer. 287 Fifth Ave.

Verlangt: Mann um Floors zu kehren in Fabrikgebäude. $7. S. D. Childs & Co., 279 Monroe Straße.

Verlangt: Porter, tüchtiger Mann, Deutscher, 25 bis 35 Jahre. $30, Zimmer und Board. Muß Empfehlungen haben. Hotel Bismarck, 186 Randolph Straße.

Verlangt: Porter für Saloon- und Küchenarbeit. 125 West Van Buren Str.

Verlangt: Junger Mann mit etwas Shop-Erfahrung an Drehbank und Drill, um Elektriker zu lernen. Gebt Referenzen, Alter und Lohn an. Adr.: W. 888, Abendpost.

Verlangt: 50 Fabrikarbeiter, stetige Arbeit, Lunchmänner, Kellnerlehrlinge und viele andere Arbeiter. Stadt und Land. Strelow, 76 La Salle Str.

Verlangt: Ein lediger Butcher, Deutscher vorgezogen. 1350 W. 35. Str.

Verlangt: Junger Mann für Porter-Arbeit. 6701 So. Halsted Str.

Verlangt: Guter erfahrener Mann um Saloon morgens rein zu machen. Guter Lohn. 897 W. North Ave.

Verlangt: Ein deutscher Porter, der etwas vom Lunch versteht, guter Arbeiter. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. Math. Reuben, 3255 State Str.

Verlangt: Zwei Wurstmacher. G. W. Zeiger, 32 Ost Chicago Ave.

Verlangt: Porter im Saloon. 1113 Lincoln Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit, der Dampfheizung versteht. 370 Dearborn Ave.

Verlangt: Stetiger Arbeit, muß gut mit Pferden umgehen können, $2.25 per Tag. Vorzusprechen nach 5 Uhr Abends. 916 Dunning Str., westlich von Southport Ave.

Verlangt: Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Straße. 12fblw

Verlangt: Junge zum Fegen in Sears, Roebuck & Co.'s Powerhouse, Homan Ave. und Harvard Straße. dimi

Verlangt: Von großer Bau-Firma, ein erster Klasse erfahrener Maurer-Vormann. Angabe der Erfahrung, Empfehlungen und erwarteten Lohnes unter Adresse F. 204 Abendpost. 12fblwX

Verlangt: Erfahrener Bürstenmacher; stetige Arbeit. M. Kaeser's Brush Factory, 646 Wells Str. dimi

Verlangt: Zuverlässiger Mann zum Abliefern von Büchern und Zeitschriften und kollektiren. Muß englisch sprechen können. Erfahrung erwünscht, aber nicht unbedingt nöthig. Beck, Lietz & Block, 164 Michigan Straße. dimdo

Verlangt: Ein deutscher Schuhmacher findet sofort stetige Arbeit. Joseph Schnyder, Greenville, Ills. dimidofr

Verlangt: Ein Porter für Saloon, 777 S. Western Ave., Ecke 15. Place. dmdo

Verlangt: Lunchmann, der Bar tenden helfen kann. 325 State Str. dimi

Verlangt: Junger Mann für Pantry-Arbeit. The Fort Dearborn Restaurant, Ecke Clark und Monroe Str. dimi

Verlangt: Ein erfahrener Porter. Muß auch Bar tenden können. 74 West Madison Str. dmdo

Verlangt: Korbmacher, erfahren an Rohr, Weide und Reed. American Basket Factory, 480 S. Center Ave., nahe 15. Str. 9fblwX

Verlangt: Küfer an Likörfässern, guter Lohn und guter Stock. E. Klawitter, 50 McLean Ave. 8fblwX

Verlangt: Molders. 75 Bench- und Squeezer-Men für neue Vorstadt; gute Lage; stetige Arbeit. keine Arbeiterunruhen. Sofort nachzufragen. Chicago Malleable Castings Co., West Pullman, Ill. 9feb,1wX

Verlangt: Schuhmacher, einer der einen Repair-Shop selber führen kann, kann auch Wohnung haben. 1212 Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Weber. Nachzufragen bei A. B. Fiedler & Sons, Eugenie und Hammond Straße, Nordseite. 11fblwX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stellung von gutem Weißbrot-Bäcker, spricht böhmisch und deutsch, eben aus Böhmen angekommen. Anton Novotny, 638 Throop Str.

Gesucht: Zweite oder dritte Hand Brotbäcker sucht stetige Stelle. Adr.: S. M., 198 Illinois Str. mido

Gesucht: Erfahrener Bartender sucht Stelle. Adr.: W. 856, Abendpost. midofr

Gesucht: Ein feiner Schuhmacher sucht stetigen Platz, scheut keine Arbeit. 311 Ward Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung. Heller, 209 E. North Ave.

Gesucht: Guter Janitor sucht Stelle, ist Painter und Kalsominer. Adr.: O. 646, Abendpost.

Gesucht: Porter in mittleren Jahren, der Bartenden kann, rein und verläßlich ist, sucht Stellung. — Adr.: W. 835, Abendpost.

Gesucht: Mann, 32 Jahre alt, sucht Stelle als Dolmetscher in Bank oder Employment Bureau oder in Office von Railroad Co. Hat Erfahrung in Foreign Exchange Bank Insurance und Real Estate Geschäft. Spricht englisch, deutsch, serbisch, rumänisch, kroatisch, böhmisch, polnisch. Adr.: W. 829, Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann, frisch eingewandert, sucht Arbeit, am liebsten als Kutscher, geht auch aufs Land, scheut keine Arbeit, 25 Jahre alt. Christensen, 779 N. Western Ave., 2. Flat. midofr

Gesucht: 17jähr. Junge sucht Stelle, hat 2 Jahre an Cakes gearbeitet, oder an Brot zu lernen. 162 Cleveland Ave., nahe North Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche Beschäftigung. 33 Gardner Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schmied sucht Stelle in seinem Fach. 94 Rees Str.

Gesucht: Guter, reinlicher Mann sucht Stellung für Saloonarbeit; kann etwas Bartenden. Adr.: W. 809 Abendpost.

Gesucht: Sauberer, fleißiger Mann sucht Vormittags im Saloon zu arbeiten, kann alle Arbeit thun. Adr.: F. Martin, General Delivery.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Barbier sucht Stelle. 282 Seminary Ave.

Gesucht: Guter Rock- und Hosenmacher sucht Stelle. 1134 W. 21. Place.

Gesucht: Mann sucht Stelle um das Bügeln von Coats zu lernen. 149 N. Carpenter Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, kann Bartenden, Tisch aufwarten, macht Porterarbeit. Adr.: W. 884, Abendpost.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Stellung, ist Maurer und Heizer. Fünf Jahre im Lande. Wilhelm Gleditsch, 287 W. Division Str. mido

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle im Weinkeller und Likörgeschäft zu arbeit. Kann Wein auf Flaschen zu ziehen, labeln und Fässer repariren und Alles was zum Fach gehört. Briefe erbeten Küfer, 2457 Wentworth Ave.

Gesucht: Starker deutscher Mann, ist erfahren mit Werkzeug, spricht etwas englisch. Adr.: W. 851, Abendpost.

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot und Rolls sowie Biscuits sucht Stellung. 2494 Lincoln Ave.

Gesucht: Verheiratheter Mann wünscht Ablieferungswagen zu fahren. 117 Fletcher Str.

Gesucht: Guter Bartender sucht stetige Stellung, gute Empfehlungen. Adr.: N. Wagner, 983 South St. Louis Ave.

Gesucht: Porter sucht Stelle, kann Lunch kochen, Counter tenden und am Tisch aufwarten. Adr.: W. 898, Abendpost.

Gesucht: Frisch zugereister Gärtnergehilfe sucht stetige Stelle in Blumen- oder Gemüsegärtnerei. 708 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle als Porter, 18 Jahre alt. 5042 S. Ashland Ave.

Gesucht: Junger Mann, 24 Jahre, sucht am Samstag und Sonntag Nachmittag und Abend Nebenbeschäftigung, scheut keine Arbit. Adr.: N. S. 24 Abendpost. midofr

Gesucht: Bauschlosser sucht Arbeit. 124 Fullerton Ave. Laube.

Gesucht: Lunchmann und Porter, Deutscher, sucht sofort Stellung. Metzler, 116—118 N. Clark Str., c. o. Mr. Eichmeyer. dimdo

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, will Uhrmacher werden. Nordseite. 561 Larrabee Stre. dmdo

Gesucht: Tüchtiger Bartender, scheut keine Arbeit, sucht Stelle. J. W., 2016 N. Marshfield Ave.— Tel. 1913 Lake View. dimidofr

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit in Fabrik oder Warehouse. Leo Rick, 145 Wells Str. dmi

Gesucht: Ein Cakebäcker sucht Stelle als zweite Hand. Adr.: F. 209 Abendpost. dimi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sofort intelligenter Mann oder Ehepaar mit der Käserei gründlich vertraut. Adr.: W. 881, Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Trimmers und Copyists. Kommt fertig zur Arbeit nach dem 6. Floor. Edson Keith & Co., 132 Michigan Ave. misason

Verlangt: Maschinen-Operators, um Aermel in Custom-Röcke einzunähen.
Edward E. Strauß & Co.,
250 Market Straße,
8. Floor. midofr

Verlangt: Erster Klasse Operators an Hosen, können stetige Arbeit in unserem Geschäft erhalten. Kommt sofort.
The Royal Tailors,
419 5. Avenue. mido

Verlangt: Hand Liners an Pelz Roben. Stetige Arbeit. A. Hoenigsberger, 155 Market Str., 3. Floor. midofrsa

Verlangt: Junges Mädchen, an der Mangel mitzuhelfen. 298 Dayton Str., Laundry.

Verlangt: Mädchen, das Putzgeschäft zu erlernen, Lohn während der Lehrzeit. 3515 Rhodes Avenue. misa

Verlangt: Nettes anständiges Mädchen für Bäckerladen, muß Empfehlungen haben. The H. Piper Co., 615 Wells Str. midofr

Verlangt: Mädchen, Handnäherinnen an Männer-Röcken, auch Maschinen-Mädchen Aermel zu nähen und Finishers. Zu erfragen Moskowitz & Doan, 564 N. Ashland Ave. mido

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Rope Portieren, auch Mädchen über 16 Jahre zum Lernen. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave. 13feb,1w

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen, Operators, Näherinnen für seidene Thee-Gowns, Dressing Sacques, Unterzeug. Sporn, 3309 Vernon Ave.

Verlangt: Millinery Preparers. Stetige Arbeit. Hoffman, 946 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 765 Armitage Avenue.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Westen, Packers, Taschenpresser, eines für den Trimmer, Mädchen, um ganze Westen zu machen. 870 N. Artesian Ave. mido

Verlangt: Mädchen zum Kanten baisten und Mädchen zum lernen an Shopröcken. 858 W. 20. Str.

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. — 199 E. North Ave.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin in Kaffee Store, muß deutsch sprechen. Guter Lohn und stetige Stellung für die richtige Person. Nachzufragen 1136 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Schuhfabrik. 76 La Salle Str., Zimmer 3.

Verlangt: Frauen und Mädchen das Kleidermachen zu erlernen. Mrs. Madsack, 734 Clybourn Ave. 5fbdidosamomi

Verlangt: 50 Mädchen an Braiding Maschinen u. andere leichte Arbeit, bei A. B. Fiedler & Sons, Eugenie und Hammond Str., Nordseite. 11fblwX

Verlangt: Mädchen, Nähmaschinen-Operators, stetige, reinliche Arbeit und guter Lohn, Lohn während der Lehrzeit. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. 11fblwX

Verlangt: 50 erfahrene Operators an Skirts. — 642 West North Ave. dimi

Verlangt: Geübte Strohhutnäherinnen. 1632 N. Albany Ave., nahe Logan Square. fb2—19X

Verlangt: Für Kunstblumen erfahrene Mädchen, bester Lohn und dauernde Arbeit; desgleichen Lehrmädchen, wir bezahlen Lehrmädchen vom ersten Tage an. Kommt fertig zur Arbeit. Jacobs & Smittman, 298 Wabash Avenue. 24jalmX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 6702 Halsted Str. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß gute Köchin und Bäckerin sein. 1424 Diversey Blvd.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Referenzen. 3012 Indiana Ave., 2. Floor.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn 231 E. 31. Str., Grocery.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit, gute Heimath. 8303 Vernon Ave.

Verlangt: Eine kompetente deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit oder Haushälterin — keine Wäsche — guter Lohn. 4842 Kenwood Ave. mido

Verlangt: Eine Frau für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen bei B. Pfohl, 2424 S. Canal Str., 2. Flat. mido

Verlangt: 2 Mädchen für Hausarbeit in Bäcker-Store. 1647 W. 63. Str.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit, Familie von 2. Lohn $3. Nachzufragen nach 6 Uhr Abds. 854 Burling Str., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2628 N. Paulina Str., nahe Wilson. mido

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen oder Mann und Frau in erster Klasse Boardinghaus in Riverside, Ill. Deutsche vorgezogen. Adr.: J. B. D., Riverside, Ill.

Verlangt: Waschfrau. Nachzufragen bei Frau Bernstein, 425 S. Paulina Str., nahe Taylor Str.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, zu Hause schlafen. 4544 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. 165 W. Division Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 304 E. North Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 254 E. North Ave. mido

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen, 14 bis 15 Jahre alt. 212 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 579 LaSalle Ave., 2. Flat.

Verlangt: Küchenmädchen. 644 N. Clark Straße, Lincoln Park Restaurant.

Verlangt: Gute Köchin für Businesslunch. 165 E. Division Str.

Verlangt: Viele Mädchen, $4.00 bis $6.00. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 901 School Str., Ecke Perry. Mayer.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 355 W. North Ave., 2. Floor.

Verlangt: 3 Haushälterinnen in kleinen Wittwersfamilien. Lohn $3—$4. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. Lohn $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Gesellschafterin, muß englisch sprechen und Zeugnisse haben. Lohn $6 bis $7. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine gute deutsche Lunchköchin. Bitte zwischen 10 Uhr Morgens und 5 Uhr Abends vorzusprechen. 913 Lincoln Ave., H. Claussen, Saloon.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit im Saloon. Lohn $5. 347 W. Chicago Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 272 W. Chicago Ave.

Verlangt: Eine ältere Haushälterin bei einzelnem Mann zur Führung eines kleinen Haushalts, keine Kinder. 289 N. Noble Str., Männer-Kleidergeschäft.

Verlangt: Zweite Köchin. 90 S. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen, Restaurant — $5 per Woche und Zimmer. 5650 Ellis Ave.

Verlangt: Alte Haushälterin, die mehr auf Heim als Lohn sieht. 527 S. Western Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, dampfgeheiztes Flat. 915 Evergreen Ave., nahe Kedzie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Deutsche vorgezogen. 842 Washington Blvd. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 4413 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erste und zweite Köchinnen, viele Mädchen für einige Arbeit, Privat- und Geschäftshäuser, Kellnerinnen, Strelow, 76 La Salle Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das gut kochen kann, guter Lohn. 4456 Berkley Ave. mido

Verlangt: Köchin und Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 309 Belden Ave.

Verlangt: Gute Köchin, kein waschen, gutes Heim. $6.— 4357 Vincennes Ave., Telephone Drexel 7673.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, 3 'n Familie, guter Lohn. 516 S. Marshfield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in kleinem Flat, zwei in der Familie, guter Lohn. 1983 Kenmore Ave., Flat 1.

Verlangt: Frau zum Reinmachen Freitags. 209 Ashland Blvd.

Verlangt: Frau. Wenn Ihr ein gutes, permanentes Heim sucht, hier ist Eure Gelegenheit. Zwei in Familie, Mann und erwachsener Sohn; kleines Flat. Darf nicht unter 35 Jahre alt sein, englisch und deutsch sprechen, gutes Temperament haben und gesetzt sein. Empfehlungen vom letzten Arbeitgeber verlangt. Vorzusprechen Donnerstag den ganzen Tag und Abend. Fletcher, 5429 Calumet Avenue. (Tel. Gray 4796.)

Verlangt: 40 Mädchen für allerlei Hausarbeit, Stelle frei. Frau Elter, 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Saloon und Boardinghaus. 186 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. 853 W. Madison Str. 13fblw

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kann zu Hause schlafen. 1205 Belmont Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Privatfamilie. 435 Evanston Ave., nahe Roscoe Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. 374 W. Adams Str., nahe Center Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 777 S. Western Ave., Ecke 15. Place. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 2127 Evanston Ave. dimido

Verlangt: 50 Mädchen für Privat, Restaurants und Hotels; gute Löhne; gleich zur Arbeit. Jos. Kolbs Vermittlungs-Bureau, 722 Milwaukee Ave. momidosa

Verlangt: Köchin sofort. Dauernder Platz. 1195—1197 Blue Island Avenue. dimi

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 644½ Washington Blvd. dimi

Verlangt: Gute Nachtköchin, welche Short Orders und Gebäck backen kann. Lunch-Room, 247 W. Randolph Straße. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau. 393 N. California Ave. dimi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in Familie von zweien und kleinem Kind. 1380 N. Campbell Ave. H. Weidenhoefer. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5 in Familie. Lohn $4 per Woche. 4851 St. Lawrence Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit, bekommen ihre Stellen frei, Herrschaften bezahlen. Herrschaften sind gebeten vorzusprechen und ihre rechte Hilfe zu bekommen. Mrs. Beckmann, 1298 Armitage Ave. 12fblw

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 567 Ost 43. Str. mdimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze oder Aufwartestelle, nimmt auch Wäsche ins Haus. Adr.: Z. W. 88, Abendpost.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 195 Clybourn Ave., 3. Flat.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit bei 2 Leuten oder bei erwachsenen Kindern. Selbst vorsprechen. 139 N. Lincoln Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 5026 Throop Str.

Gesucht: Oesterreichische Frau ohne Anhang sucht Arbeit, längere Zeit im Lande, kann gut kochen und alle Hausarbeit verrichten, am liebsten, wo die Frau fehlt. Persönlich vorzusprechen. 5159 Bishop Str. Rosa Schulz. mido

Gesucht: Aeltere respektable Wittwe ohne Anhang wünscht Stelle im Haushalt bei kleiner Wittwersfamilie oder zur Pflege einer älteren Person. Adr.: D. K. 31 Abendpost.

Gesucht: Waschplätze außer dem Hause. 176 Burling Straße.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, kleines Haus bevorzugt. 225 Rush Str.

Gesucht: Alte Frau sucht Stelle bei kranken Leuten, auch Hausarbeit. Nimmt auch Stelle als Haushälterin. Bitte vorzusprechen 1099 N. Lincoln Str., 2. Flat, zwischen Armitage und Clybourn Ave. dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen sucht Arbeit als Verkäuferin in Bäckerei, spricht deutsch, englisch, polnisch; Nordwestseite. Vorzusprechen. Miller, 510 Armitage Ave.

Gesucht: Eine deutsche Frau in den 40er Jahren sucht Stelle als Haushälterin bei älterem Herrn. 39 Cleveland Ave., oben, hinten. Klein.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, 16 Jahre alt. Bitte selbst vorzusprechen. — 82 Menominee Str., nahe Sedgwick.

Gesucht: 15jähriges Mädchen wünscht leichte Hausarbeit zu verrichten oder auf Kinder Acht zu haben. 733 W. 21. Place.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 562 N. Halsted Str., oben.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze in und außer dem Hause. 322 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle im Restaurant für irgendwelche Arbeit von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends. Kann auch kochen. 375 Ost 24. Str.

Gesucht: Wiener Hotel-Köchin sucht Stelle in großem Hotel oder Restaurant, spricht nur deutsch. 230 Fremont Str., hinten oben.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze. 225 Rush Straße.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Februar-Räumungsverkauf von allen Sorten Möbeln, Oefen und Eisenbetten, spottbillig! Um Platz für unsere Frühjahrswaaren zu machen, verkaufen wir sämmtliche Muster, welche wir noch auf Lager haben, zu und unter dem Einkaufspreis, und sollten Alle, welche sich ein Heim einrichten wollen, diese große Gelegenheit nicht versäumen. Eisenbetten, mit guter Sprungfeder und Cotton Top Matratze, $4.48; schöne, große Kochöfen, garantirt gute Backöfen, zu $14.75; alle Heizöfen (Selffeeders) werden zu irgend einem Preis losgeschlagen; Dressers, mit großem Spiegel, zu $7.75; schöne, kleine Parlor-Tische, zu 49c; Arm-Schaukelstühle, $1.48; Stühle, mit hoher Lehne, zu 69c; Polstermöbel (3 Stück), mit Velour oder Damast überzogen, Mahagony Finish, zu $9.75; gut gemachte Couches (Sofas), zu $6.50, und 9 bei 12 Brussel Rugs zu $11.98; schöne 27 bei 64 Bettvorleger (Brusseline), speziell zu nur 49c, und werden blos 2 Stück an jeden Kunden abgegeben. Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. Botschen, 194 East North Ave., nahe Halsted Str. 7feb,dofrsonmodimi*

—Möbel—

Familie verschleudert den vollständigen nur 3 Monate benutzten Hausstand ihrer elegant eingerichteten Residenz. Stückweise oder zusammen. Alles muß binnen 3 Tagen zu irgend einem Preise verkauft werden. $400 Piano, $80. Prachtvolles Mahagoni Parlor-Set $25; Oelgemälde in Glaskasten mit goldenem Rahmen $5. Echte Ledercouch und Schaukelstühle, importirte und Domestic hochfeine Teppiche 9x12, $10—$25; Divan, Parlortisch, Pedestale, Schreibtisch, Bücherschrank, Bibliothekstisch, Spiegel, schwere Messingbetten, Haarmatratze, Boxspring, Dressers und Chiffonier in Eichen und Mahagoni, Uhr, Nähmaschine, Eßzimmereinrichtung. Alles hochfein und so gut wie neu. Kommt heute Abend oder morgen früh. Privat-Residenz 1187 Sheridan Road, Ecke Rokeby, 1 Block westlich von Halsted (Evanston Car) 1 Block nördlich von Grace Str. Hochbahnstation. 7fblw

Günstige Gelegenheit, feines neues Parlor Set, Leder Lounge, muß zu irgend einem Preise verkauft werden. 589 Burling Str., nahe Wrightwood Ave., 1. Flat. dimido

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Keine Anzahlung, ein gutes Square Piano ist eine viel bessere Geldanlage denn ein schlechtes Upright. Squares $10—$25; Abzahlungen $3 den Monat. Bezahlte Summe später an Upright abgezogen.

Keine Anzahlung. Kimball Upright $65, Steinway (gebraucht) $95, Knabe $100, etwas gebrauchte Uprights $100 bis $135. Zahlung $4 und $5 monatlich.

Keine Anzahlung nothwendig. Räumungsverkauf von etwas gebrauchten und abgelagerten Pianos zu $60, $75, $95. Zahlungen $4 den Monat. $75 kaufen gutes Kimball, $145 kaufen Knabe, $125 Steinway $130 Cable & Sons, Squares $10—$30. Zahlungen $3 den Monat. Wer zuerst kommt wird zuerst bedient. Sprecht sofort vor. 8fb*X
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain, prachtvolles neues, garantirtes $350 Upright Piano, nur $165. 398 Garfield Avenue. dimi

Muß verkaufen: $500 Upright Piano für $70, sehr schöner Ton. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted Straße. 11fblw

Familie verschleudert $400 Upright Piano für $80. 1187 Sheridan Road, nahe Halsted, 1 Block nördlich von Grace Str. Hochbahnstation. 7fblw

$65 kaufen ein $400 Upright Piano mit Garantie, baar oder auf Zeit. 629 Larrabee Str. 9fblwX

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zweisitziges Buggy. 165 Lubeck Str.

Zu verkaufen: Billig, Cutunder Family Surrey und Runabout. Nachzufragen beim Kutscher, 3638 Prairie Ave. dimido

The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave. verkauft feinste importirte Kanarien- und andere Vögel, Käfige, Hunde, Fische, Aquarien etc., am billigsten. 1fblmX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht, dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2fsomami*

—Fred Bender, etablirt 1883—
Wabash Ave. und 14. Straße.
Laden-Einrichtungen für Groceries, Metzgereien, Zigarren, Confectionery, Millinery, Drygoods, Restaurationen etc. — Größtes Geschäft dieser Art in Amerika; billigste Preise in Chicago für baar oder Abschlagszahlungen. Telephon Calumet 1924. 30jan,misamo,1j

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße,
verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butchers-, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu dem allerbilligsten Preise. Ehe Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 10dz*X

Zu verkaufen: Patent wegen Todesfall. Mrs. Harms, 5328 Aberdeen Str. midofrsa

Zu verkaufen: Damen-Maskenanzug. 283 Wells Straße. mido

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine, nur $4.00. 970 W. 12. Straße. dimi

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Die Deutsch-Englischen Privatschulen— Größten, bekanntlich besten ältesten sind nunmehr mit der neuvergrößerten Nordseite-Schule vereinigt. Perfektes Englisch sprechen, lesen u. schreiben „in weniger als" 4 Monaten nicht nur Jedermann garant., sond. nachgewiesen. Tags u. Abends, auch Sonntags. Monatl. $2.50. Zirk. frei. Anmeld. nur an Prof. J. Siebe. u. Prof. Dr. Cambridge vorm. Supt. öff. Hochschulen. 373 Larrabee Str. nahe North Ave. an Hochb. 5fbdimisonlm

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen in kürzest möglicher Zeit wirklich und richtig sprechen. Moderne Konversations-Methode. Anfänger sowohl als vorgeschrittene Schüler unter persönlicher Instruktion von J. F. Heathcourt, 422 N. Clark Str. 28jalmX

Verdient $20 bis $30 die Woche. Viele Stellungen sind frei für Zeichner. Wir lehren Euch Abends. Unsere Lehrer sprechen deutsch. Beginnt jetzt! Sprecht vor. Montag oder Donnerstag Abends. Fragt nach Mr. Floto. Chicago Technical College, Athenaeum Bldg., 26 Van Buren Str., 5. Floor. 13jalm*

— Aelteste deutsch-englische Privat-Schule. — Gegründet 1890 von Prof. George Jenssen. Englische Sprache bekanntlich am besten gelehrt. N. W. Chicago Business College, 1067 Milwaukee Ave. Tag und Abends in Kleinklassen und Privat. N. Jenssen, 30jan,mifrsonmo,1mt

Erfahrener Lehrer an der Nordseite ertheilt Nachhilfe-Stunden im Englischen, Deutschen, Rechnen, Geographie, Geometrie, Geschichte an Schulkinder und Erwachsene. Adr.: G. 314, Abendpost. X*

Klavierstimmen. $1.20 für neue Kundschaft. Langjährige Erfahrung. Zufried. gar. Tel. White 1202 26jasamomilm

Violinschüler gewünscht, Unterricht zuhause ertheilt oder in meinem Studio. Adr.: Z. 979 Abdpost. 10fblmX

326 N. Clark Str. Tel. Black 744. Schmidt, Tanzschule, Klasse und privat. Kostümgeschäft. 26ja,1mX

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mzlfX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Macht Offerten für etablirten Fisch- und Delikatessen Store mit fancy eichenen Fixtures. Muß sofort verkauft werden. 410 West Fullerton Ave., Ecke Maplewood Ave.

Zu verkaufen: Schuh-Store, guter Vorrath, wird ausverkauft wegen Krankheit. Nachzufragen 610 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Guter Butchershop an der Nordseite mit großer Aussteit-Kundschaft. Nachzufragen bei Otto Geldern, 145 E. Indiana Str. midofr

Feine rentable Bäckerei in guter Nachbarschaft wird zu miethen, eventuell auch zu kaufen gesucht. Offertei unter Adr.: W. 874, Abendpost.

Zu verkaufen: Restaurant und Lunchroom, guter Platz, billig für Baar. Guter Grund zum Verkaufen. Guter Platz für Mann und Frau. Sterchie & Co., 59 Dearborn Str. mido

Zu verkaufen: Bargain, eine gute etablirte Bäckerei, Südseite. J. Cohn, 145 La Salle Str., Zimmer 607—608. mifrsason

Zu verkaufen: Sofort, guter alter Meat Market. Zu erfragen bei Theo. Schenk, Fulton Market. 13feb,1wX

Zu verkaufen, billig: Kleine Grocery und Candy-Store. 935 N. Western Ave.

Zu kaufen gesucht: Saloon. Adr.: Z. W. 64 Abendpost.

$135 kaufen sofort Candy-, Zigarren- und Schulstore, gutes Auskommen garantirt, Goldmine für kleine Familie oder Wittwe, 2 Wohnzimmer mit Store, billige Miethe. 699 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant. 732 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Guter Eck-Grocery- und Delikatessen-Store. Stehle, 57 Eugenie Str. dimido

Zu verkaufen: Wegen Verlassens der Stadt Bäckerei mit Brick-Ofen, beste Lage Nordseite, wöchentliche Einnahme $200. Fragt Morgens 9. 192 E. North Av.

Wer gute Geschäfte jeder Art kaufen oder verkaufen will, komme Morgens. 192 E. North Ave.

Zu kaufen gesucht: Delikatessen und Grocery. — Adr.: W. 805 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Saloon, nahe City Hall. — Adr.: F. 219 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: 12 Kannen Milchrunde, billig. — 3081 Bonfield Straße. dimi

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon und Restaurant auf der Nordseite mit großem Kundenkreis, wenn gleich für baar übernommen. Auskunft ertheilt: 159 Crystal Straße. 12fblwX

Zu verkaufen: Billig, krankheitshalber, Grocery- und Delikatessenstore, Nordseite. Billige Miethe. Keine Agenten. Adr.: M. O. 86 Abendpost. dimi

Gutgehender an zwei Straßen gelegener Saloon an der Nordseite wegen Krankheit preiswerth zu verkaufen. Unabhängig von Brauerei. Lange Lease, billige Rente, große Wohnung. Offerten unter Adr.: O. 637 Abendpost. 11fblw

Zu verkaufen: Kleine Bäckerei, guter Platz, verbunden mit leichter Grocery. 672 Austin Ave. —do

Zu verkaufen: Krankheitshalber sehr gangbares Restaurant. 580 N. Clark Str. 10fblw

Bezahle Baar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str. Telephon: North 1976. 25fb6mX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Billig wegen Todesfall, in sehr gesunder Lage in Colorado eine gutgehende Bäckerei nebst Laden und 7 Zimmer Wohnhaus, nebst Stallungen, Waschhaus usw. Preis $25 per Monat. Unter günstigen Umständen auch zu verkaufen. Näheres durch Frau Elisabeth Eitzman, Coal Creek, Col.

Zu vermiethen: Billig, Eck-Laden, Plymouth Place und Harrison Str. Anzufragen bei John Roth, Nordostecke Harrison und Dearborn Str. 7fblw

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für 2 Herren oder Ehepaar, $3. 39 Hammond Str., nahe Lincoln Park.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, komfortabel, billig. 18 Wiskonsin Str., nahe Lincoln Park. 13fb,1wX

Zu vermiethen: Zimmer mit Board für 2 Personen, Privatfamilie. 202 Clybourn Ave.

Wittwe sucht 2 Damen als Boarder, $4.00 per Woche. 735 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Gut möblirtes Schlafzimmer mit Board bei reinlicher, kinderloser Familie. 142 Cleveland Ave., Ecke Blackhawk, nahe North Ave.

Verlangt: Boarders. 5621 S. Ashland Ave., unten, Framehaus. midofr

Board und Zimmer bei ruhiger kinderloser Familie, alle Bequemlichkeiten. Beste Gelegenheit englisch zu erlernen. Schreiner, 247 Lincoln Ave. midosa

Zu vermiethen: Zimmer mit oder ohne Board. 82 W. Lake Str. 8fb1w

Zu vermiethen: Bettzimmer mit Kost für ein oder zwei Damen, 1 Block von Hochbahnstation, $4. — 39 Best Ave., nahe Wrightwood Station. 9fblwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht freundliches möblirtes Zimmer. Nordseite nahe der unteren Stadt. Adr.: W. 883, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Gebildeter junger Mann sucht Zimmer in Privatfamilie. Adr.: W. 863, Abendpost.

Zu miethen gesucht: 3 junge Leute suchen Board, einzelne Betten, Nordseite, privat. Adr.: W. 857, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein junger Mann wünscht möblirtes Zimmer mit Gas bei kleiner Familie oder Wittwe. Zwischen Chicago und North Ave. Adr.: W. 866 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 2 bis 3 Zimmer, mit Gas und Wasserleitung von kinderlosem Ehepaar. Nordseite). Adr.: W. 820, Abendpost.

Respektable Frau sucht leeres warmes Zimmer in netter Familie und Nachbarschaft von North Ave. und Wells Str. Preisangabe. Adr.: D. K. 82 Abendpost.

Junger deutscher Mann sucht Zimmer mit oder ohne Board, brieflich. 784 W. 21. Place.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu adoptiren: Eine Woche alter, schöner Knabe. 447 Wells Str., 2. Flat.

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 2febr,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6fp*

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 330 Mohawk Straße. 18ol*X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Eine anständige Wittwe, 34 Jahre, katholisch, vermögend mit einem 9 Jahre alten Sohn wünscht die Bekanntschaft eines katholischen vermögenden Herrn oder jungen Wittwers zu machen. Ein Kind nicht ausgeschlossen. Adr.: W. 852, Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 5fb*X

Mrs. Reb, 484 N. Clark Str. Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität. Ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Praxis. 8fblmX

Hebamme Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte. Langjährige Praxis, ertheilt Rath und Hilfe. 9fa1mX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Wegen Nachlassenschafts-Regelung. Die folgenden Grundstücke zur Verschleuderung für nur 30 Tage.
242 Acres Stock und Dairy Farm, ½ Meile südöstlich vom Wauconda, Lake Co., Ill. Ganz moderne neue Gebäude, alle anderen Verbesserungen.
82 Acres an Milwaukee Ave., 3 Meilen westlich von Glen View, Cook County, Ill. Alle Gebäulichkeiten in erster Klasse Zustand. Eine gute Farm für allerhand zu pflanzen oder geeignet für Dairy-Farm.
47 Acres, Hanford, Kings Co., California. Sehr geeignet für Geflügelfarm. Nahe zum Town und Eisenbahn.
4 Lots in Glen Ellyn, Ill., gut gelegen im besten Theil von Glen Ellyn. Werden für je $125 verkauft.
3 Lotten, Evanston, Ill., Nordwestecke Keeney Str. und Michigan Ave., 162×158 Fuß. Alle Verbesserungen eingelegt. 1 Block von Sheridan Road und nahe zum Lake.
Schreibt nach unseren speziellen Preisen nur für 30 Tage. Wir zeigen das Eigenthum zu jeder Zeit, ohne irgendwelche Unkosten.
Estate von John B. Overmeyer,
fb9—27sami 118 Ashland Blvd.

Bleibt nicht im kalten Norden!
Kommt nach dem sonnigen Süden!
Kommt auf unsere schönen und fruchtbaren Farmländereien im südlichen Alabama, wo eine 40 Acres Farm eine Familie für ihr ganzes Leben unabhängig macht. Versäumt diese gute Gelegenheit nicht, sondern fragt gleich um weitere Auskunft. Nur von 10 bis 1 Uhr. Tombigbee Valley Land Comp., 108 La Salle Str., Zimmer 829—831. 1fb—2mzX

Tausche Farm, 60 Acker, 70 Meilen von Chicago, Stock, Ernte, Maschinerie, wünsche Chicago verbessertes Grundeigenthum oder Baar. 911 North 40. Court, 3. Flat.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farm für Grundeigenthum in der Stadt 150 Acres in Lake County, 30 Meilen von Chicago, Preis $10,000. Um Näheres schreibt an W. F., Barrington, Ill., R. F. D. Nr. 2. 13fblmX

Verlangt: Familien um sich in einen schönen gesunden Staate anzusiedeln, mit und ohne Kapital. Reise bezahlt. Strelow, 76 La Salle Str.

Zu verkaufen: Gute 120 Acres Wisconsin Farm, Haus, Stallung, Pferde, Wagen, Maschinerie etc. Preis $3200. Auskunft: 2231 Indiana Ave. Flat 14. 12fblwX

Nordseite.

Billig zu verkaufen: Perry Str., nahe Roscoe, elegantes Wohnhaus, 7 Zimmer, Furnace, auch Stall, inclusive Lot, 37½×125. Nachzufragen bei Sieck, 1134 Lincoln Ave. 9fbX*

Zu verkaufen: Nahe North Ave. und Larrabee Str., 3-stöck. und 2-stöck. Framegebäude, Miethe $660 das Jahr. Preis für raschen Verkauf: $4500. Keine Agenten. Adr.: H. 587 Abendpost. dimisa

Zu verkaufen: Prachtvolle 8-Zimmer Cottage, mit Brick-Fundament, alle neuesten Einrichtungen, Lot 37½×125 Fuß, N. Oakley Ave. nahe Winona Str. Preis $3600. August Torpe, 147 E. North Avenue. dimi

Zu verkaufen: Wegen Verlassen der Stadt, gutes Bäcker-Geschäftshaus, Sheffield Ave. nahe Belmont. Monatl. Miethe $52. Gute Gegend für einiges Geschäft. Preis $5000. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. dimido

Zu verkaufen: Modernes 3-stöckiges Brick Store-gebäude, an Lincoln Ave., nahe Belden Ave., Preis $8000. Eigenthümer muß verkaufen wegen Krankheit. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. dimdo

Zu verkaufen: Spottbillig, große Frame-Cottage, nahe St. Michael's katholischer Kirche. Monatliche Miethe $16.
Die Cottage ist 26 Alaska Str.
Preis nur $1600.
August Torpe, 147 Ost North Ave., alleiniger Agt. dimido

Zu verkaufen: 2-stöck. Brickhaus mit Store Front an Orchard Str., nahe Webster, $3,500, dies ist billig. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neues 2-stöckiges und Basement 2-Flat-Gebäude nahe Milwaukee Ave. und Logan Square, Zement-Seitenwege und neue gepflasterte Straße: Preis $3150, $500 bis $1000 Anzahlung. Rest leichte monatliche Zahlungen. 11fblw
W. G. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Vortreffliche Gelegenheit, ein Flat leer, $3750 kaufen modernes 2-stöckiges 2-Flat Gebäude, Brick-Basement und Attic, nahe Hochbahnstation und North Ave. Car. $500 bis $1000 Anzahlung, Rest $25 monatlich. 12fblw
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave., Zweig-Office: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave.

Zu verkaufen: Ecke Leavitt Str., nahe Milwaukee Ave., 3-stöck. Brick und Basement, 3 Stores und drei 5 Zimmer Flats. Lot 116 bei 134, gute Miethe. Um schnell zu verkaufen $8750. Polakow & Perlman, 274 W. 12 Str. 13feb,1w

$950 kaufen, (auf Abzahlung wenn gewünscht) vortreffliche Lage für Store an Armitage Ave., nahe Hancock Ave., wirkliches Geschäfts-Zenter, ist mehr als $1400 werth. mifr
W. H. Giesecke & Bros., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 4 Flats, in feinem Zustande, gute Fahrgelegenheit, gute Nachbarschaft; Miethe $510; Preis $3800. Nachzufragen 1670 Milwaukee Avenue. 11fblwX

Verschiedenes.

Wir haben sehr viele Kunden mit Baargeld, die verbessertes Grundeigenthum in allen Theilen der Stadt kaufen möchten. Wenn Ihr welches habt, laßt es uns wissen. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße. 12fp*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 25 Aktien oder einen Theil davon einer Dividenden bezahlenden Piano-Fabrik; voll einbezahlt und nicht besteuerbar, zu $50 per Aktie, wenn vor Donnerstag genommen. Adr.: H. 533 Abendpost. somodimi

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn*X

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Niedrige Interessen. Auf Wunsch monatliche Abzahlung. Anleihen zum Bauen Spezialität.
J. H. Kraemer & Son, 84—86 La Salle Str., Zimmer 402. 6fb,midosason,3mt

Privatmann sucht $2000 zu borgen auf Brickhaus, Südseite. 5½%, 5 Jahre. Adr.: W. 885 Abendpost. mido

Mann mit Familie wünscht $300 zu leihen auf 2 Jahre zu 7%. Gebe zufriedenstellende Auskunft über Sicherheit und Verantwortlichkeit etc. Adr.: Box 538 Maywood.

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mailjX

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22fp*X

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, niedrige Zinsen. Schreibt D. 244 Abendpost. 2ja*

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 41.
Telephone 5060 Central.
2ja*X

Darlehen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten. $30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50. $40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00. Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen. Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 18fp*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente—Schützt Eure Ideen: kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Main 2309. Haupt-Office: Washington, D. C. 2mai,mifrson*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Finanzielles.

Wir bezahlen 3 Proz. auf Spar-Einlagen.
Wir stellen Zeit- und Sicht-Zertifikate aus für Depositen zu speziellen Zinsraten.
Wir kaufen und verkaufen ausländische Wechsel.
Wir besorgen Feuerversicherungen in den größten und besten Gesellschaften der Welt.
Wir haben Sicherheitsgewölbe. Kästen $3.00 per Jahr.
Wir führen Check-Kontos und machen gerne Darlehen an verantwortliche Geschäftsleute in unserer Nachbarschaft.
Wir haben Bestände von über einer halben Million Dollars.
Samstags Abends bis 8 Uhr offen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.
2jan,mijamo,2

Kapital......$2,000,000
Ueberschuß......$900,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
152 Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.
11mai,mison*

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital $500,000
Ueberschuß...............$500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mitison*

A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa*

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf **Grundeigenthum**
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,fami,1/

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momifr*

Schiffskarten!
$30 nach Hamburg, Bremen, Antwerpen—Rotterdam mit Schnelldampfer.
Extra feine Einrichtung 3. Klasse.
Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten. Frühstück, Mittag- und Abendbrot servirt im Speisesaal.
Durchbillete nach und von Havre, Paris, Luxemburg, Basel, Berlin, Stettin, Libau, Riga, Krakau, Oderberg, Wien, Budapest, Triest, Fiume und allen Hauptplätzen in Europa. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Wechsel und Postauszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei
ANTON BOENERT
General-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.
218 Clark Strasse.
gegenüber der Postoffice.
Union Ticket-Office. Sonntags offen bis 12 Uhr.
23jan,momifrsonim

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,mifason*

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur [illegible] zu haben. — Gehle's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
13mz[illegible]

JOHN P. BENNET, M. D.,
Speziell nur für Männer-Krankheiten
58 O. VanBuren St., neben Siegel Cooper & Co.
Officestunden: 10 Vorm. bis 6 Abends. Sonntags von 10 Vorm. bis 12. Dienstags und Samstags offen bis 8 Uhr Abends.
Sid,fami*

Dr. Bartz sagt:

Seid Ihr ein Mann,

Ohne Energie, ohne Neigung zur Arbeit, mit verworrenen Gedanken, bedrücktem Gehirn, ohne Lebenskraft, mit Kreuzschmerzen, Kopfweh, dumpfen Empfindungen, ohne Appetit, ein Mann, der Morgens unerfrischt aufsteht, traurig und niedergeschlagen ist. Der Mann, dessen Nerven und Lebenskraft schwinden, kann den Kampf nicht fortsetzen. Habt Ihr diese Symptome? Wenn dies der Fall, gebt Acht. Dr. Bartz's Behandlung ist für Euch. Sie bringt einen Strom belebender Vitalität in den geschwächten Körper, sie verjüngt, regt die Lebensorgane an, belebt das Gehirn und füllt den Körper mit Leben, Ehrgeiz und Ausdauer. In einem Tage seid Ihr wie neugeboren. Sie liefert die Kraft, die Euren Körper in Bewegung setzt und verbannt die Schwäche in kurzer Zeit. Männer, die entkräftet sind durch Uebertretungen oder Jugendthorheiten, Männer, die ihre Manneskraft verloren haben, gebe ich in einem Monat die Jugendkraft wieder, die sie mit zwanzig Jahren besessen haben. Ihr fragt wie? Einfach durch Einpumpen eines Stromes von Elektrizität in den Körper in der rechten Weise. Etliche Applikationen wirken Wunder. Sie erweckt die Energie, entwickelt Muskel- und Nervenkraft und bringt Muth und Kraft. Sie macht einen neuen Menschen aus Euch. Sie macht Männer aus den gebrechlichsten und schwächsten „Halbmännern".

Freie Behandlungs-Offerte.

Dr. Bartz erhielt eine große Anzahl Briefe von Patienten in und außerhalb der Stadt, in denen um eine Verlängerung der freien Behandlung Offerte gebeten wurde, da die Patienten sich fürchteten, in den ersten paar Monaten vorzusprechen, da sie glaubten, Dr. Bartz beabsichtigte nur ein paar Wochen hier zu verweilen. Dies ist jetzt Dr. Bartz' permanentes Heim, und er ist gern bereit, jedem kranken und leidenden Bürger von Chicago und Umgegend zu beweisen, daß er die großartigste, einfachste und erfolgreichste Methode besitzt, um die verlorene Lebenskraft wiederherzustellen und alle Krankheiten, die der wissenschaftlichen Welt bekannt sind, zu heilen, so hat er sich entschlossen, seine freie Behandlungs-Offerte um 30 Tage zu verlängern.

Notiz. — Patienten, die diese liberale Offerte annehmen, müssen vor dem 25. Februar vorsprechen. Alle, welche später kommen, müssen meine regulären ärztlichen Gebühren bezahlen, denn bis dahin wird mein Ruf begründet sein, nicht nur in Chicago, sondern auch in der weiten Umgegend.

Leset, was die Geheilten sagen:

Fand schließlich die richtige Behandlung.

Herr Charles Herrmann von 1790 N. Hoyne Ave., Chicago, sagt: „Während der letzten paar Jahre dokterte ich viel auf einen hartnäckigen Fall von Nervenschwäche und Schmerzen in meinen Beinen. Ich muß sagen, daß ich Hunderte von Dollars für Doktoren und Medizinen verschwendet hatte, ohne irgend welche Linderung zu erhalten. Da ich von Dr. Bartz's Erfolg in der Heilung chronischer und hartnäckiger Krankheiten gelesen hatte, beschloß ich, es mit seiner Methode zu versuchen. Da ich so viel in meinem Leben gedoktert hatte, wußte ich, daß er meinen Zustand genau kannte und auch, daß er die richtige Behandlung hatte und ich wandte dieselbe an. Jetzt bin ich in jedem Sinne des Wortes ein ganz anderer Mann, und das Leben ist wieder lebenswerth."

Schwach, nervös und heruntergekommen—schließlich durch Dr. Bartz's freie Behandlung geheilt.

Herr G. Butz, 180 La Salle Str., Chicago, sagt: „Seit Jahren litt ich an Nerven-Zerrüttung. Ich war stets schwach, heruntergekommen, nervös und ermattet. Es würde Jeden überraschen, sollte ich die verschiedenen Behandlungen aufführen. Schließlich las ich von Dr. Bartz's Erfolg, und faßte den Entschluß, ihn zu besuchen, der wunderbare Wechsel hat nicht nur meine Verwandte, sondern auch meine Freunde überrascht. Ehe ich Dr. Bartz's Behandlung nahm, fühlte ich, als wenn ich schon mit einem Fuß im Grab wäre. Jetzt bin ich wohl und kräftig. Ich habe bedeutend an Gewicht zugenommen, arbeite jeden Tag und fühle wie ein neuer Mann. Ich finde keine Worte meinen Dank auszusprechen."

Alle seine Freunde und Nachbarn empfehlen Dr. Bartz's Behandlung.

Herr A. Strauß, von Nr. 545 N. Clark Str., Chicago, sagt: „Seit Monaten fühlte ich heruntergekommen, ermüdet und ermattet. Die geringste Anstrengung ermüdete mich. In Verbindung hiermit hatte ich Katarrh und fühlte mich schwach. Da einige meiner Nachbarn und Freunde Dr. Bartz's Behandlung empfahlen, da sie ihnen gut gethan hatte, entschloß ich mich, seine Behandlung zu nehmen und jetzt, nach Verlauf von nur 3 Wochen befinde ich mich gut und der trockene Husten ist verschwunden."

Dr. N. B. Bartz,
Zimmer 21 und 22, Dexter Bldg. (2. Floor).
84 Adams Str., Chicago.
Sprechstunden: Täglich von 9 bis 4 Uhr. Mittwochs und Samstags bis 8:30; Sonntags von 10 bis 12.

Aus Vereinskreisen.

Zum Besten des Spiritualisten-Altenheims veranstaltet der Erste Deutsche Spiritualistenverein am kommenden Samstag in Gartelmanns Halle, an 13. Straße und Ashland Ave., einen Preis-Maskenball. Der Festausschuß hat es sich angelegen sein lassen, durch sorgfältige Vorbereitungen den Besuchern ein in jeder Weise schönes Vergnügen zu sichern. In Ansehung des guten Zwecks ist eine starke Betheiligung zu wünschen und auch mit Sicherheit zu erwarten, da der Verein stark an Mitgliedern ist und viele Gönner hat.

Der Hessen-Darmstädter-Unterstützungsverein feiert am Samstag, dem 23. Februar, sein elftes Stiftungsfest nebst Ball in der Südseite-Turnhalle. Die Besucher einige Stunden so gut wie möglich zu unterhalten, ist das Streben des Festausschusses, und auf Grund des entworfenen Programms darf man mit Sicherheit annehmen, daß er zum Ziele kommen wird. U. A. sind mehrere hübsche komische Vorträge vorgemerkt, die ihre Wirkung auf die Lachmuskeln der Hörer nicht verfehlen können. Die Nachfrage nach Eintrittskarten, die im Vorverkauf nur 25 Cents kosten, ist sehr lebhaft.

Im engeren Kreise seiner Mitglieder feierte gestern Abend der Magdeburger Klub sein fünftes Stiftungsfest in Jungs Halle, Ecke North Ave. und Burling Str., durch eine kleine Festlichkeit. Die Mitglieder waren mit ihren Familien vollzählig zur Stelle und verlebten einige recht unterhaltende, gemüthliche Stunden.

Die Großloge des Independent Western Star Order veranstaltet am kommenden Samstag Abend in der Waffenhalle des 2. Regiments eine große Massenversammlung nebst Unterhaltung und Ball. Die Organisation, vor 13 Jahren in Chicago gegründet, zählt jetzt etwa 8000 Mitglieder in der Stadt. Die vereinigten Logen des Ordens werden an der Veranstaltung theilnehmen.

Die Liedertafel Vorwärts darf ihren gestrigen Maskenball in Yondorfs Halle zu ihren bestgelungenen Festlichkeiten zählen. Die Herren vom Festausschuß: Peter Seyl, Vorsitzender; Leo Arnstein, Sekretär; Julius Schlau, Alexander Rommel, Geo. Wagner, Gust. Stein, Hub. Schumacher, Alex. Masse, Aug. Halm, John Plegge und John Cremer, hatten mit kundiger Meisterschaft die Vorbereitungen getroffen, so daß den zahllosen Festbesuchern nichts zu wünschen übrig blieb. Aber auch was an ihnen lag, um einen großen Erfolg zu sichern, war gethan worden; ihre große Zahl, die vielen schönen und geschmackvollen Kostüme und vor Allem die lustige Faschingslaune, von der Alle beherrscht wurden, trugen dazu bei, das Fest zu einem der schönsten zu machen, die der Verein je abgehalten hat.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Berger, Alicia, 33 J., 279 Walnut Str.
Borger, Marie G., 1 J., 404 115. Str.
Dutke, Paulina, 10 T., 971 Washtenaw Ave.
Doering, Nikolas, 5 M., 1462 81. Str.
Fleischer, August, 26 J., 3830 Parnell Ave.
Fischer, Louis, 27 J., 1385 35. Str.
Hofmeyer, George, 35 J., 88 48. Ave.
Hilgers, Rosie, 2 J., 175 Burling Str.
Reinhard, Harry, 3 M., 840 Winchester Ave.
Rusch, August, 82 J., 839 Girard Str.
Schnidtke, Werner, 64 J., 45 Julian Str.
Thies, Ernest, 29 J., 5708 State Str.
Zimmermann, Bertha, 50 J., 7303 Perry Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John B. Olson, Rose C. Peterson, 27, 20.
Lambert A. Schuele, Marie A. Monroe, 23, 22.
William A. Upton, Bessie Nichols, 27, 23.
Milton W. Foy, Edith Bunke, 21, 21.
August Meyer, Johanna Hintz, 26, 27.
Arthur A. Anthrumm, Clara C. Smith, 23, 23.
Albert R. Smith, Anna M. Feehan, 23, 24.
Emil Siebert, Ella Becker, 26, 21.
Antony Schmitz, Rose Johnson, 25, 21.
F. J. Bucham, M. G. Henderson, 23, 22.
Wm. W. Stafford, Florence Wilson, 38, 28.
John B. Mitchell, Ella L. Tonner, 22, 20.
Wm. Reardon, Mary A. McDonnell, 40, 30.
James Baines, Susanna McClery, 23, 20.
Raymond S. Chase, Lillian Barclay, 29, 23.
Robert H. Pearson, Zebah Wilson, 36, 27.
Antoni Ryhanck, Reze Alsrova, 25, 20.
William Brown, Jane Clase, 37, 30.
Peter Kleinfelder, Elisabeth Meyer, 23, 23.
B. W. Carey, Catherine M. Birnbeck, 30, 21.
Joseph Klean, Ellen Douglas, 54, 47.
Harry L. Kinser, Mede E. Racey, 32, 24.
J. Madrzejewski, Franciszka Krajecka, 28, 35.
G. B. McMenamy, Adeline D. Harper, 35, 18.
Lloyd McNulty, Julia Maich, 25, 27.
Harold D. Childs, Elma McNeal, 27, 29.
Dabereau Leer, Catherine Fox, 24, 32.
William Scott, Jennie F. Lehiah, 41, 39.
John Schuldt, Anna Andres, 22, 19.
Clarence O. Mapel, Helen Brown, 27, 21.
Benjamin Nelson, Emma Williams, 26, 29.
Halbert F. Riley, Jessie Horn, 29, 24.
Nelson Grigg, Minnie May Bennett, 21, 18.
Rudolf Schneider, Karoline Fischer, 22, 19.
John Majdonowski, Frances Pierog, 29, 24.
August Papas, Mary Bork, 22, 18.
Wm. S. McDonald, Mabme L. Baillard, 44, 37.
Allen Jackson, Luna Dally, 39, 26.
Thomas C. Lynch, Hannah McEniry, 27, 24.
Theodore A. Siebert, Helen Oberbaugh, 35, 34.
Gustave B. Dingleberry, Catherine C. Robinson, 24, 23.
Patrick J. Walsh, Sarah Filbin, 37, 38.
Edward Garvey, Johanna Costello, 30, 28.
Robert Tribolet, Anna Meyer, 21, 20.
Richard Mahoney, Ellen Barry, 22, 21.
James T. Quinlan, Louise Northrop, 31, 26.
John A. Roberts, Katherine Davis, 26, 18.
Herman Peter Hauschildt, Anna Haiflinger, 42, 33.
Clarence C. Hoyt, Georgie West, 30, 27.
Roy B. Van Uliet, Mary A. McMillen, 34, 24.
Charles A. Olson, Minnie Nearing, 26, 26.
Theodore Bohlman, Mary Schiller, 22, 20.
George Schubert, Mathilda Hanck, 21, 19.
Jake Weinberg, Jennie Kite, 29, 20.
Jozef Farkus, Esther Kun, 29, 19.
James J. Kelley, Mary Sullivan, 24, 26.
Jerry Lowery, Elizabeth Ruff, 44, 41.
Emil Samuel, Julia Birtu, 24, 20.
Bernard Pappenfuß, Julia Probaska, 21, 20.
Ralph Doose, Pauline Schroeder, 23, 22.
Henry Goldschmidt, Frances Abels, 22, 23.
John Salatas, Kulveanna Oleksza, 24, 20.
John Mecklenberg, Hattie Wedel, 21, 23.
Frank L. Stahlberg, Arna E. Busse, 22, 18.
Walter A. Wagner, Louise M. Kiehne, 38, 41.
August F. Willhausen, Amelia Koch, 47, 36.
Peter P. Patton, Mattie Smith, 22, 19.
Owen G. Carrell, Beatrice Louise Matteson, 28, 23.
George Graves, Annie Reilly, 26, 20.
Gustav Samuelson, Anna F. Kleine, 31, 27.
Oren D. Appleyard, Grace E. Smith, 37, 20.
Victor E. Hakenbarth, Mary Pately, 29, 30.
Emanuel Johnson, Isabel Robnson, 34, 28.
Albert D. Hild, Lulu Murphy, 34, 23.
Henry Pallisrad, Jean Stockton, 21, 18.
Abraham Salavitch, Bertha Huebsch, 22, 21.
John Davis, Mattie Tompkins, 46, 43.
James O'Brien, Katherine Mullarkes, 25, 25.
Charles F. Berg, Sadie Rosenberg, 35, 23.
Charles Wilson, Frances McCormick, 24, 23.
Dominik John Brophy, Lizzie Saulik, 28, 22.
Charles McNab, Julia Wheelen, 36, 29.
Edward Skuse, Catherine Lowe, 33, 21.
Warren P. Ballard, Nellie E. Kelly, 22, 22.
George E. Fisk, Francis S. McVeagh, 24, 17.
James Finerty, Theresa P. Sullivan, 39, 36.
Guy W. Hood, Alice E. Wilson, 26, 26.
William Sullivan, Mary McAloom, 21, 19.
Andrei Hudek, Annie Stabo, 31, 21.
Giovanni E. Mattei, Lola B. Woods, 25, 23.

Unterstützt die natürlichen Veränderungen der Haut durch den Gebrauch von Hand-Sapolio, und Ihr gewinnt oder erhaltet Euch eine natürliche Schönheit, die keine kosmetischen Mittel erzeugen können. „Freund zarter Frauen". Seid Ihr im Stande, ohne es zu sein? Ueberlegt nicht. Versucht es!

Briefkasten.

H. W. — Tragen Sie Ihr Anliegen dem „Bureau of Justice" vor, 79 Dearborn Str.

Wood Str. — Wir können Ihnen die Adresse der Betreffenden nicht mittheilen.—Sie können ruhig eine Freimarke in den Brief legen, der Empfänger kann sie aber zur Frankirung nicht benutzen, ebensowenig, wie Sie z. B. hier einen Brief mit einer deutschen Freimarke versehen dürfen, soll er befördert werden.

L. W.—Peru, Ill., hat jetzt etwa 10,000 Einwohner, deren es laut des Zensus vom Jahre 1900 damals 6,863 zählte.

R. K.—Einen rumänischen Konsul gibt es hier nicht.

A. D.—Nur Polizeirichter, die ja allerdings auch zugleich Friedensrichter sein mußten, stellten Haftbefehle kostenfrei aus.

J. Sch.—Wir können Ihnen nicht genau sagen, welcher Lohn jetzt den Bauschmieden in San Franzisko bezahlt wird, da die Grobschmiede aber schon von $3.50 bis $4.50 den Tag erhalten, wird der Lohn der Bauschmiede wohl mindestens $5 sein.—Ob Sie freie oder ermäßigte Fahrt nach San Franzisko erlangen können, kommt ganz auf die Umstände an, jedenfalls aber nur dann, wenn Sie sich hier von einem Kontraktor verpflichten lassen.

K. H. — Rasirpinsel heißt auf englisch „Shaving Brush". — Sie finden die hiesigen Bürstenfabriken auf Seiten 2601—2603 des „City Directory" aufgeführt, jedenfalls können Sie das Gewünschte dort bekommen. — Wir können Ihnen über jene St. Louiser Firma keinen Aufschluß geben.

Mary F.—Nach einer Mittheilung, welche uns aus dem Leserkreis zuging, ist Wilhelm Rosenzweig der Komponist des Walzerliedes „Ob ich dich liebe", nach einer anderen ist es von drei verschiedenen Komponisten vertont worden, nämlich von F. Abt, F. Gumbert und Peter Lindpaintner.

W. Th.—Eine geographische Meile, auf welche vier Seemeilen gehen, ist rund 7420 Meter lang.—In der Luftlinie vom äußersten nördlichen bis zum äußersten südlichen Punkt gemessen, beträgt die Ausdehnung rund 1600 Kilometer.

C. K.—Wir sind nicht imstande, Ihnen die gewünschte Adresse mitzutheilen.

K. J.—In Cleveland erscheint die ungarische Zeitung „Szabadsag", Bücher in ungarischer Sprache können Sie der hiesigen öffentlichen Bibliothek entleihen.

J. B.—Wo derartige Fabriken zu finden sind, können wir Ihnen nicht sagen. Hier gibt es keine solche.

Wm. Sch.—Hiesige böhmische Zeitungen sind: „Duch Casu", 150 W. 12. Str., „Hospodarske Listy" und „Narod", 696 Allport Str., „Zenske Listy", 336 W. 18. Str., und „Svornost", 150 W. 12. Str. Die größten hiesigen italienischen Zeitungen sind: „L'Italia", 101 Harison Str., und „L'America", 1572 N. Sacramento Ave.

A. P.—Die Abendschulen verfolgen ja gerade den Zweck, Eingewanderten die englische Sprache zu lehren. In den Hochschulen wird Buchhaltung, Stenographie, Handhabung der Schreibmaschine, moderne Sprachen, Telegraphie, Bau- und Maschinenzeichnen gelehrt. Der Unterricht ist vollständig frei.

Chas. L. — Die Amtsstelle des Heirathsschein-Clerks befindet sich im Rand McNally-Gebäude, 160 Adams Str. Sie ist im Winter auch am Samstag Nachmittag geöffnet.

Leser, Evanston.—Ob es in jener russischen Stadt Einwohner mit einem Vermögen von über 2 Millionen Dollars gibt, können wir Ihnen nicht sagen.

Frank H.—In San Franzisko erscheint der „Kalifornia Demokrat". Diese Adresse genügt.

W. W. Der Briefkasten ertheilt aus naheliegenden Gründen in solchen Angelegenheiten keinen Rath. Ob Sie die Baustelle später würden wieder verkaufen können, wissen wir ebenso wenig wie Sie.

John B.—Knaben müssen die öffentliche Schule bis zum erreichten 14. Lebensjahre besuchen.

E. A. T.—Die Adresse ist 4 W. 54. Str., New York City. Sie können sich übrigens die Mühe sparen, denn derartige Briefe kommen nie in die Hände jenes Herrn, der mehrere Sekretäre zur Sichtung seiner Briefschaften besoldet.

Math. L.—Das Iroquois-Theater war erst etwa drei Wochen vorher eröffnet worden, als sich jene Katastrophe — am 30. Dezember des Jahres 1903 — ereignete.

O. H., Pullman. — Der Krankenkassenverein kann seine Statuten gestalten ganz wie er will, solange er dabei nicht gegen die Gesetze des Staates verstößt. Wenn er beschließt, daß niemand Mitglied sein kann, der nicht im Staate ansässig ist, so ist das sein gutes Recht.

Norman, Spokane.—Die „Abendpost" kann unmöglich Ihrem Verlangen entsprechen. Die kleine Ueberforderung, die Sie Betrug nennen, mag bei näherer Prüfung sich als unschuldiger Irrthum aufklären. Jedenfalls fehlt uns aller Beweis dafür, daß Betrug im Spiel ist. Ihr einziges Rechtsmittel ist die Einleitung einer Schadenersatzklage.

Ellemund.—Da Sie sich nach Ihrer Darstellung nicht der Militärpflicht entzogen haben, so ist nicht einzusehen, warum Sie bei etwaiger Rückkehr nach Deutschland eine Strafe treffen sollte. Höchstens könnte Nachzahlung der unbezahlt gebliebenen Steuer gefordert werden.

Frau M. W., Princeton Ave.—Die Schuldnote ist kein gesetzliches Zahlungsmittel, also ist auch Niemand verpflichtet, sie als Zahlung anzunehmen. Zahlung fordern und nöthigenfalls auf Zahlung klagen können Sie jederzeit, da die Note fällig und überfällig ist. Wollen Sie das Geld dem Schuldner weiter überlassen, so sollten Sie unbedingt auf Ausstellung einer neuen Note bestehen.

M. Th. N., Blue Island Ave.—Liegen die Verhältnisse wie angegeben, so hat Ihre Frau sich des Ehebruchs schuldig gemacht und Sie können daraufhin ohne Schwierigkeit die Scheidung erlangen. Alles was Sie zu thun haben, ist, daß Sie sich an einen Anwalt wenden, der dann schon für alles Weitere sorgen wird.

K. D.—Der Komponist Richard Strauß wurde am 11. Juni 1864 in München geboren.

Louis M.—Falls ein Geschworener auf sein eigenes Ansuchen hin von der Dienstleistung entbunden wird, hat er keinen Anspruch auf Bezahlung, die ihm indessen zusteht, falls er aus einem anderen Grunde abgelehnt wurde.—Soviel uns bekannt, ist die Zahlung noch nicht erfolgt.

Geo. O.—Wenn Sie einen Artikel, der Sie 50 Cents kostete, zu $1 verkaufen, so beträgt Ihr Profit 100 Prozent.

J. J. Harlem.—Der hiesige deutsche Generalkonsul ist Dr. Walter Weber, sein Amtszimmer befindet sich im First National Bank-Gebäude, Zimmer 1150.

Max St.—Eine derartige Schule, mit welcher zugleich ein Mädchen-Pensionat verbunden ist, gibt es hier unseres Wissens nicht.

J. S.—Oeffentliche Landämter befinden sich noch in den Staaten und Territorien Alabama, Alaska, Arizona, Arkansas, Kalifornien, Colorado, Florida, Idaho, Iowa, Kansas, Louisiana, Michigan, Minnesota, Montana, Nebraska, Nevada, New Mexiko, Nord-Dakota, Oklahoma, Oregon, Süd-Dakota, Utah, Washington, Wiskonsin und Wyoming. Theilen Sie uns mit, in welchem dieser Staaten Sie sich anzusiedeln wünschen, dann werden wir Ihnen bekannt geben, wo sich das betr. Landamt befindet.

R. C.—Sie finden alle hiesigen und Vertreter auswärtiger Glasfabriken, 40 an der Zahl, unter dem Titel „Glaß Manufacturers" auf Seite 2732 des „City Directory" aufgeführt.

* * *

Rechtsanwalt Fred Blotke, Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044—48, Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

L. C. B. O.—Das Mädchen kann den angeblichen Vater des zu erwartenden Kindes verhaften lassen, noch ehe das Kind geboren ist. Das Gericht wird ihn dann unter Bürgschaft halten bis zur Geburt des Kindes worauf ein Prozeß stattfindet zur Entscheidung darob, ob er der Vater ist. Finden Richter und Jury, daß er es ist, so wird der Richter ihn verurtheilen, für den Unterhalt des Kindes zu zahlen, nämlich $100 im ersten Jahre und $50 in jedem weiteren Jahre, zahlbar vierteljährlich im Voraus, bis das Kind zehn Jahre alt geworden ist. Das Gericht kann ihn, um Erfüllung des Urtheils zu sichern, für den ganzen Zeitraum unter genügende Bürgschaft stellen. Ihn zur Heirath mit dem Mädchen zu zwingen hat das Gericht keine Macht.

J. G., Clybourn Ave.—Läßt die Gasgesellschaft fahrlässiger Weise Gas aus ihren Röhren entkommen oder schädigt auf sonstige Weise Eigenthum oder Personen, so kann sie auf Schadenersatz verklagt werden. Doch muß gezeigt werden, daß die Gesellschaft von solcher Fahrlässigkeit in Kenntniß gesetzt wurde.

Alter Leser.—Verkauft ein Mann Grundeigenthum in seinem Namen und macht einen Verkaufskontrakt, ohne daß dieser Kontrakt von seiner Frau unterschrieben ist, so mag daraufhin der Mann durch einen gerichtlichen, die Erfüllung des Kontraktes anordnenden Befehl gezwungen werden zum Verkauf, aber die Frau kann nicht gezwungen werden, den Kaufbrief mit zu unterschreiben.

G. N., N. Francisco Str.—Der Stiefvater von geldverdienenden Kindern hat kein Recht auf den Verdienst dieser minderjährigen Kinder, kann aber auch nicht gesetzlich gezwungen werden zur Sorge für deren Unterhalt auf den Grund hin, daß er ihre Mutter geheirathet hat.

Frau B., Gardner Str.—Ob eine Klage auf Schadenersatz oder sonst welche Klage in unseren Gerichten anhängig gemacht wurde, läßt sich leicht feststellen. Alle Klagen werden eingetragen in die Bücher des Gerichts, und ein Verzeichniß dieser Eintragungen kann jederzeit eingesehen werden.

Wilhelmine K.—Hat Jemand Geld unter falschen Vorspiegelungen erlangt, so kann er strafrechtlich verfolgt werden und es kann auch im Zivilgericht auf Rückerlangung des Geldes geklagt werden. Die Zivilklage kann jederzeit innerhalb fünf Jahren, nachdem das Geld erlangt wurde, anhängig gemacht werden.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Joseph E. Horn—Verbindlichkeiten $1,230.30; Bestände $185.

Marktbericht.

Chicago, den 13. Febr. 1907.
(Des gesetzlichen Feiertags wegen war die Produktenbörse gestern geschlossen.)
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 79—79¼c; Nr. 3, roth, 75—77½c; Nr. 2, hart, 77½—79c; Nr. 3, hart, 69½—77c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 84—86c; Nr. 2, 81—85c; Nr. 3, 76—83c.
Mais, Nr. 3, 42¼—42¾c; Nr. 3, weiß, 42½—43c; Nr. 3, gelb, 42½—42¾c; Nr. 4, 40—40½c.
Hafer, Nr. 2, 39¼c; Nr. 2, weiß, 41½—41¾c; Nr. 3, 39c; Nr. 3, weiß, 39½—40¾c; Nr. 4, weiß, 38½—39½c; Standard, 41—41½c.
Mehl. Winter-Patents, $3.25—$3.30 das Faß; „Straights", $3.10—$3.15; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.20—$3.30; besondere Marken, $4.70.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $18.00—$19.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $14.00—$15.50; Nr. 3, $13.00—$14.00; bestes Prairie, $13.50—$14.00; ditto, Nr. 1, $12.50—$13.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; Nr. 4, $8.50—$9.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Februar, 76⅝c; Mai, 80¼c; Juli, 79½—79⅝c; September, 78⅞c.
Mais, Februar, 43¾c; Mai, 46⅝—46¾c; Juli, 46⅝c; September, 46¾c.
Hafer, Februar, 38¾c; Mai, 40¾c; Juli, 37⅝c; September, 32½c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $10.10; Juli, $10.15; September, $10.22½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $17.75; Juli, $17.85.
Rippchen, Mai, $9.65; Juli, $9.75.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11½
Naphta	0.14
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roth, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.77

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.00—$7.00 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.85—$4.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.25—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$7.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.65.
Schweine. Gewöhnliche bis gute Pökelwaare, $7.00—$7.15 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.15—$7.20; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.15—$7.20; mittlere bis gute Ferkel, $6.25—$6.75, gute bis ausgesuchte gemischte Waare, $7.00—$7.12½; „Culls", $3.50—$6.95.
Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.50—$5.85; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.50—$5.75; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.50—$6.75; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $7.00—$7.65.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.34
Nr. 1, das Pfund	0.27	—0.29
Nr. 2, das Pfund	0.21	—0.24
„Cooleys", das Pfund		0.27
Nr. 1, das Pfund	0.22	—0.25
Packwaare, frisch, das Pfund	0.18	—0.18½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt oder eingeschlossen)	0.23	—0.25
„First", das Dutzend		0.25½
„Extras", das Dutzend		0.27½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13	—0.14
„Daisies", das Pfund	0.14½	—0.15
„Young America", das Pfund	0.14¼	—0.15
Limburger, das Pfund	0.11	—0.11¼
Brick, das Pfund	0.12	—0.15
Schweizer, das Pfund	0.14	—0.15½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
„Springs", das Pfund		0.11
Hähne, das Pfund		0.06½
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.11
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.11	—0.11½
Truthühner, das Pfund	0.14	—0.16½
Enten, das Pfund	0.10	—0.12
Gänse, das Pfund	0.05	—0.09
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.16
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.15
Karpfen, das Pfund	0.05	—0.06
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.04	—0.05
Lachs, das Pfund		0.09
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.09
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.13
Mackerel, das Pfund		0.30
Hummer (gekocht), das Pfund		0.34
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½	—0.06½
80— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.00	—3.50
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.00	—3.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.75	—3.25
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Ananas, die Kiste	3.00	—3.25
Kronsbeeren, Cape Cod, per Bushel	1.50	—2.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.10	—0.45
Kraut, die Tonne	22.00	—26.00
Rothkraut, die Tonne	25.00	—30.00
Kopfsalat, das Faß	4.50	—5.00
Blattsalat, die Kiste	0.40	—0.45
Sellerie, die Kiste	1.00	—4.00
Tomaten, die Kiste	1.00	—3.00
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—3.50
Rosenkohl, das Quart		0.15
Rothe Rüben, der Sack	0.40	—0.50
Mohrrüben, der Sack	0.35	—0.65
Spargel, das Dutzend	2.00	—3.00
Zwiebeln, der Bushel	0.50	—0.80
Spinat, die Kiepe	0.25	—0.30
Rüben, der Sack	0.40	—0.75
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.10	—0.40
Meerrettig, das Bund	0.60	—0.65
Gurken, das Dutzend	1.00	—1.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	3.00	—4.50
Trockene Bohnen, auserlesen		1.36
Rothe Nierenbohnen	2.15	—2.25
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	4.75	—4.85
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.32	—0.44
do., neue, das Faß	3.00	—7.00
Süßkartoffeln, das Faß	1.50	—3.50

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Argyle Str., 167 F. westl. von Evanston Ave., Südfront, 80 bei 144; E. O. Hermann an Carl Gerding, $2600.
Fletcher Str., 145 F. östl. von Leavitt, Nordfront, 36 bei 124; L. Bahls an Sophie Maus, $2500.
Sheffield Ave., 346 F. südl. von Clark Str., Westfront, 24 bei 90; C. M. Hegberg an Alice Olson, $7000.
Sheridan Drive, 200 F. nördl. von Rosemont Ave., Ostfront, 100 bei 150; Saml. H. Hustin jr. an Alexander B. Scully, $10,000.
Wayne Ave., Nordostecke Berwyn, Westfront, 50 bei 123; Nachlaß von L. C. Banuxem an Mary Keßler, $2250.
State Str., 100 F. südl. von 24., Ostfront, 175 bei 125; Wm. P. Hale an Bertha Honore Palmer, $50,000.
Kimbark Ave., Südwestecke 92. Str., Ostfront, 193 bei 194; M. A. Davidson an Hoyt King, $2000.
Langley Ave., 200 F. südl. von 72. Str., Ostfront, 25 bei 125; M. K. Wickstrom an Erik G. Johnson, $4250.
Bishop Str., 166 F. südl. von 69. Str., Westfront, 25 bei 124; A. W. Stadelmann an Chas W. Bogenschneider und Gattin, $2550.
Garfield Blvd., 149 F. westl. von Wallace Str., Südfront, 25 bei 125; A. O. Elder an Geo. W. Eulette, $5500.
69. Str., 100 F. östl. von Emerald Ave., Nordfront, 25 bei 100; H. J. Nelson an Nathaniel A. Mayer, $2000.
Wentworth Ave., 125 F. südl. von 63. Str., Ostfront, 63.42 bei 141; C. W. Hotchkin an Edmund Adcock, $4750.
State Str., Ostfront, 130 bei 115; Lots 1 bis 5, State Str. Sub., südöstl. ¼, 33, 38, 14; E. Hinsebaugh an J. J. Watson, $3500.
Stewart Ave., 275 F. südl. von 71. Str., Ostfront, 25 bei 124; F. M. Bail an Simon S. McDonald, $2750.
103. Str., Nordostecke Perry Ave., Südfront, 131 bei 1260; J. R. Custer an John Brink, $6000.
Chestnut Str., 165 F. westl. von S. 53. Ave., Südfront, 75 bei 165; A. E. Hansen an Paul Schulte, $4000.
Clifton Park Ave., 137 F. nördl. von 15. Str., Westfront, 30½ bei 125; C. Brisch an Elizabeth W. Rau, $8000.
Chicago Ave., Nordostecke Noble Str., Nordfront, 599 bei 512; Henrietta A. Boal an die Westpark-Behörde, $161,047.
Diller Str., 160 F. nördl. von Grand Ave., Westfront, 24 bei 128; B. Welch an Andrew Auer, $2800.
Division Str., 416 F. östl. von Noble, Nordfront, 121 bei 150; Chapin Str., 491 F. östl. von Noble, Südfront, 82 bei 125; George Hofmann jr. an George Herrmann, $23,900.
Dasselbe Eigenthum; Mrs. Anna Hofmann an denselben, $11 000.
18. Str., 63 F. westl. von Johnston, Südfront, 21 bei 100; Alex. Szdlowski an C. T. & T. Co., Trustee, $6500.
18. Str., 146 F. östl. von Leavitt, Südfront, 24 bei 125; A. Noha an Joseph Holada, $3300.

Finanzielles.

3 Proz. Zinsen garantirt für Spareinlagen. 3 Proz. Dividenden für Aktieninhaber. Rest der Profite gleichmäßig vertheilt zwischen Spar-Einlegern und Aktieninhabern von

THE MUTUAL BANK

Unter diesem Plan erhielten die Spareinleger letztes Jahr 3¼ Proz. an ihren Einlagen. Kurze Zeit Depositen Zertifikate ausgestellt zu drei Prozent Zinsen. Check-Kontos unter günstigen Bedingungen angenommen. Bankgeschäfte per Post. Schreibt wegen Buch Nr. 2 mit vollen Einzelheiten.
6fe*

Madison Medical Institute.

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, Jugendverirrungen, Männerschwäche, Varicocele, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervenschwäche, Nervösität, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Schwindel, Verlust der Energie, nervöse Schwäche, Schwindelanfälle, Kopfweh, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche die Kräfte untergraben oder die Natur zurückführen sind.

Keine Kur——keine Bezahlung
Behandlung, einschließlich Medizin, **Nur zwei Dollars** den Monat.
Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage von 10—12 Uhr.
Suite 1, 161 W. MADISON STR., 2. Floor.
Haymarket Theater Gebäude, Chicago, Ill.
16jan,2*

Kurirt in 5 Tagen Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig
Kein Schneiden oder Schmerzen.
Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.
Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Ozygen-Gas.
Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.
Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.
Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.
Ich heile Euch nachhaltig.
Rath und Untersuchung frei!
Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.
Es wird deutsch gesprochen.
Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 4 Nachmittags.
mifrson*

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE
Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.
Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeders Augengläser sind tadellos, weil sie genau angepaßt werden.
Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie schlechte fertige Brillen oder von Instrumenten angemessene.

Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

[illegible]

Lake Shore und Michigan Southern Bahn.

[illegible]

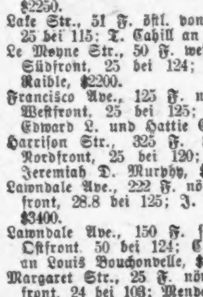
Chicago & Alton „Der einzige Weg".

[illegible]

Chicago, Great Western-Eisenbahn.

[illegible]

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt.



KNEIPP.

Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden mit Erfolg auf die Dauer kurirt ohne Medizin und ohne Operationen.
Untersuchung frei, auch guten Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise.
DR. ROTHSCHILD, Direktor,
2011 Wabash Ave., Chicago, Ill.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
[illegible]

Dr. J. YOUNG,
[illegible]

ESTABLISHED BY E. J. LEHMANN. 1875.

The Fair

STATE, ADAMS AND DEARBORN. TEL.: EXCHANGE 1. MAIL ORDERS FILLED.

Viele neue Bargains in dem
Jährlichen Räumungs-Verkauf

Schluß Coat-Verkauf

Das Letzte des großen Ankaufs von Turk Bros. Coats. Die wirklichen Werthe gehen bis zu $20. Ferner sind darunter unsere regulären Coats, der ganze Rest des Lagers, werth bis zu $20, die Auswahl zu **6.95**

16.80, $25 Velour Coats, Blouse-Effekt
$88, $150 Braid u. Chiffon bes. Coats.
37.50, $65 Braid und Velvet bes. Coats
$22, elegante $45 Abend-Coats in weiß.
13.80, $25 Cream Coats, Braid besetzt.
$28, Cream Broadcloth Coats, fr. 47.50
34.00, hochfeine weiße Coats, fr. $65.
9.80, $18 Regenmäntel, populäre Schattirungen.
12.80, $20 lange engpassende Coats von Broadcloth.
4.80, 50zöll. $15 Plaid Mischung.Coats.

Damen-Suits

Die Preise sind Räumungspreise, aber die Suits sind alle modisch und tadellos. Solche schöne Bargains findet Ihr nirgends sonstwo in Chicago.

6.88, $10 schw. seid. Shirtwaist-Suits.
27.50, $55 Velvet Suits, Pony Modell.
15.80, Prinzeß Suits, waren $30.
22.80, $40 Suits, beste Stoffe u.Styles
14.80, für elegante $30 Suits, Broadcloth und Velvet besetzt.
11.80, $22.50 Suits, Cheviots und Mischungen.
6.80, modische Damen-Suits,waren $15

Die Pelz-Räumung

ist gerade zur Zeit, um diese großen Ersparnisse v. praktischem Werth zu machen.
15.80, $25 braune Coney Blouse-Jacket.
$29, Nearseal Coats, waren $50.
2.90, $5.95 gr. graue Squirrel Zazas.
2.35, fr. Marder Scarfs, waren $3.75.
1.65, Coney Boas, lange, waren $2.50.
7.90, Jap. Mink Throws, waren $15.
6.90, $10 Isab. od. einf. Fuchs-Scarfs.

Mädchen-Kleider

Viele zu weniger als halb des Original-Kostenpreis.
3.25 $5 Cashm. u. Chev. Mädchenkleider
2.65, Mädchenkleider, früher $4.00.
1.85, $3 schwarze und weiße karrirte Mädchenkleider.
95c, Sateen Mädchenkleider, früher 1.50
95c, $1.50 Sheph'd Check Mädchenkleider
95c, $2 Mädchenkleider, farbige Checks.

Waists und Skirts

5.80 voll Plaited $10 Taff.Seide Skirts
3.45, $7.50 Walking Skirts, ass't Styles
2.85, $4 Netz Waists, f'cy Cluny Yoke.
9.80, f'cy seid. Waists, waren $17.50.
8.80 Jap. Seide Waists, waren $18.75.
5.85, Seide Waists, waren $10 und $15.
2.45, $4 und $5 China Seide Waists, schwarz und weiß.
80c Shirtwaists, figur. Pongee, fr. 1.50.
1.85 Nun's Veiling $4 und $5-Waists.

Damen-Unterzeug

2.98 für schwarze Taffeta Seide Unterröcke, breiter Circular Flounce.
1.15 für zwei Stück $2.25 schwarz und weiße u. blau und weiße Hauskleider.
75c für $1.50 schwarz und weiß karrirte ein Stück Hauskleider.
59c für kurze Lawn Kimonos, Blumen- u. Polka Dot Muster, waren $1.19.
15c für 25c einzelne Damen-Leibchen, mittelschwer, kleine u. mittl.Sorten.
35c einzelne Damen-Leibchen, feinste Qual. egypt.Baumwolle,früher 50c.
49c flache Damen-Leibchen und Beinkleider, feinste australische Wolle, früher $1.00.
25c einzelne Kinder-Leibchen, feinste Qual. egypt.Baumwolle,waren 35c.

Hiesige Rugs

5.95, 6 bei 9 Brussels Rugs, w. $7.75.
7.95, 7bei9 $11.50 Roxbury Bruss.Rugs
8.95, 9bei12 Brussels Rugs, w. $14.95.
12.95, 9bei12 $18 nahtlose Bruss. Rugs
13.95, 9 bei 12 $18.50 Roxb. Brussels.
5.95 für 9bei10.6 Kashmir Rugs, waren $10.00.
6.95 für 9 bei 12 Kashmir Rugs, waren $11.00.
11.50, 6 bei 9 $15.75 beste Body Brussels Rugs.
7.95, 3 bei 9 $10 Royal Wilton Hall-Rugs.
12.95, 3 bei 15 $16.50 Royal Wilton Hall-Rugs.

Bigelow Leamington Arminster Rugs, zweitönig, sehr schwere Qualität:

1.95 für 20×36 Rugs, waren $3.25.
2.95 für 24×48 Rugs, waren $4.75.
3.95 für 30×60 Rugs, waren $6.75.
5.95 für 36×72 Rugs, waren $8.50.

Schöne, schwer gefütterte Pelz-Rugs zu Räumungspreisen:

3.95 für 28×65 Rugs, waren $6.75.
5.95 für 36×72 Rugs, waren $10.25

5.95, 9 bei 12 $8.50 reinwollene „Cut Squares".
40c, achteckige Schemel, waren 50c.

Große Spitzen-Räumung

Sämmtliche Odds und Ends und angebrochenen Sets von Spitzen u. Spitzen-Allovers aller Art, schwarze, weiße, Cream und Ecru, in Venice, Oriental, Point Gaze, Cluny, Batiste und Val., sowie bestickte Chiffons und Spangle Nets, Venise Spitzen Bands, Medallions und Appliques, Venise, oriental., schwarzen Chantilly, Cluny, Torchon, Point de Paris, Val. und Mechlin Spitzen, alle morgen zum Verkauf zu ½, ⅓, ¼ und ⅕ unter den regulären Preisen.

19c Yd., Plaited oriental. Spitzen, die 50c kosteten.

Kurzwaaren-Räumung

3c, Dutzend Ocean Perlmutterknöpfe,—waren 5c.
5c, seid. Whalebone Casings, waren 40c.
5c, Richardson's 100-Yd. 10c Nähseide.
29c, 48c Marlowe Hook-on Strumpfhalter.

Damen-Halstrachten

Es wurde nie beabsichtigt, Räumungspreise für solche begehrenswerthe Waaren anzusetzen.

5c, 12½c Stock u. bestickte Top Kragen.
9c, 25c Batiste, Irish Spitzen u. Swiß bestickte Stock Kragen.
9c, 25c Seide und Chiffon Stocks u. Jabots.
16c, 25c Lawn, Leinen und seidebestickte Stocks.
29c, 48c Seide u. Crepe de Chine Stocks.

Handtaschen

59c für $1 lederne Damenhandtaschen.
39c für große viereckige Damen-Handtaschen.

Schuh-Räumung

Tausende Paar aller Arten von Schuhen. Räumung - Schuh - Bargains für Männer, Damen und Kinder.
2.19, $3 Welt Männer-Schuhe.
1.50, $2 und $2.50 Männerschuhe, angebrochene Partien.
2.50, $5 u. $6 „Factory Checked" Männerschuhe.
1.19, $1.50 Walton Knaben- und Jünglingsschuhe.
89c, Pat. Kid Kinderschuhe. früher 1.50.
39c $1 rothe und grüne Filz Babyschuhe
39c, 50c Sturm- und niedrige Damen-Gummischuhe.
49c Filz Damen-Slippers, waren 75c.
59c, $1.00 Filz Damen-Haus-Slippers.
1.10, $2.00 Patent Mädchenschuhe, mit niedrigen Absätzen.
49c, Filz Damen-Slippers, waren 65c.
1.50, $2.50 und $3.50 Kidskin Damen-Schuhe.
1.50, Box Calf Damenschuhe, fr. $2.50.
1.50, Pat. Colt Damenschuhe, waren $2.50.

Socken und Strümpfe

15c für schwere Cashmere Socken für für Männer, waren früher 25c.
23c für reine Kammgarn natürl. farbige Socken, waren 35c.
17c für schwere wollene gerippte Damenstrümpfe, früher 35c.
15c für schwarze gefließte full fashioned Damenstrümpfe, waren 25c.
48c für Damen Seide und Wolle-, auch Cashmere-Strümpfe, waren $1.00.
17c f. schwere gerippte schwarze baumwollene Knabenstrümpfe, waren 25c.
19c für einzelne und angebrochene Partien von schwarzen baumwollenen und Lisle-Strümpfen für Mädchen, w. 35c.

Toilet-Artikel

1.50 für $5.00 franz. Haarbürsten, beste Borsten.
25c für 50 Zelluloid Puff Boxes.
50c, 75c fancy franz. geschliff. Spiegel.
5c für Dutzend 10c Emory Boards.
10c Dutzend, 20c Orangewood Sticks, Hufform.
39c für Revelation-Kämme, waren 95c.
89c für bis $1.75 werthe Haarbürsten.
10c, 35c handbemalte Porzellan Ring-Trees.
95c, $1.95 fehlerlose Fount. Syringe.
29c für 50c Gummi-Handschuhe.
25c, 50c Porzellan-Haarbehälter, goldverzierter Deckel.
10c, 50c franz. Hutnadel-Halter.
50c, 95c Pump Atomizer, geschl. Glas.
10c für bis zu 35c werthe Zahnbürsten.
10c für 25c dreifache Spiegel.

Bettzeug-Räumung

95c für tufted $1.25 Comforts, mit weißer Watte gefüllt.
98c für $1.25 11-4 baumwoll. Blankets, alle Farben.
89c für $1.25 Marseilles Bettdecken.
2.95 für $6.50 franz. Seide-Blankets.
3.95 für $7.50 Steamer Rugs, Scotch Plaids.
1.25 für $2.50 imp.Baderoben-Blankets.
12½c für 17c 45×36 Kissenbezüge.
65c für 75c gebleichte Bettlaken, 81×90.
4.95 für weiße und Plaid $7.50 wollene Blankets.
1.95, für weiße 12-4 wolle-„finished" Blankets.

Möbel

25c für Hallen-Spiegel, waren 75c.
2.50 für $4.50 Hall Seats, viertelgesägtes Eichenholz.
$24 für echte $42 Leder-Couch.
$21 für $32.50 echte Leder-Couch.
10.50 für $28.25 Sofa, verstellb. Kopf.
$3 für $7.50 Tisch, weathred Oak, Leder-Top.
$30 für $47 eich. Küchen-Kabinets.
4.50 für $7.50 Hall Trees, weath. Oak.
8.50 für $15 Toilettentisch, viertelges. Eichenholz.
21.50 für hochfeines $36.75 Sideboard.
26.50 für hochfeines $50 Sideboard.

Schreibmaterial

3c für Tablets, 80 bis 100 Blätter.
3c für Schachtel Papier, 24 Bogen, 25 Kouverte.
1c für 25 Kouverte, verschied. Größen.
3c für 20 Yards Shelfpapier, Spitzenrand.
39c für $1 Füllfeder.

Oriental Rugs

zu weniger als dem Herstellungspreis, einschließlich Beluschistans, Anatolians; Hamedans, Carabaghs, Mosuls,Kazaks, Seirvans, Feraghans, Shiraz undGhiordes, große Partie der feinsten Stücke zu weniger als Herstellungspreis:

Partie 1—Durchschnittliche Größe 5.3 bei 3.0, waren $11 bis $15, Verkauf.................. **9.95**
Partie 2—Durschnittliche Größe 5.9 b. 8.3, regulär $15 bis $22, Verkauf zu **12.75**
Partie 3—Durchschnittliche Gr. 6.6 bei 8.6, regulär $22 bis $27.50, Verkauf **15.75**
Partie 4—Durchschnittliche Größe 7 bei 4, regulär $25 bis, $32, Verkauf, **19.25**
22½c Quadrat Yard 35c schweresFußboden-Oeltuch.
47c Quadrat Yard 70c Linoleum, in feinen Mustern.

Schleier, Besatz

10c Yd., Odds und Ends Schleierstoffe, waren 35c.

Kleider-Besatz

Odds und Ends von angebrochenen Partien in Kleider-Besatz und Braids, in schwarz, weiß und farbig, speziell für den morgigen Verkauf zu ½, ⅓, ¼ und ⅕ unter dem regulären Preis.

Leinen-Räumung

35c für halbes Dutzend Irish leinene Servietten, waren $1 Dutzend.
10c für 14c rahmfarb. Badehandtücher.
23c f. 39c 20×20 „drawn" Linnenstücke.
79c für $1 Bettdecken, Mars. Muster.
8c Yard, Fabrikrester 12½c India-Linnen
12c, klein und mittelgroß getupftes 18c Swiß.

Schmucksachen-Räumung

50c, imp. 75c goldgef. Haar-Barrettes.
25c für 50c goldgefüllte Scarfpins.
25c für 50c goldgef. Manschettenknöpfe.
25c für 50c goldgefüllte Armringe.
10c für 25c Lorgnette Uhrketten, mit Slide.

Gürtel und Novitäten.

25c für 50c Seide- und Ledergürtel.
5c für 25c importirte Hutnadeln.
25c für 50c Pearl Bead Halsketten.
1.95 für $5 Geldbörsen, Silber und Gunmetal.
1.00 für $1.50 seid. elastische Gürtel.

Ein einflußreicher Mann.

Von Arnold Bertesi.

Im vorigen Jahre hatte ich einige Tage in einem Städtchen der ungarischen Tiefebene zu thun. Abends, nach meiner Ankunft, ging ich in den Speisesaal des Gasthofes nachtmahlen. Es saßen nur wenige Menschen dort. Die Provinzler nachtmahlen gewöhnlich zu Hause. An einem Tische trank eine Gesellschaft Bier, und darunter fiel mir ein knochiger, hochmüthiger und schon leicht ergrauter Herr auf, gegen den ein jeder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zur Schau trug. Wenn er winkte, liefen gleichzeitig der Kellner und der Wirth, dieser fette, langsam trippelnde, gleichmüthige Ungar, der sich sonst nicht viel um seine Gäste bekümmerte, hinzu und fragte unterthänigst:

„Was belieben zu befehlen?"

Als der Herr sich entfernte, fragte ich den Wirth, den ich schon von Debrezin aus kannte:

„Sagen Sie mir, bitte, wer war das?"

Der gute Mann sah mich fast verblüfft an: „Belieben ihn nicht zu kennen? Johann Kaczor."

„Das muß ein sehr vornehmer Mann sein," bemerkte ich auf's Gerathewohl.

„Ein Erzlump, bitte unterthänigst," raunte mir der Wirth vertraulich zu.

Ich war ein wenig perplex. Komisch, dachte ich, also deswegen wurde er so ausgezeichnet? Aber mit meinem guten alten Wirth wollte ich keine aussichtslose Debatte über diesen Gegenstand anknüpfen. Ein Wirth muß wohl oder übel jeden Gast ehren, er kann da nicht Ausnahmen machen. Seine Sache ist, wenn man Ganslbraten bestellt, richtigen Ganslbraten zu geben, und wenn jemand Bier bestellt, auch diesem Wunsch exakt nachzukommen.

Aber eine kleine Aufklärung wäre mir doch willkommen gewesen. Wenigstens so viel wollte ich wissen, wer oder was eigentlich dieser Herr Johann Kaczor ist?

„Eigentlich...?"

Der Wirth konnte es wahrhaftig nicht erklären, wer oder was er war. Er war kein Advokat, auch kein Landwirth, aber er war überall dabei.... „Belieben zu wissen, überall..."

Tags darauf besuchte ich den Bürgermeister. Er empfing mich mit großer Liebenswürdigkeit. Soeben ließ er in jener Angelegenheit die Einladungen schreiben, in der ich intervenirte.

„Sehen Sie," sagte er mir, „hier ist die Liste. Die angesehensten Männer der Stadt werden an der Besprechung theilnehmen."

Ich konnte mein Erstaunen nicht meistern, als ich ganz obenan den Namen des Johann Kaczor erblickte. Der alte Bürgermeister schien es zu bemerken, denn er begann mit Erklärungen:

„Ein sehr einflußreicher Mann, ist überall dabei, man kann ihn absolut nicht auslassen."

„Bitte, ich sagte ja nichts," erwiderte ich, „ich kenne ihn gar nicht."

Der Bürgermeister sah mich prüfend an. Offenbar schenkte er meinen Worten keinen Glauben und entschuldigte sich weiter:

„Ich versichere Ihnen, ganz unter uns gesagt, ich weiß es ja selber, daß er in mancher Hinsicht..."

Er rieb sich die glänzende Stirn. Das richtige Wort, mit dem er seine Ansicht glimpflich ausdrücken konnte, wollte ihm nicht auf die Zunge kommen, und seine Ansicht schien demnach für den so einflußreichen Mann nicht besonders günstig zu sein. Aber ein Bürgermeister darf nie so offen sprechen wie ein ungarischer Wirth, und obzwar der Bürgermeister im ganzen die Ansicht meines Wirthes scheinbar theilte, waren seine Worte über Johann Kaczor doch gewählter.

Er sagte nicht, daß er ein Erzlump ist, und daß er in mancher Beziehung ... jawohl, in mancher Beziehung nicht ganz tadellos sei.

„Aber, ich bitte Sie, er ist überall dabei. Man kann ihn nicht umgehen. Das ist wirklich nicht möglich."

Ich sah mir den alten Bürgermeister sehr erstaunt an, wollte aber seine Verlegenheit nicht vergrößern und unterbrach das Gespräch.

Zu der Besprechung selbst kam der Herr Obergespan, und ich konnte bemerken, wie freundlich er mit Johann Kaczor sprach und wie er sich Mühe gab, ihm die Pläne der neuen Bahn, derentwegen die Versammlung stattfand, zu erläutern.

„Ich hoffe, Sie werden sie ebenfalls unterstützen..."

Herr Johann Kaczor murmelte etwas, woraus man nicht deutlich entnehmen konnte, ob es ihm belieben werde, die Sache zu unterstützen oder anzufeinden. Er äußerte sich sehr vorsichtig, so daß sich jeder seine Worte deuten konnte, wie er wollte.

„Wenn uns der alte Schuft nur nicht aufsitzen läßt," raunte beim Weggehen der Obergespan dem Bürgermeister zu.

Dann wendete er sich nochmals zu Johann Kaczor:

„Ich werde doch morgen zum Mittagessen das Vergnügen haben, nicht wahr?"

„Wie denn nicht?" Herr Johann Kaczor versäumt kein Mittagessen beim Obergespan, wo man ihm mit Achtung entgegenkam, ihm bei Tisch den Ehrenplatz zuwies und ihm die gnädige Frau Obergespan höchsteigenhändig den rothen Wein in das Glas schüttete, weil sie wußte, daß Herr Kaczor speziell den rothen Wein bevorzugte.

Der Bürgermeister, der mein Erstaunen wieder gewahr wurde, murmelte nur:

„Man muß ihn zu gewinnen trachten... er ist überall dabei..."

„Aber wo überall dabei?" fragte ich.

„In der Gerichtskommission, in der Verwaltungskommission, im Schulstuhl, bei der Sparkasse, im Hilfsverein, im Bürgerlichen Club, im Kasino. Ueberall, bitte, überall ist er Ausschußmitglied, Direktions - Mitglied. Man muß ihn auch in die neue Bahndirektion wählen. Es geht nicht anders... Es ist umsonst, aber es geht nicht."

Der alte Bürgermeister erhob mit zitternder Hand sein Glas, um einen Toast auf Johann Kaczor auszubringen, der überall dabei ist, wo es das gemeinsame Wohl erfordert.

Man sah es dem ehrlichen alten Herrn an, daß dieser Toast ihm nicht vom Herzen kam; aber das war alles eins. Es ging nicht anders. Man konnte einen so einflußreichen Mann nicht übergehen!

Jeder beeilte sich, mit dem also Gefeierten anzustoßen; als wir aber nach dem Mittagessen des Obergespans heimwärts gingen und der Wein bereits die Zungen gelöst hatte, konnte man über den gefeierten Mann nicht viel Erbauliches hören.

„Der Habgierige! Der Intrigant!"

Dann kamen die anderen Sünden. Eine ganze Litanei. Wenn nur der zehnte, nur der zwanzigste Theil wahr sein sollte, war es entsetzlich.

„Auch zu seinem Vermögen kam er nicht auf ehrlichem Wege. Er hat bei der Theilung seine Geschwister betrogen."

„Und das thut er heute noch. Alles reißt er an sich. Alles nur für sich. Geld, Ehren, Stellungen. Wo ein Plätzchen frei wird, da setzt er den Fuß darauf. „Das ist etwas für mich... wählt mich..." Und andere sollen leer ausgehen."

„Der Geizhals, der Neidhammel, der Hochmuthsteufel! Und nur sein Wille soll gelten. Ueberall sein Wille. Jeder soll nach seiner Pfeife tanzen."

"Und wenn das noch ein anständiger Mensch wäre! Aber so ein Kerl!"

„Jawohl! Ein feiner Hecht! Ein Spielteufel, Beutelschneider! Ist das recht? Ein Mensch, der noch frühmorgens den Sonnenaufgang beim Spieltisch erlebt?"

„Er hat sich sein neues Haus so erworben. Das ist ein achtenswerther Ehrenmann!"

„Und diese schmutzigen Affären! Wenn die alle ans Tageslicht kämen, das wäre ein Skandal!"

„In Weibersachen war er nie gerade delikat."

„Man sagt, daß er mit seiner eigenen Schwägerin..."

„Sehr leicht möglich. Das sieht ihm schon ähnlich!"

„Und so ein Mensch erlaubt sich dergleichen Arroganzen?"

„Nimmt jeden Posten vor den Nasen der anständigen Menschen weg."

Ich konnte mich nicht zurückhalten: „Warum dulden Sie es? Warum lassen Sie es zu?"

Sie sahen sich gegenseitig an.

„Hje, bitte, er ist sehr mächtig, sehr einflußreich! Es geschieht alles, was er will. Man kann gegen ihn nicht aufkommen."

„Wenn aber alle zusammenstehen?"

„Freilich, freilich, wenn alle zusammen stehen würden" — sie schüttelten den Kopf — „ja, wenn nur alle zusammenstehen wollten!"

„Warum also thun Sie es nicht?"

Der eine und der andere zuckten die Achseln. Es müßte jemand den Anfang machen. Aber, wer sollte es thun?

„Wissen Sie, das ist gegen einen solchen einflußreichen Mann sehr schwer."

„Sehr schwer," stimmten die anderen bei.

Sie hätten ihn alle gern los gehabt. Er war ihr Tyrann und beutete sie aus. Jeder hätte sich über seinen Sturz gefreut, wenn ihn nur jemand stürzen wollte. Aber das war eine schwere Sache.

Als ich weggefahren war, hörte ich die längste Zeit nichts von ihm. Dieses Jahr mußte ich wieder hinaus, und sah, daß Herr Johann Kaczor noch aus keiner der Ehren- und Honorarstellungen herausgedrängt worden war. Er saß noch in allen Kommissionen, in der Direktion, in dem Präsidentenstuhl, im Stadthaus, in der Volksbank und im Hilfsverein: er war bei allen Deputationen, Festlichkeiten und Banketten dabei. Der Bürgermeister toastirte auf ihn, der Obergespan drückte seine Hände, und jeder versuchte sich bei ihm beliebt zu machen, da man den Zorn des einflußreichen Mannes nicht auf sich laden wollte.

„Aber wir haben den Modus bereits gefunden, der uns von ihm befreit," flüsterte mir der städtische Obernotar zu. „Wir haben schon mit dem Herrn Obergespan darüber gesprochen. Er sagte, ihm ist es egal, er unterstützt uns sehr gern in der Sache, damit wir ihn loswerden."

„Was wollen Sie mit ihm anfangen?" fragte ich, denn ich war wirklich neugierig, zu erfahren, wie sie ihn sich vom Halse schaffen würden.

„Wir schicken ihn als Abgeordneten nach Budapest!"

Der Mann sprach ganz ruhig und ernst:

„Wir können es nicht länger aushalten, mein Herr. Wir wählen ihn in's Parlament, damit er uns nicht ewig am Halse sitzt. Wenigstens können wir hier dann ein wenig aufathmen."

Rheumatismus, in diesem Klima schmerzhafter als jedes andere Leiden, geheilt durch Rezept Nr. 2851, von Eimer & Amend.

— Verlockend. — „So, Ihre Leute möchten alle in dem neuen Stücke die Rolle des Schurken spielen?" — Direktor: „Ja, jeder möchte halt die Henkersmahlzeit verzehren!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Marshall Field & Co. BASEMENT SALESROOM

Viele zeitgemäße Bargains werden diese Woche im Basement-Verkaufsraum offerirt. Außer den großen Februar-Verkäufen, die jetzt im Gange sind, mit ihrer großen Auswahl von neuen Waaren zu speziellen Preisen, bieten viele andere Abtheilungen verlockende Werthe in Waaren, die in dieser Jahreszeit so sehr in Nachfrage stehen. Die nachstehenden Artikel sind besonders für sparsame Käufer von Interesse.

Anziehende Frühjahrs-Moden in Promenaden-Röcken und geschneiderten Suits

Der Februar-Verkauf von Promenaden-Röcken erweist sich als ein doppelt anziehender für hunderte von sparsamen Damen — die gegenwärtigen Werthe sind noch in keiner Weise von unseren früheren Februar-Verkäufen erreicht worden; nie vorher ist eine solch große Auswahl neuer Entwürfe gezeigt worden — sie übertreffen in jeder Hinsicht die Moden, die sonst zu diesen Preisen feilgeboten werden.

Zwei der allerneuesten Modelle in Promenaden - Röcken und die besten Werthe sind hier illustrirt.

Schwarze Panama-Röcke, in einem der allerneuesten Entwürfe — ein ausgezeichnet angepaßtes Modell und sorgfältig geschneidert — speziell $5.00.

Ein neues voll plaited Modell von feinem schwarzen Panama, mit extra breitem Sweep, elegant geschneidert; seht Illustration, $6.75.

Zwei neue geschneiderte Suits, gezeigt in den Illustrationen — von Stoffen gemacht und in Facons, die sie zu eleganten Werthen stempeln.

Geschneiderte Suits für Damen, von reinwollenen Mischungen, in dem neuen Hellgrau. 22zöllige halbpassende Coats, mit notched Self-Kragen, durchweg mit Taffeta Seide gefüttert; voller Flaring plaited Skirt; seht Illustration; $20.00.

Eton Suits für Damen, von schlichtem Panama Cloth und fancy Mischungen; Coat mit Atlas gefüttert, hübsch mit Braid und seidenen Ornamenten besetzt; volle Aermel mit fancy Cuffs, voll flaring plaited Skirt; seht Abbildung; $15.75.

Zwei hübsche Frühjahrs-Modelle in Waists von weißer japanischer Seide—hübsch bestickte Effekte mit tucked Yokes,offen an der Front oder Rücken, lange od. drei Viertel Aermel, speziell $3.75.

Verkauf von Restern von schwarzen Kleiderstoffen.

Die kurzen Sorten in diesem Verkauf — von 3½ bis 8 Yards — stammen aus der Haupt- und Basement - Abtheilung. Haben alle eine große Preisherabsetzung erfahren. Die Sorten umfassen Voiles, Eoliennes, Batiste, Henrietta, Melrose, Poplin, Wolle Taffeta, Panama, Brilliantine, Broadcloth, Serge, Cheviot und Novelty Karrirungen und Streifen. Frühe Käufer werden zahlreiche Stücke von unseren eleganten Sorten in der Kollektion vorfinden.

Basement.

Männer-Stumpfwaaren zu Februar Schachtel-Verkaufs-Preisen.

Die Vortheile des Einkaufs für den Gebrauch in der nächsten Saison zu den speziellen Preisen dieses Schachtel-Verkaufs leuchten jährlich einer größeren Anzahl sparsamer Männer ein. Unsere sämmtlichen Partien von Burlington echten schwarzen Lisle- und baumwollenen Strumpfwaaren werden in Schachteln von sechs Paar zu großen Herabsetzungen der Preise für das einzelne Paar offerirt — Verkaufspreise stellen sich von 45c bis $1.50 für sechs Paar.

Zu $1.15 für sechs Paar importirte echtschwarze baumwoll. oder Lisle-Thread Strümpfe für Männer.

Zu 55c für sechs Paar—eine ausgezeichnete Qualität schwarzer baumwoll. Strümpfe mit doppelten Sohlen.

Burlington echtschwarze Strümpfe für Damen und Kinder zu Schachtelverkaufs-Preisen

Die Qualität ist natürlich die beste Empfehlung für unsere Burlington echten schwarzen Strumpfwaaren. Daß sie dauerhafter sind, als Sorten, die ebenso viel kosten, ist eine unbestreitbare Thatsache, die tausenden unserer stetigen Kunden bekannt ist. Aber ein weiterer Vortheil, der klar bewiesen ist, ist die Farbe — echt schwarz — absolut garantirt, nicht zu verschießen noch zu brechen.

Wir offeriren große Ersparnisse an Strümpfen in Schachteln von 6 Paaren zum Preise eines Paares Basement

Burlington echtschwarze importirte baumwoll. Strümpfe für Damen, in extra Größen, gerippte und einfache Obertheile, in Schachteln, 6 Paar, $1.50 und $2.25.

Burlington echtschwarze import. Lisle-Strümpfe für Damen, in Gauze und mittlerer Schwere, auch Seide Lisle, in Schachteln, 6 Paar, $1.50 und $2.25.

Burlington echtschwarze import. baumwoll. Strümpfe für Damen, in schlichtschwarz, schwarz mit weißen Sohlen und Füßen, gerippte und einfache Obertheile, Schachteln mit 6 Paar, $1.25, $1.50, $1.75, $2.25.

Echtschwarze baumwoll.Damenstrümpfe—ausgezeichnete Qualität, Schachteln mit 6 Paar, 40c, 55c, 65c und $1.00.

Impt. Burlington echtschwarze baumw. Kinderstrümpfe, schlicht schwarz u. weiße Sohlen, Größen 5 bis 8, Schachtel mit 6 Paar, $1.50; Größen 8½ bis 10, Schachtel mit 6 Paar, $1.75.

Echtschwarze baumwoll.Kinderstrümpfe, gute, dauerhafte Qualität, Schachteln mit 6 Paar, 40c, 55c, 65c, 85c, $1, $1.25.

Jährlicher Verkauf von waschbaren Männer-Westen: Neue Muster zu $1.50.

Die Aufmerksamkeit hunderter von Männern wird jährlich durch die Bekanntmachung dieses Verkaufs erregt — er gewinnt an Bedeutung durch seine Werthe. Die Ersparnisse dieses Jahr sind größer als je. Dasselbe kann von den Mustern gesagt werden — die in viel größerer Auswahl und den wünschenswerthesten neuen Mustern da sind, die wir je offerirt haben. Die Effekte, die speziell jungen Männern gefallen werden, sind zahlreich vertreten — was auch von den mehr konservativen Mustern, wie auch von den schlichten weißen, der Fall ist. Jede Weste in dem großen Sortiment ist ein bedeutender Bargain zu $1.50.

Basement

Ein wichtiger Februar - Verkauf — Sämmtliche fancy gemischte Männerhosen usw., zu einem Fünftel des regulären Preises. Herabsetzungs - Verkauf—Mehrere hundert Männer-Anzüge und -Ueberzieher zu einem Schluß-Herabsetzungs-Preis, $8.00.

Räumungs-Verkauf in Negligee- und Busen-Hemden zu 50c

Diese Hemden sind zwecks Räumung sehr weit im Preise herabgesetzt worden. Die Negligees umfassen eine große Auswahl neuer Muster. Ein großes Sortiment von Hemden ist soeben von theureren Partien hinzugefügt worden, auch ein Sortiment von steifen Busen-Hemden befindet sich darunter — alle zwecks sofortiger Räumung herabgesetzt — 50c.

Basement.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die **Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill.,** unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der **Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe.** Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Ill.

feb8*2

Gutes Mittel gegen Kälte.

Tausende benutzen und empfehlen gegenwärtig für Helle, Annehmlichkeit und Sparsamkeit die

Hitze und Licht „in einem" Gas-Brenner.
Heizen und erhellen jedes Zimmer.
Kein Geruch—kein Schmutz—keine gefahrvollen Gummischläuche.—Bei erster Klasse Haushaltungs-Geschäften und großen Departement-Läden zu $1.25.—Wholesale-Depot: Orr & Lockett Hardware Co., 71—73 Randolph Straße, Chicago.

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12

Leset die „Sonntagpost".